Des

Gottesfreundes im Oberland

[= Rulmann Merswin's]

Buch von den zwei Mannen.

Nach der ältesten Strassburger Handschrift

herausgegeben

von

Professor Dr. Friedrich Lauchert.

Bonn 1896,
P. Hanstein's Verlag.



Des

Gottesfreundes im Oberland

[= Rulmann Merswin's]

Buch von den zwei Mannen.

Nach der ältesten Strassburger Handschrift

herausgegeben

von

Professor Dr. Friedrich Lauchert.

Bonn 1896,

P. Hanstein's Verlag.

Inhalt.

Seite.

Einleitung . . . . V—XI

[I. Wie der liebe gottes frúnt in Öberlant ... die ersten fúnf jor eines anevohenden lebendes offenborete eime andern menschen] 1

II. Wie der ein mensche dem andern menschen ŏch alles sin leben offenboret 21

III. Von hinderrede 44

IV. Daz gotte sin liden von gar lúzel menschen gedanket wirt 49

V. Von vollekomener minnen also ferre es mv̂geliche ist . 52

VI. Wie einen menschen beschiht von dem anevange daz er gotte wil dienen vnze das ende vs 55

VII. Wie es eins weltwisen mannes sele ergieng do er v̂rstarp 60

VIII. Von bredigen 69

IX. Von der sv̂nden die do heisset vnkúschekeit 71

X. Daz die gŏtteliche genade dem menschen nv̂t zv̂ helfe kvmet, do ist der mensche schuldig an vnd nv̂t got . 74

XI. Wie dem heiligen erwirdigen sacramente gottes lichamme so kleine ere in der zit von der cristenheit erbotten wurt 76

XII. Daz so lúzel lerer me bredigent von der erbermede gottes 83

XIII. Was des vnderscheides si zwischent eime vernv̂nftigen menschen vnd eime gelosen menschen 85

Schluss 90

Register 92

Einleitung.

Die Handschrift, nach welcher der Text des Buches von den zwei Mannen hier erscheint, gehört der Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek an, als Cod. german. 642, in deren Besitz sie aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Canonicus Straub in Straßburg übergieng.

Nach einer Notiz am Schlusse des Buches, von anderer Hand, war dasselbe das Eigenthum der Frau des Rulman Merswin: [147 b] wer dis bv̂ch findet der sol wissen das es ist frouwe gertrvt rv̂leman merswins wip vnd sol es ir dvrch got nv́t vor beheben vnd sol es ir widder gebben. Wahrscheinlich nach deren Tode (1370) wird dasselbe in den Besitz des Bruderhauses zum Grünen Wört gekommen sein, wie die sich anschließende von dritter Hand geschriebene Notiz bezeugt: Dis[1]) bůch ist des huses vnd der brůdere zů dem grůnen werde sante Johans orden vnd ist in worden von iren stiftern Růleman Merswine vnd sime gesellen dem lieben erlúhteten gottes frúnde in oberlant durch den ŏch got dise selben gnodenrichen werg wúrckete. Dar vmb sol dis selbe bůch dem huse zů dem grůnenwerde [148] nieman in keiner wise niemer enpfůren noch abegeziehen oder vor behaben. Er vellet anders in vngenode der heilgen Triualtikeit vnd der himel kúnigin marien der můter gottes, vnd aller patronen dez selben gotzhuses vnd tempels zů dem Grůnenwerde, die sú dar vmb pflogende wurdent in zit vnd in ewikeit. Alse sunder allen zwiuel wol zů glŏbende ist.

Die Handschrift, auf Pergament geschrieben, hat 149 Blätter in kleinem Format, 13,8 auf 10 cm. Die Seite hat 17 Zeilen. Geschrieben ist das Buch mit der sog. gothischen

[1]) Es war zuerst geschrieben: Dis ist . . . ; das Wort *ist* durchgestrichen.

Schrift, sehr sorgfältig und gleichmäßig, nur mit den üblichen Abkürzungen; die Ueberschriften der Kapitel sind roth geschrieben und der Text jedes Kapitels beginnt nach der Ueberschrift mit einer größern rothen Initiale; ebenso sind jeweils die ersten Buchstaben nach einer Interpunktion mit einem rothen Strich bezeichnet.

Ich gebe den Text ganz genau nach der Handschrift, nur mit Auflösung der Abkürzungen. Bezüglich der Abkürzungen habe ich nur zu bemerken, dass ich v' immer mit *ver* auflöse, dem sonstigen Werth dieser Abkürzung entsprechend, während da, wo diese Vorsilbe ausgeschrieben ist, gewöhnlich *vúr* steht, besonders am Anfang der Handschrift;[1]) doch findet sich weiterhin auch öfter *ver* ausgeschrieben: verrichten 45,4. 46,35. 47,1. verblendent 77,9. verlorn 77,31. verborgene 85,14. vernunftigen 85 Ueberschrift. An ein paar Stellen, wo ein schließendes *n*, resp. der Strich über dem e aus Versehen fehlt, habe ich dasselbe in [ ] ergänzt. Die Interpunktion habe ich geregelt.

In Anmerkungen verzeichne ich die Abweichungen des von Karl Schmidt in seinem „Nicolaus von Basel“ (Wien 1866, S. 205—277) veröffentlichten Textes von dem unsrigen, mit Ausnahme der zahlreichen bloß orthographischen oder in Dialekt und Aussprache begründeten kleinen Differenzen der Schreibung. Wo ich zu einzelnen Stellen etwas über die Beschaffenheit der Handschrift zu notiren hatte, geschah dies in einer zweiten Abtheilung der Anmerkungen unter dem Text.

Die Vergleichung unseres Textes mit dem von K. Schmidt veröffentlichten zeigt, dass wir es hier mit dem Originaltext zu thun haben, von dem der Text bei Schmidt eine Bearbeitung ist; eine Bearbeitung, die sich zwar nur auf wenige Aeußerlichkeiten erstreckt, in diesen aber immerhin willkürlich eingreift. Der letztere Text ist dem sog. „großen Memorial“ des Johanniterhauses zum Grünen Wört entnommen, er repräsentirt also, wie die meisten andern Texte in Schmidt's „Nicolaus von Basel“, die Abschrift des Nicolaus von Laufen. Was die Abweichungen betrifft, so kommen einmal die Kapitel-Ueberschriften in Betracht. Es ist nicht ganz richtig, wenn

---

[1]) Entsprechend ist für das Präfix *er* meist *ŕr* [illegible] geschrieben; doch findet sich auch *er*, besonders gegen Ende.

Schmidt (a. a. O., S. 205) bemerkt: „Die Kapitel-Abtheilung und die Ueberschriften sind von Nicolaus von Laufen"; er urtheilte wohl nach analogen Fällen, in denen dieser die Ueberschriften beigefügt hatte. In Wirklichkeit ist auch unser ursprünglicher Text in dieselben dreizehn Kapitel eingetheilt; nur sind dieselben nicht gezählt, und die Ueberschrift des ersten, längsten und wichtigsten Kapitels fehlt ganz, wie das Buch in unserer Handschrift auch keinen Titel hat. Nicolaus von Laufen hat also die erste Kapitel-Ueberschrift beigefügt; die für die übrigen Kapitel ihm vorliegenden hat er nach freiem Ermessen umgestaltet und zu weiterer Verdeutlichung erweitert, und dabei die Kapitel gezählt. Ferner hat derselbe im Dialog, wo im Originaltext die beiden Sprecher immer nur als „der eine" und „der andere" bezeichnet sind, wie dies der in der letzten Unterredung getroffenen Abmachung entsprach, zum besseren Verständniß dafür überall eingesetzt: „der eltere", und „der jüngere, Ruolemannes geselle". Als der jüngere erscheint der „Gottesfreund im Oberland", als der ältere ein sonst nicht näher bezeichneter anderer Gottesfreund, der mit demselben in Verbindung stand. — Am Texte selbst hat Nicolaus von Laufen nichts Wesentliches geändert; über die zahlreichen Varianten im Kleinen geben die Anmerkungen Auskunft; das Wichtigste ist, dass an mehreren Stellen, wo in dessen Text einzelne Worte oder auch ganze Satzglieder irrthümlich ausfielen, unsere Handschrift nun den vollständigen Text bietet.

Rulman Merswin will das Buch im Jahre 1352 von dem „Gottesfreund" erhalten haben, während er ihm dafür das Buch „von den vier Jahren seines anfangenden Lebens" übergab; so erzählt er selbst in dem letztern (bei K. Schmidt, „Die Gottesfreunde im 14. Jahrhundert," 1855, S. 71 f.). Es fragt sich nun, wie weit dieser Angabe Glauben zu schenken ist. Nachdem der frühere naive Glaube an die Gottesfreund- und Merswin-Schriften durch Denifle's Forschungen erschüttert ist, so muss man in der Sache Stellung nehmen. Ich kann nur sagen, dass ich, je mehr ich mich mit dem ganzen Kreis der in Betracht kommenden Schriften beschäftigte, desto mehr auch in der Ueberzeugung von der Richtigkeit des von Denifle gewonnenen Resultates bestärkt wurde, dass der „Gottesfreund" eine Erfindung des Rulman Merswin ist, und dass

letzterer die Schriften verfasst hat, die er von jenem erhalten haben wollte; in dieser Ueberzeugung konnte mich auch der von Preger, dem hervorragendsten Forscher, der noch an der Existenz des Gottesfreundes festhält, kürzlich im 3. Bande seiner Geschichte der deutschen Mystik versuchte Gegenbeweis nicht mehr erschüttern. Ist also Merswin's Angabe über die Herkunft des Buches unwahr, so ist auch kein Grund vorhanden, seine Jahresangabe unter allen Umständen als richtig hinzunehmen, wenn sie sich nicht durch andere Zeugnisse stützen lässt. Da das Buch, wie es scheint, wohl nicht vor dem Tode von Merswin's Frau (1370) an die Johanniter zum Grünen Wört kam (— das gleichzeitig unter seinem eigenen Namen geschriebene Buch „von den vier Jahren" ließ Merswin erst nach seinem eigenen Tode 1382 gefunden werden —), so braucht es überhaupt nur vor 1370 geschrieben zu sein; das Jahr 1352 kann Merswin, da es den Abschluss seiner eigenen angeblichen Bekehrungsgeschichte bildet, als Entstehungsjahr dieser Bücher fingirt haben; da das von ihm erzählte Eingreifen des Gottesfreundes in seine eigene Bekehrungsgeschichte, und dessen Verlangen, er solle dieselbe niederschreiben, erdichtet ist, so brauchen wir nicht anzunehmen, dass er diese seine Geschichte, gesetzt auch sie wäre im übrigen historisch und in diesen Jahren verlaufen, wirklich gleich nachher niedergeschrieben hätte, und also auch nicht das unter dem Namen des Gottesfreundes erdichtete Buch. Nur soviel dürfte richtig sein, dass die beiden Bücher, das von den zwei Mannen und das von den vier Jahren, ungefähr zu gleicher Zeit von Merswin verfasst wurden; dies ergibt sich aus der großen Aehnlichkeit der beiden Bücher; das Jahr der Abfassung mag also dahingestellt bleiben; wenn sich keine positiven Gründe, außer der Behauptung Merswin's, für das Jahr 1352 anführen lassen, so lässt sich dasselbe allerdings ebensowenig mit positiven Gründen durch ein anderes ersetzen.

Das Manuskript der Straßburger Bibliothek ist nicht das von Merswin selbst geschriebene Original; die Schrift ist nicht die seinige, von welcher K. Schmidt in seiner Ausgabe des Buches von den neun Felsen (Leipzig 1859) ein Facsimile veröffentlicht hat. Dagegen ist es, wie die oben mitgetheilten Notizen am Schluss des Buches zeigen, jedenfalls eine unter seinen Augen und in seinem Auftrag hergestellte

authentische und durchaus zuverlässige Kopie des nachher aus naheliegenden Gründen vielleicht von ihm selbst vernichteten Originals. Die erste der beiden Notizen, wodurch das Buch als Eigenthum von Rulman Merswin's Frau bezeichnet wird, ist von seiner eigenen Hand geschrieben, wie die Vergleichung mit dem genannten Facsimile ergibt. Die Genauigkeit der Kopie ist auch daraus ersichtlich, dass dieselbe im Ganzen auch die Eigenthümlichkeiten von Merswin's Orthographie festgehalten hat, auch in solchen Punkten, wo die Kopien der Johanniter in der Orthographie abweichen; ich will nur auf das consequent vorkommende *s* = *z* hinweisen, wo die Johanniter *ss* schrieben, z. B. losen (lâzen), gelosenheit, gros, groser etc. (Vgl. Denifle in der Zeitschr. f. deutsches Alterthum 1880, S. 534). Die Handschrift kann uns also die Stelle des verlorenen Originals vertreten. Die Johanniter zum Grünen Wört scheinen auch kein anderes Original als unsere Handschrift gekannt zu haben, und nach dieser dürfte deßhalb auch die Kopie oder Bearbeitung des Nicolaus von Laufen gemacht sein; so vielfach letztere auch abweicht, so enthält sie doch nichts, was zu der Annahme einer anderen von unserer Handschrift verschiedenen Vorlage nöthigte. Auch an den wenigen Stellen, wo offenbare Versehen unserer Handschrift zu verbessern waren, oder wo für eine weniger verständliche Lesart mit Recht oder Unrecht etwas Anderes eingesetzt ist, lag das Richtige entweder auf der Hand, oder gibt sich die Aenderung als freie Conjectur des Nicolaus von Laufen zu erkennen.

Eine Ueberschrift hat das Buch in der Handschrift nicht. Merswin selbst lässt es in dem „Buch von den vier Jahren seines anfangenden Lebens“ (Schmidt, die Gottesfreunde im 14. Jahrh., S. 71) durch den „Gottesfreund“ bezeichnen als *„das buechelin do anne geschribben stot funf jor mins annefanges;“* im Memoriale des Grünen Wörts ist von demselben die Rede als von dem *„buoch von den zweygen mannen“* (ib. S. 72); im Briefbuch: „und die selben funf ior dez lieben frunt gottes anefang ist intytelieret und genennet in den urkundebuechern *daz buoch von den zweien menschen*“ (ib. S. 55). Der Titel: *„Buch von den zwei Mannen“*, unter dem Nicolaus von Laufen dasselbe in dem „großen Memoriale“ abgeschrieben hat, dürfte wohl von diesem herrühren; unter diesem Titel

ist es, seit Schmidt er daraus veröffentlicht hat, wieder bekannt geworden, und er wird ihm, wenn er auch nicht authentisch ist, in Ermangelung eines besseren und zutreffenderen auch wohl bleiben müssen; „von den fünf Jahren des Anfanges" des „Gottesfreundes" handelt bloß das erste Kapitel, so dass jene von Merswin selbst gebrauchte Bezeichnung sich nicht als Titel für das Ganze nehmen lässt.

Die besondere neue Ausgabe des Büchleins rechtfertigt sich, abgesehen davon, dass hier ein zuverlässigerer und ursprünglicherer Text desselben geboten wird, als derjenige der einzigen gedruckten Ausgabe bei K. Schmidt, durch das historische Interesse desselben für die Erkenntniß des Geistes, der in den Kreisen der sogenannten Gottesfreunde herrschte, aus denen diese Schriften hervorgegangen sind und in welchen Rulman Merswin, der Verfasser derselben, eine so wichtige und zweideutige Rolle spielte.

Die geistige Richtung der „Gottesfreunde" im 14. Jahrhundert stellt ohne Zweifel eine höchst bemerkenswerte historische Erscheinung dar. In ihrer weiteren Ausdehnung gehörten hochachtbare Persönlichkeiten dem Kreise an, wie in der Schweiz der Bruder Klaus von Flüe. Weniger sympathisch erscheint schon an und für sich die in Straßburg durch Rulman Merswin vertretene und beherrschte Richtung, wie der Geist derselben aus der Reihe von Schriften, die Merswin in seinem eigenen Namen und unter demjenigen des großen „Gottesfreundes" bekannt machte, zu erkennen ist, und nach den Resultaten der neueren Forschungen immer weniger. Die Schriften selbst haben ihren geheimnißvollen Nimbus eingebüßt, aber darum nicht ihr historisches Interesse, seit nachgewiesen ist, dass Merswin nicht nur die Schriften, sondern auch den in ihnen in der ersten Person sprechenden und handelnd auftretenden „Gottesfreund aus dem Oberland" erdichtet hat. Damit soll nicht in Abrede gestellt werden, dass auch hier nicht nur bei den untergeordneten Personen viel echte und warme Religiosität sich gefunden haben mag, sondern daß dieselbe auch bei Merswin die eigentliche Triebfeder seines Handelns gewesen sein mag, wenn auch in eigenthümlicher Weise mit einer in ihren Mitteln nicht wählerischen Herrschsucht und einem bedenklichen Mangel an Wahrheitssinn verbunden. Unsympathisch an dieser Art von „Gottesfreundschaft",

wie sie in den Merswin'schen Schriften zum Ausdruck kommt, ist einmal der Geisteshochmut dieser nach ihrer Meinung so hoch begnadigten Laien den Organen der Kirche gegenüber, bei einer doch im Ganzen nicht sehr tiefen religiösen Bildung, und wobei sie den von ihnen gerügten Mängeln und Aeußerlichkeiten im Leben der Kirche ihrer Zeit doch keine positiven Gedanken von irgend welchem tieferen Werth gegenüberstellen können; denn was von guten und wahren religiösen Gedanken darin enthalten ist, ist nicht den „Gottesfreunden" specifisch eigenthümlich, sondern Gemeingut auch der kirchlich-theologischen mystischen Litteratur; andrerseits die Art und Weise, wie die leitenden Personen mit ihren gemachten Wundergeschichten und ihren angeblichen Geheimnissen theils vielleicht sich selbst, wenigstens zum Theil aber auch absichtlich ihre Anhänger täuschen. Als historische Urkunden für das Leben der leitenden Personen darf man die fraglichen Schriften nach Denifle's eindringenden Untersuchungen nicht mehr benutzen, wohl aber als authentische und höchst wichtige Urkunden für den specifischen Geist von Frömmigkeit, der in diesen Kreisen herrschte. Der Historiker, der das geistige Leben des 14. Jahrhunderts studiert, darf sich die Kenntnißnahme von diesen Schriften, wenigstens den wichtigsten derselben, nicht ersparen. Alle diese Schriften sind ja nicht von gleichem Werth, und es kehren in allen so sehr immer die nämlichen Dinge wieder, dass man wohl sagen darf, wer eine davon gelesen habe, habe alle gelesen. Die wichtigste aus der ganzen Zahl der Merswin- und „Gottesfreund"-Schriften ist aber ohne Zweifel das vorliegende Büchlein, das schon bei seinem größeren Umfange eine ausführlichere Behandlung der immer wiederkehrenden Vorstellungen ermöglicht und dadurch, während freilich die erzählten äußeren Daten sehr zweifelhaften historischen Werth für das Leben des Stifters der Straßburger Gottesfreunde haben mögen, den zuverlässigsten Einblick in die Art und Form des inneren religiösen Lebens in diesen Kreisen gewährt.

In gottes namen amen. Es beschach vffe eine zit, daz
ein mensche groser krancheit an sin selbes nature befant,
vnd was daz an einer morgen stvnden gar frůge, also er sin
erneschlich gebet pflag zů tv̊nde. Vnd do dirre mensche der
krancheit gewar wart, do stůnt er von sime gebette vf, vnd 5
wolte der naturen zů helfe kvmen, vnd wolte sich v́rgon,
vnd stv̊nt ŏch vf, vnd gieng hin weg, vnd gieng vffe eine
strosse. Vnd do er vffe die strosse kam, do siht er, wie ein
mensche gegen ime gonde kvmet, des selben menschen er vor
langen ziten mit groser begirde begeret hette zů sehende, 10
vnd ŏch ettewas heimelicher [1 b] worte mit ime zů redende.
Vnd do dise zwei menschen zů sammene koment, von rehter
frŏiden so vmbefiengent dise zwei menschen mit den armen
gar frv́ntliche vmbe einander. Vnd sprach der eine zů dem
andern: Ach lieber frv́nt gottes, dv solt daz wissende sin 15
das ich habe befvnden, das min herze in mime libe fert spil

Lesarten des von K. Schmidt veröffentlichten Textes:
Buch von den zwei Mannen.

[Ueberschrift:] Das erste capitel seit wie der liebe gottes frúnt in Öberlant, Ruoleman Merswines geselle unsers stifters in diser materien genennet ist der júnger, und die ersten fúnf jor eines anevohenden lebendes offenborete eime andern menschen der in disen selben materien genennet ist der eltere.

Z. 1—10: . . . das ein mensche Ruoleman Merswines unsers stifters heimelicher geselle, der in diseme buoche genennet ist der júngere, an einre morgen stunden gar früege alse er sin ernestlich gebet pflag zuo tuonde grosser krangheit an sin selbes nature befant; und er stunt uf von sime gebette und wolte zuo helfe sinre naturen sich ergon, und ging enweg uf eine strosse und sach wie ein mensche kam gegen ime gonde der in disem buoche genennet ist der eltere, des er vor langen ziten . . .

Z. 12 (nach Menschen): der júngere und der eltere.

Z. 13—15: do vmbvingent sú von rehter fröide einander gar frúntliche mit den armen. Und sprach der eltere zuo dem júngeren.

lende von rehter frôiden, von diner gegenwertikeit. Do sprach der ander mensche wider vmbe: Ach lieber frv̂nt gottes, dv solt daz wissende sin, das ich vor langen ziten mit groser begirde begert habe, fv̂gete ez got, das ich dir gerne heime-
5 liche wer gesin; vnd habe ŏch nút alleine befvnden, [2] das min herze fro worden ist, ich habe ŏch befvnden, daz sich min herze vnd mine sele rehte al zů male gegen dir vf tv̂n welle, vnd mv̂s dir offenboren vnd sagen allen minen heimmelichen grvnt, vnd alles das ich weis, vnd alles das ich von
10 gotte ie befant, daz vil zites in mir vúrswigen bliben ist, vnd ŏch noch nie dozů kam, daz ich ie menschen me dervon gesagen môhte. Do sprach der ander mensche wider vmbe: Ach sich lieber frúnt, in aller der wise rehte, also du mir geseit hest, vnd ŏch dir beschehen ist, rehte in der selben
15 wise ist ŏch mir beschehen. Ach lieber frvnt, wellen wir nv ane vohende sin, ette[2 b]was mit einander zů redende. Do sprach der ander mensche: daz ist mir rehte liep; aber was wir mit einander redende sint, das sol al zů male in gotte vnd in vns zweigen fúrswigen bliben. Do sprach der ander
20 mensche: Daz ist mir rehte liep, vnd begere an dich, daz dv mir din leben wellest offenboren, also dir es got zů tv̂nde git; so wil ich dir denne och daz mine offenboren, also (es) got denne gebende ist. Do sprach der ander mensche: Das wil

---

Z. 1: abe diner gegenwertikeit.

Z. 1 f.: Do sprach der júngere, Ruolemannes geselle, widerumbe zuo dem elteren. (Dazu bemerkt Schmidt in einer Anmerkung: „Jedesmal in der Folge, wo es heisst: der júngere, steht dabei: Ruolemannes geselle.“ In seiner Ausgabe liess er in der Folge den Zusatz weg.)

Z. 10: verswigen ist bliben.
Z. 11: ie keime menschen.
Z. 12: Do sprach der elter widerumb.
Z. 14: wie dir beschehen ist.
Z. 17: do sprach der júnger.
Z. 18: das sol zuomol . . .
Z. 19: do sprach der elter.
Z. 20: und ich begere an dich.
Z. 23: do sprach der júnger.

Z. 22: *es* in der Handschrift von anderer Hand nachträglich übergeschrieben.

ich gerne tv̊n, also es got von mir haben wil. Vnd wil dir sagen, do ich wol vffe zwenzig iar alt worden was, do zoch ich mich zv̊ der welte, vnd wart mir ŏch die welt [3] gar sere liebende, vnd dvhte mich, wie mir gar wol mit der welte were, vnd hette doch ettewas forhte dinne, vnd sv́nderlinge, 5 das zů tot sv́nden traf, do hette ich grose forhte inne. Vnd in diseme lebende waz ich ettewie vil iare, also daz mir die welt ie me vnd ie me liebende wart, vnd nam ŏch gar sere zů an weltlicher sinnelicher wisheit, vnd wart ŏch minen frv́nden vnd der gemeinde andern menschen gar liep vnd wert, vnd 10 duhte mich ŏch, wie mir gar wol mit den creaturen were, vnd hette si ŏch sere liep. Vnd mit súnderheite, do hette ich eine creature also gar sere liep, vnd si mich wider vmbe, [3 b] also daz wir vnser beider herze mit einander vúrlorn hettent, doch one alle getat. Vnd in diseme lebende nam ich 15 gar sere zů an sinnelicher wisheit, vnd bleip in diseme lebende also lange, vnze an die zit, daz mich dvhte, daz ich an dem aller sterkesten vnd an dem aller besten were, do ich in der zit zů kvmen mŏhte. Vnd do ich zů disen ziten kam, vnd dise iare alle noch weltlicher wise fúrtriben hette, do 20 beschach es, das ich an einer morgen stvnde frv̊ge alleine wart sitzzende in miner kammer, vnd gedohte vmbe mich, vnd gedohte hin vnd her, vnd gedohte an der welte [4] valscheit, vnd wie die welt lonnet, vnd wie bitter ende die welt git; vnd gedahte do: Ach dv arme creature vnd dv armer mensche, 25 wie bist dv so gar dorehte vnd so gar dvmp gesin, das dv ane gesehen hest zit fv́r ewikeit. Vnd gedohte do aber fv́rbas: Ach wie bist dv so gar dorehte, vnd alle die menschen mit dir, den got so riche vnd so vil groser sinne fv́rlúhen het, vnd sich lont ere vnd wollust dirre zergenglichen zit fv́r- 30 blenden, vnd nv́t vngedenkent, das si in so kleiner kvrzer zit mŏhtent erwerben, das si der ewigen hellen lidig wrdent

Z. 1 (nach: haben wil): Und ving die rede alsus ane und sprach: Ich wil dir sagen.

Z. 6: des zuo totsúnden traf.

Z. 14: unsere beide hertzen.

Z. 21: an einer morgen stunden.

Z. 6: *traf,* als spätere Correctur; das Wort steht am Ende der Zeile; am Anfang der folgenden 2—3 Buchstaben ausradirt.

vnd der zů vil fegefúres, [4 b] vnd der zů ŏch vor gotte vnd
vor alleme himelschen her ewekliche me lones vnd eren vnd
frŏiden v́rwerben mŏhtent. Vnd in disen selben dingen do
gedohte ich: Ach was tv̊st dv armer mensche? los ander
5 menschen vnfv́rrichtet, vnd nim din selbes war, das tv̊t dir
rehte not. Vnd do ich also in disen gedenken was, do kam
eine grose forhte vnd ein gros leit in mich, daz ich minen
herren vnd minen got so grŏseliche v́rzúrnet hette, vnd nv́t
alle mine sinne die ich mit der welte vúrzeret vnd vúrtan
10 hette, daz ich die nv́t vffe daz aller neheste zů gotte gekeret
hette. In disen selben ge[5]denken stv̊nt ich vf (vnd) fiel nider
vffe mine knv́ vnd sprach: Ach barmeherziger got, ich begere
hv́te an dich, das dv dich wellest erbarmen vnd mir armen
sv́nder wellest zů helfe kumen, wenne es enmag nv nv́t anders
15 sin, mine bŏse nature mv̊s noch hv́te der valschen betrogen
welte vrlop geben vnd allen creaturen mit einander, vnd ŏch
sv́nderliche dem menschen der mir also rehte liep was, mit
dem ich min herze vúrlorn habe. Vnd lieber got, ich habe
ŏch gedoht, daz ich an dem aller besten bin, do ich in der
20 zit zů kvmen mag. Lieber got, also litte ŏch du den bittern
[5 b] tot one alle schulde fúr mich armen sv́nder, also wil ich
noch hv́te e v́rwellen den tot zů lidende den ich ŏch wol
fv́rschuldet habe, e daz ich an dir brechen welle vnd dir abe
gon welle; vnd begere hv́te an dich, das dv wellest ane sehen
25 dine grúndelose v́rbermede, vnd wellest min liep vnd min
gespvnze sin; wenne ich bekenne daz wol, das der mensche
in der zit nv́t ane minnen mag gesin, er mv̊s got oder die
creaturen minnen; so bekenne ich daz wol, daz gŏtteliche
minne vnd die creaturen minnen nv́t wol bi einander geston
30 mag. Vnd sider ich dise bekentnisse von dir haben[6]de
bin, so wil ich noch húte das bessere kiesen, vnd wil miner
fleischlichen gespvnzen vrlop geben vnd der welte vnd allen
creaturen mit einander, vnd wil feste vnd stette alleine an
dir bliben. Do ich also knv́wende in dirre rede was, do
35 befant mine nature, das mime frigen eigin willen ernest geriet
werden. Do v́rschrack die nature also gar sere v́bele, daz ir
daz blv̊t zů mvnde vnd zů nasen wart vs giessende von

Z. 27: nút on minnen.

Z. 11: *vnd,* von anderer Hand zugesetzt.

rehteme we, daz si daz ire abe losen mv̊ste. Vnd do ich daz ersach, do sprach ich zü mir selber: e fúr nature, wie tůt es v́ch so we, daz ir úwer alte gewonheit [6 b] abe losen mv̊sent; vúr nature nv gehebent v́ch wol, wenne es mag nv́t anders sin, es mûs also sin, soltest du der vmbe den bitern 5
tot liden. Vnd sprach do: ach lieber got vnd lieber gespvnze miner, gedenke an dine grvndelose v́rbermede, vnd kvm mir armen sv́nder noch hv́te zů helfe. Vnd in disen selben dingen kam mir aber ein sin in, vnd sprach: ach lieber got, mine rehte hant die sol noch húte dich bezeichen, wenne dv milte 10
vnd gereht bist, so sol aber mine lirke hant mine krancke bôse nature bezeichen, wenne si ist den lirken vngerehten weg lange zit irrende gangen. Do gie[6 c]ng ich do der vnd det mine lirke hant in mine rehte hant vnd sprach: se rehte hant, enphahe hv́te eine gelúbede an gottes stat, daz ich alleine 15
an ime bliben wil, vnd in alleine minnen wil, vnd in alleine zů eime gespvnzen nemen wil. Vnde sprach do: ach lieber got, der einen gespvnzen het, der solte iemer ettewas wissen, wo mitte er ime gedienen mo̊hte. Ach lieber got, nv habe ich geistliches lebendes nv́t geleret noch gev̊bet; do von be- 20
gere ich hv́te an dine grundelose v́rbermde, daz du mir zů vúrstonde gebest wie ich betten sol, vnd wie ich mich halten vnd v̊ben sol noch dime al[6 d]ler liebesten willen; vnd gibe dir húte ŏch vf minnen frigen eigin willen, also daz du mit mir tůst was du wilt, vnd nút me also ich wil, es tv̊ miner 25
naturen we oder wol. Do ich also knv́wende in dirre rede was vnd minen eigin frigen willen also gar einveltekliche vnd also gar lúterlich gotte vf opfernde waz, vnd mine nature in also gar groseme getrenge vnd leide vnd lidende was, in der selben stvnden also knv́wende v́rschein mir die minnende 30
v́rbermede gottes, vnd sihe mit minen liplichen ŏgen, daz mich ein schônes minnenkliches liht vmbe vohet vnd vmbe schinet, vnd in [7] diseme liehten schine do kam ich von mir selber in einen v́berswanch, daz ich min selbes vúrgas vnd aller creaturen mit mir, vnd wurdent mich in diseme liehte 35
v́bernatúrliche grose freliche wunder gelosen sehen, do von

Zu Z. 13: in Folge eines Versehens sind zwei Blätter mit 6 bezeichnet.

Z. 36: *freliche*] zwischen *e* und *l* sind zwei Buchstaben ausradirt; es hieß ursprünglich *frevenliche*. (Bei Schmidt: froeliche.)

ich nv̊t gesprechen kan noch enmag, vnd ŏch mit den sinnen nv̊t begriffen kan noch enmag, wenne daz eine, daz mich duhte, solte ich ewekliche do sin gesin, mich hette wol benv̊get; aber die stvnde duhte mich gar kvrz. Vnd do ich do
5 wider zů mir selber gelosen wart, do befant ich in mir selber, das ich also gar vol v̊berswenckender frŏiden worden was, daz mir [7 b] nv̊t enwas, min herze in mime libe wolte mir zerspringen von rehter v̊berswenkender frŏiden. Vnd do ich dise v̊bernatúrliche frŏide in mir befant, do gedohte ich: ach
10 ach min got vnd min lieber gespvnze, wie maht dv allen den menschen wol so rehte gv̊tliche tv̊n, die dir so lange iare gedienet hant, sider dv mir armen sv̊nder, der erst mit ganzen willen vser der welte getretten het, so rehte grose frelliche v̊bernatúrliche wunder v̊rzŏiget hest. Do fiel mir an stette in,
15 daz ich minen lichamen also gar v̊bele hassende wart, vnd sprach do: ach min got vnd min herre, wie has [8] se ich nv minen lichamen so rehte v̊bele, der mich so lange iare so gar tŏrliche vmbegefv̊ret het in disem vinstern dal dirre armen ellenden welte. Vnd sprach do: ach min got vnd min herre,
20 ich wil noch hv̊te frevliche vrlop geben allen dem libes gemache, der zů mime lichamen gehŏret, vnd allen deme irdenschen gůte daz ich habende bin, vnd wil ŏch gerne vnd gewillekliche durch dinen willen arm sin. Do ich also in dirre rede vnd in diseme willen was, in der selben stvnden
25 so hŏre ich wie indewendig in mir selber die aller sv̊sseste frevlicheste stimme redende ist vnd in mir selb selber vs-

Z. 13 u. 20: froeliche. 26 froelicheste.
Z. 18: in disem vinster tal.
Z. 21: irdeschen.

Frevelliche (in der Bedeutung: außerordentlich) hat hier und an den folgenden Stellen wohl der Autor wirklich geschrieben; der Bearbeiter Nicolaus von Laufen nahm Anstoß an dem in ungewöhnlicher Bedeutung gebrauchten Worte und veränderte den Text in seiner Bearbeitung, nach welcher nachträglich die ältere Handschrift corrigirt wurde.

Z. 13: *frel-|liche*] wie oben als Correctur; nach *fre* einige Buchstaben ausradirt und *l* von anderer Hand zugefügt. (Bei Schmidt: froeliche.)

Z. 20: *frevliche*] durch Radiren corrigirt aus *frevenliche.*

Z. 26: *frevlicheste*] ebenso aus *frevellicheste.*

Z. 26 f.: *vsbrechende*] aus: *vs brenchende; n* durch untergesetzten Punkt getilgt.

brechende [8 b] ist, ane alles min zů tv̂n, von der ich vor nie me vernvmen hette; vnd sprach die stimme alsus in mir: dv lieber gespvnze miner, dv solt daz wissende sin, daz ich der bin der hie in dir redende ist, herre obe allen herren vnd herre v́ber alle die dinc, die ie wurdent oder iemer werden 5 sȯllent, vnd herre ie was vnd iemer me bin. / Vnd do von hest dv rehte getan, also ein rehter wiser man, das du hest geben zit vmbe ewekeit; vnd wil dir sagen, du bist ein vúrwegen kv̂ne man gesin, der men lúzel in disen ziten vindet; so bin ich ein herre, dez alle dinc sint, vnd och alles geisch- 10 liches gv̂t, [9] vnd ŏch alles lipliches gv̂t von mir zů lehen get. Sider dv nv denne ein also gar fúrwegener frvmer kv̂nner man gesin bist, so wil ich dich nemen zv̂ eime gespvnzen, vnd wil ŏch selber din lehensherre sin, vnd wil ŏch das dv din liplich gůt noch hv́te von mir vnpfahest zů eime 15 rehten lehen, vnd dv min man darvmbe werdest, vnd du dine notdurft wol do von nemest, vnd daz v́berigge fúrtv̂st vnd verzerest mit dime gespvnzen, der ŏch din lehensherre worden ist. Vnd du solt ŏch dine nature nv́t e zit verderben, wenne lůge zů dir selber, wenne dv bist in der hizzigen wetenden 20 bv́rnenden [9 b] minnen, do eine starke kreftliche natvre gar schiere inne verdorben ist; do von lv̂ge zů dir selber, vnd sist dime gespvnzen alleine gehorsam, vnd lv̂ge daz du nv́t me vsser dime eigin willen wirkende sist, also dv mir selber ŏch gelobet hest. Wilt du das tv̂n? sprach die sůsse stimme. 25 Do sprach ich erst wider vmbe mit min selbes stimme: ach min got vnd min herre, wie wil ich dir nv so rehte gerne gehorsam sin; vnd lieber herre, dv weist ŏch wol, das ich erst vsser der welte getretten bin vnd nv́t vnkan noch nv́t vnweis was ich tv̂n sol; do von begere ich hv́te an dich, daz 30 du mir gebest zv̂ [10] tv̂nde was din aller liebester wille si. Do sprach aber in mir die sůsse stimme: dir sol vffe dis zil nv́me geseit werden, do von lůge zů dir selber. Vnd in dem selben worte do was do zů mole der rede ein ende. Vnd do fant ich mich do selber also gar vol v́berswenkender 35

Z. 26: mit mir selbes stimme.
Z. 29 f.: nút enkan noch enweis.
Z. 33: nút me.
Z. 35: so selber.

Z. 18: nach *din* ist ein Buchstabe ausradirt.

frôiden, das mich das dvhte, daz min herze vffe eine stvnde do me rehter frôiden hette, denne werent alle die frôiden vnd kvrze willen zv̂ mole bi einander gesin, die ich in der welte ie befant. Vnd in dirre frôiden do wart ein has in mir selber 5 vf stonde, daz ich min fleisch, minen lichamen, also gar sere v́bele hassende wart, das ich an stette [10 b] der gieng vnd det mine cleider abe vnd nam starke rv̂ten vnd zerslv̂g si vffe mime lichamen zů kleinen stv́cken. Vnd gie do der vnde hies mir heimeliche ein herin hemmede machen vnd iserin 10 geischelen mit scharpfen snidenden isin fornan dran, so ich mich mitte schlv̂ge, daz mir denne die scharpfen snidenden isin das fleisch vf zerren soltent vnd mir starke lôcher in minnen lichamen soltent gonde werden. Vnd der noch wenne ich minen lichamen alsus verwundete, so nam ich denne saltz 15 vnd reip es denne in die frischen wunden, daz es mich vaste smerzen vnd bissen solte, vnd [11] nam denne daz herin hemmede vnd det es v́ber den verwundeten lichammen, das es in den wunden geharsten solte, das eht mime lichamen vollen we beschehe. Do ich also in disen v̂benden ziten was, do wurkete got grose wunder mit mir, das mir doch alle mine erbeit 20 ettewas liht wart. Vnd do ich also in disen selben v̂benden ziten was, do beschach es zv̂ einem mole, das ich von mir selber kam vnd vúrzvcket wart, daz ich von dirre zit nv́t verstv̂nt. Vnd in diseme vúrzvckende do koment zů mir zwo 25 die aller schônesten minnenclichesten ivnchfrowen, daz ich so schôner [11 b] bilde vor nie gesehen hette, vnd worent so gar durchglestig schône daz mich dvhte, das ich irre anegesihte kvme erliden môhte. Vnd ich sprach zů in: ir lieben ivnchfrowen, wer sint ir oder waz wellent ir? Do sprochent 30 si: wir sint die den dv gedienet hest, vnd wellent dir lonnen, vnd sint vnser namen genant Angnes vnd Khetrine. Vnd

Z. 3: [zv̂ mole] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 5: ufstunde.
Z. 11: slüege.
Z. 20: gros wunder.
Z. 21: in disen üebenden ziten.
Z. 24: [zwo] (fehlt bei Schmidt).
Z. 28: und sprach zuo in.
Z. 31: Agnes und Kettrine.

Z. 7: zerslv̂g] am Schluss ein Buchstabe ausradirt. (zerslv̂ge?)

noment mich do die zwo schȯnen iuncfrowen vnd fůrtent mich
in den aller lústlichesten schȯnesten garten, von dem ich ie
gehorte sagen, vnd fůrtent mich in dem garten zů eime also
gar zů mole húbeschen cleinen lúzel [12] ligen bȯmelin, vnd
stv̂ndent do vffe die aller grȯsten schȯnesten biren von den 5
ich ie gehorte sagen; vnd hiessent mich do vnder dis bȯmelin
sitzzen vnd sprochent do zů mir: nv tv̂n vf dinen geren vnd
schv̂tele dis bȯmelin. Ich was gehorsam vnd det minen geren
vf vnd rv̂rte daz bȯmelin ane; do fielent an stette her abe
der schȯnen biren mir minen geren vol. Do sprochent zů mir 10
die zwo schȯnen ivnchfrowen: Nv nim dise biren vnd gehalt
si vnd gip ŏch nieman keine dervon; vnd wenne es beschiht,
daz dir an din selbes nature kranc wúrt, so snit dirre selben
biren eine vf vnd is ir, so be[12 b]vindest dv daz dv an stette
kraft gewinnest; vnd nim ŏch dirre biren kernen vnd strich 15
si v́ber alle dine wunden, so werdent si dir an stette heil.
Nv got der gesege dich, sprochent die zwo schȯnen iunch-
frowen. Vnd in dem selben worte do worent si an stette
hinweg. Vnd do kam ich ŏch an stette wider zů mir selber
vnd vant mich sitzzende in mime kemmerlin; vnd ich vant 20
das grose wortzeichen, das mir min gere vol der schȯnen
biren lag. Vnd ich gie do an stette der vnd sneit der biren
eine vf vnd as ir. Do bevant ich an stette also gar grose
núwe kraft in miner naturen, von der ich nv́t wol gesagen
[13] kan. Vnd vant ŏch kernen in den biren, die worent also 25
gar schȯne lúhtende, also ebe es karfvnkelsteine werent gesin.
Vnd ich gie do der vnd streich der biren kernen einen v́ber
miner wunden eine; vnd v́ber welle ich in streich, die wnde
was an stette also gar zů mole heil, also wer nie kein ser
do worden. Vnd do ich dis fv́rsv̂chte, do det ich dise gv̂ten 30
biren gehalten vnd wolte mich nv́me do mitte heilen, vnd ich
wolte lieber den smerzen durch got liden. Aber so ich an

Z. 1: fuorent.

Z. 2 f.: [von dem ich ie gehorte sagen, vnd fůrtent mich in dem garten] (fehlt bei Schmidt.)

Z. 13: das dir din selbes nature . . .

Z. 17: gesegen.

Z. 28: und úber welle wunde . . .

Z. 28 f.: die wunde die was . . .

Z. 31: nút me.

miner natvren also kranc wart, das ich rehte wonde sterben,
so nam ich der biren eine vnd as ir ein stv́ckelin, so gewan
ich an stette grose kra[13 b]ft. Aber dis grose zeichen vnd
dis grose wunder daz môhte die begirde miner selen nv́t er-
5 fúllen, vnd ich sprach do: ach min got vnd min herre, miner
selen begirdė het kein benv̊gede her an an disen bilden, min
sele befinde denne daz dv si liese zů dem aller ersten mins
anevanges bevinden, so mag miner selen begirde anders nv́t
erfúllet werden, vnd het mich doch gros wunder was das
10 selbe was, wenne das eine das es miner selen gar lústliche
was, vnd was doch v́ber alle bilde vnd v́ber alle mine ver-
nv́nftige sinnelicheit. Vnd do ich alsus in dirre rede (was),
do entwrte mir nv́t. Do fieng ich [14] wider ane vnd v̊bete
mich in der selben v̊bvngen rehte also vor; vnd do ich in
15 dirre v̊bvnge aber wol vffe drissig dage gesin was, do wart
ich aber von mir selber verzucket vnd wart gefv̊ret in den
aller schônesten minnenclichesten kor, der schein also gar
durchglestig, also obe er mit fineme (golde) durchschlagen
were; vnd was der kor vol liehter schôner engele, vnd vnder
20 den engeln die heiligen zwelf botten. Vnd sprochent die
zwelfe aposteln zů mir: wol an dv mv̊st rehte messe singen.
Do sprach ich: daz sol noch enmag nv́t sin, wenne ich bin
nút geleret noch gewihet derzů. Do wart ich vffe [14 b] die
selbe stvnde an stette die heilige geschrift geleret, vnd gie
25 do Sant Peter der, vnd gerwete mich, vnd wihete mich; vnd
sang do messe, vnd die heiligen apposteln vnd die heiligen
engele die dieneten mir vnd hvlfent mir die messe singen;
vnd do die messe vollebroht wart vnd vs was, do nigent si
mir vnd mahtent ein crúze v́ber mich, vnd worent do an
30 stette alle enweg. Vnd do kam ich aber zů mir selber, vnd
fant mich aber alleine in mime kemmerlin; vnd vant aber
ein gros wortzeichen: ich befant, daz mir die heilige geschrift

---

Z. 6: het kein benüegen her an disen bilden.
Z. 13: entwurtete.
Z. 15: in dirre üebungen.
Z. 17: minneklichesten.
Z. 24: die heilige schrift.

Z. 12: *was*, von anderer Hand eingefügt.
Z. 18: *golde*, ebenso.

wol vffe drissig wochen gar wol bekant waz, vnd kvnde si also wol, [15] also wer ich alle mine tage in grosen schůlen geleret worden, vnd ich doch solliches grosses dinges nie nv́t geleret wart. Dise grose zeichen môhte aber die begirde miner selen nv́t erfv́llen; vnd do sprach ich aber: ach min 5 got vnd min herre, môhte ez sin, so hette ich gar gerne, daz mir in mime anevange wart, daz die begirde miner selen v́rfv́llet wurde. Do wart mir aber nv́t geentwúrtet. Do v̂bete ich mich aber fúrbas also vor, vnd treip daz wol vffe zwelf wochen. Vnd do wart ich aber verzucket, vnd sihe bi mir 10 ston einen gar grosen man, vnd was der an allen sime libe also gar verwundet [15] vnd also gar iemerliche durchmartelt, daz es eine also gar grúwelich iemerliche gesihte was, abe der ich gar sere erschrack; vnd sprach ich doch gar erschrockenliche zů ime: ach lieber frv́nt, wer bist dv, daz dv 15 so rehte iemerliche gehandelt bist? Vnd do sprach er: nv̂ sich mich ane, vnd du solt daz wissende sin, daz dv dirre grose martel ein vrsache bist gesin. Vnd in dem selben worte do nam er mich, vnd truhte mich zů ime, vnd truhte mir minen mvnt vúr sin verwundetes herze, vnd sprach: nv̂ svge 20 mins blůtes, daz sol dir alle dine wunden heilen. Vnd er nam do gar ein wisses tůchelin vnd str[16]eich es v́ber sinen verwundeten lip, das es blůtig wart. Vnd er sprach: do se dis tůchelin, vnd wenne dv verwundet wurst, so strich es v́ber dine wunden, so bist du an stette genesen. Vnd do er 25 dis gesprach, do mahte er ein crúze v́ber mich vnd was an stette enweg. Vnd do kam ŏch ich an stette wider zv̂ mir selber vnd vant mich aber alleine sitzzende in mime kemmerlin, vnd vant ŏch daz blůtige tůchelin zů eime wortzeichen ligende vffe minen knv́wen; vnd gie do der vnd det mine 30 cleider abe vnd befant ŏch do daz min lichame von alleme ser vnd von alleme smerzen heil worden was. Vnd gie do der vnd nam aber [16 b] mine geischeln, vnd schlůg mir selber aber starke

Z. 4: Dise grossen zeichen moehtent.
Z. 13: gruweliche.
Z. 13: gesiht.
Z. 15: och.
Z. 17 f.: dirre grossen martel.

Z. 16: *nv̂,* corrigirt aus nův.

wunden in minen lichamen; vnd nam do daz blůtige tůchelin
vnd streich es v̊ber die wunden; do worent die wunden an
stette heil worden. Dis grose zeichen vnd dis grose wunder
mŏhte aber die begirde miner selen nút erfv̊llen, vnd ich
5 sprach aber: ach min herre vnd min got, mŏhte ez sin, so
hette ich gerne, daz (die) begirde miner selen erfv̊llet wurde.
Do wart mir aber nv̊t geentwúrtet. Do v̊bete ich mich aber
fúrbas in alle wise rehte also vor. Vnd dis v̊ben det ich aber
wol vf fünfzehen wochen; vnd do die vs komment, do wart
10 ich aber verzucket vnd [17] wart gefúret in ein gar zů mole
schŏnes liehtes minnencliches hvs, vnd daz was inwendig also
gar glestig von liehte, das ich den schin kvmme erliden mŏhte;
vnd was das hus alles sament vol schŏner minnenclicher
ivnchfrowen, vnd hettent die alle schŏne rote rosen schappel
15 vffe irme hŏbete. Vnd vnder den ivnchfrowen allen waz eine
gar vsser mosen schŏne herliche frowe, vnd sas die schŏne
frowe vffe eime gar schŏnen herlichen sessele vnd hette ein
gar vsser mosen schŏnes minnencliches lúzelliges kindelin
vfe irre schosse sitzzende; vnd sprach die schŏne frowe zů
20 mir: sich lieber frv̊nt, dis [17 b] schŏne kint daz ist min kint,
vnd ist din gespvnze, durch des willen dv die welt v̊bergeben
hest. Vnd gie do die schŏne frowe der vnd nam gar ein
schŏnes fingerlin abe irre hende vnd gab es deme kinde in
sine hant vnd sprach do: kint mins, stos dis fingerlin dime
25 gespvnzen an sinen vinger zů einer rehten frv̊ntschaft, daz
er dir ettewas werde nochgonde des selben weges, den dv
ime vorgangen bist. Daz kint was gehorsam vnd det daz es
sin mv̊ter hies; vnd an stette do mir das fingerlin an minen
vinger gestosen wart, do mahte das kint vnd die mv̊ter ein
30 crúce v̊ber mich, vnd wo[18]rent do an stette alle mit ein-
ander hin weg. Vnd do kam ich an stette wider zů mir selber
vnd vant mich aber alleine in mime kemmerlin; vnd ich greif
an mine hant vnd greif daz vingerlin vnd gesach es; do was
es daz aller schŏneste lústlicheste vingerlin, von dem ich grose

---

Z. 11: indewendig.
Z. 14: rosenschaffel.
Z. 27: vorgegangen.
Z 33: und sach es.

Z. 6: *die,* von anderer Hand eingefügt.

kraft vnd frȯide enpfieng, wenne daz eine das sich die begirde miner selen nv̊t wolte losen benv̊gen hie mitte. Vnd ich sprach do aber: ach min got vnd min herre, ich weis wie mir ist, ich vinde in allen disen grosen lústlichen bilden kein benv̊gede miner selen; ach lieber got, mȯhte es sin, das du noch zů einen mole die begirde miner selen erfv̊llen [18 b] woltest, das wer mir gar vsser mosen trȯstliche. Do wart mir aber nv̊t geentwúrtet. Do nam ich aber mine v̊bunge her vúr, vnd v̊bete mich strencliche rehte also vor. Vnd do ich dis also lange getet, das es alles zůsammene wol vffe ein iar wart, vnd do dis selbe erste iar mins anevanges alsus vertriben was vnd vs was, do beschach es vffe den selben tag dez iargezites, daz ich aber verzucket wart, rehte in den selben ersten zúg mins anevanges, des selben zuges min sele ŏch begerende was. Vnd hie mitte wart ŏch miner selen begirde aber erfúllet, wenne do waz weder bilde noch [19] forme, vnd waz v̊ber alle vernvnft. Aber die stvnde diz zuges was gar zů mole kurtz. Vnd do dise stvnde vskam, vnd aber zů mir selber gelosen wart, do vant ich mich aber alleine in mime kemmerlin, vnd vant aber die aller frȯllicheste sůsseste stimme one alles min zů tv̊n in mir selber vsbrechende, die selbe stimme die ich ŏch in mime anevange gehȯret hette. Vnd sprach die stimme alsvs: sage mir frúnt vnd gespvnze miner, wie hest dv dis iar gelebet? Do sprach ich: ach lieber got, so dunket mich, daz ich nv̊t lebe noch gelebet habe also ich billich solte. Do brach die sv̊sse stimme in mir selber vs vnd [19 b] sprach: dv seist rehte wor, vnd ist daz sache, daz din herze vnd dine sele dis ganze iar in groser begirde sint gesin noch diseme grosen liehte, das dir got von din selbes gebresten wegen zů dem andern mole het gelosen sehen; vnd du solt das wissende sin, daz in diner grosen begirde nv̊t rehte vollekomene demv̊tikeit ist gesin; dv soltest gedoht haben an die liebe demv̊tige mv̊ter gottes, do die iren willen dar in gab daz si můter gottes heissen solte vnd ŏch sin

Z. 2: hiemitte begnüegen.
Z. 3: ich enweis.
Z. 6: zuo einem mole.
Z. 13 f.: rehte in dem selben ersten zuge.
Z. 21 f.: dise selbe stimme.
Z. 23: dise stimme.

solte, do sprach si demv̊tekliche: ich bin ein dirne gottes; vnd ŏch an den lieben sante Johannese, do men zů ime sprach, ob er got [20] were, do sprach er: ich bin nv́t wirdig, daz ich ime sinen schůch riemen anerv̊ren solte. Nv sich zů dir
5 selber, was dv geton hest; du hest diz ganze iar gemůtet vnd begeret, daz dv got selber sehen soltest; nv der, nv het dich got geweret, vnd hest in gesehen; aber ich wil dir sagen wie dv in gesehen hest; du hest in in der wisen gesehen, rehte also ob du legest in eime tieffen tvrne gefangen, vnd do ein
10 fenster zů aller oberest in den tvrn gienge, vnd so denne die svnne zů dem venster in schine, so gebe es ettewas cleines schines von deme gelaste nidenan in den turn, do von din herze wol [20 b] ettewas ein wenig erfrŏwet mŏhte werden; sich, rehte zů gelicher wise het dir got geton, vnd er het sich
15 vúrborgen vor diner selen vnd het nůwent einen blick von ime gelosen gon, den ŏch din sele gesehen het; wenne keine sele mag got gesehen svnder mittel, die wile daz sele vnd lip bi einander in der zit wonnende sint; vnd ŏch daz din sele disen blick nuwent gesehen het vnd do von also gar fro worden
20 ist, daz ist nút ein wunder; wenne ein iegelich gelich minnet gerne sin gelich; so ist die sele noch gotte gebildet, do von mag die gewore edele minnende sele mit keinen dingen [21] noch mit keinen bilden benv̊gen die minre denne got sint; vnd ŏch zů dirre grosen minnen mag ŏch nieman kvmen,
25 denne mit rehter grvndeloser minnender demv̊tiger zů grvnde sterbender gelosenheit. Vnd wil dir sagen me, du bist noch nút ganz bewert; wilt aber du vollenkomenliche ganz bewert werden, so můst du dich demv̊tikliche vnderwerfen in den aller liebesten willen gottes, vnd got losen tv̊n mit sinen
30 werken in zit vnd in ewikeit, wie er wil, vnd nv́me also du wilt vnd also du begerende bist. Wilt dv daz tv̊n? sprach die stimme in mir. Do sprach ich erst mit [21 b] min selbes stimme wider vmbe: ach min got vnd min herre, ich versto mich nv erst, daz ich vnrehte gefarn vnd geton habe; ach min herre
35 vnd min got, mir ist leit alles daz ich ie wider dich getet vnd

Z. 2: sancte Johanse.
Z. 6: sollest.
Z. 27: vollekummenliche.
Z. 30: nút me.
Z. 35: mir ist alles leid.

geton habe; vnd sich ane dine grvndelose minnende erbarmde, vnd nim von mir was vúrborgens eigins willen bi mir wonende si, vnd lere mich rehte gewore demv̊tikeit vnd rehte alleine dir in allen dingen gehorsam zů sinde vnd dir alleine zů grvnde sterbende gelosenheit, obe es din wille si, also du dich dime himelschen vatter liese. Und do ich dis gesprach, [22] do brach die sv̊sse stimme in mir vs vnd sprach alsus: sage mir, wilt dv nv gehorsam sin, so solt du gefůret werden den gerehten geworen weg, den selben weg den eine gerehte edele minnende sele ŏch gon mv̊s, sol si vor dem himelschen vater bewert werden. Do sprach ich mit min selbes stimme: ach min got vnd min herre, ich wil dir gerne gehorsam sin also fere ich kan vnd mag vnze in minen tot, vnd tv̊ nv mit mir armen sv́nder in zit vnd in ewekeit also dv wilt, vnd nv́me also ich begerende bin. Do sprach die sůsse stimme: sider du nv denne gehorsam wilt sin, so sezze dich rehte [22 b] vffe liden vnd lůge ŏch das dv an dich nemest vnd lerest Aberhams gehorsam vnd Jobes gedult vnd ŏch Jobes stettekeit; nv wol an, vnd setze dich rehte vffe ein gedultig stette blibendes gehorsam liden, wenne es mag nv́t anders sin; vnd sider dv nv gehorsam wilt bliben, so heisse ich dich bi gehorsam, daz dv anegondes zů dem aller ersten nemest dine lieben biren, in den dv grosen trost befvnden hest, vnd nim ŏch daz blůtige tůchelin vnd din liebes vingerlin, daz dir von dem kinde wart, vnd mache heimeliche ein fv́r, vnd verbúrne es alles samment mit einander. Vnd [23] dv solt dich ŏch nv́me v̊bende sin mit vssewendiger v̊bunge weder mit schlahende noch mit keinen andern sachen, vnze an die zit das dirs erlŏbet wurt; dv solt nv geleret vnd bewiset werden was indewendige v̊bvnge si, vnd die wurt dir ŏch also not tv̊nde, das dv wol der vssern vergissest. Nv wil ich swigen vnd wil in vil langen ziten nv́t me zv̊ dir redende sin. In dem selben worte do was dise rede ein ende. Do gieng ich der, vnd was an stette gehorsam, vnd nam mine lieben biren vnd min

Z. 7: [in mir] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 9: rehten.
Z. 15: nút me.
Z. 18: Abrahames gehorsame.
Z. 21 f.: bi gehorsami.
Z. 27: nút me.

liebes tůchelin vnd min schȯnes liebes vingerlin, vnd mahte
heimeliche ein fvͤr [23 b] vnd verbrande es alles samment mit
einander. Von dirre aller ersten gehorsam do beschach mir
gar we abe. Vnd do ich dis getet, do gieng ich do wider in
5 min kemerlin vnd wolte aber ettewas gůtes gedenken also
ich vor pflag zvͤ tvͤnde. Vnd do ich also knvͤwende in mime
kemerlin was, do wurdent mir an stette alle mine svͤnden,
die ich alle mine tage geton hette, also gar grvͤweliche swer-
liche fúr gehebet, rehte also ob ich an stette fúr gerihte mvͤste
10 vnd si bessern mvͤste. Vnd do erschrak ich gar vsser mosen
sere, wenne ich kvnde nvͤt anders in mir vinden, wenne daz
ich die [24] ewige helle rehte wol verschuldet hette vnd ŏch dar
in faren mvͤste. Vnd in disen gedenken vnd in diser angest vnd
not was ich wol vffe ein ganzes iar, daz ich von nieman keines
15 bevintliches trostes gewar wart, weder lipliche noch geisliche;
wenne alleine die verborgene kraft gottes, die kam mir heime-
liche zů helfe, anders ich mȯhte sin nút erlitten haben; wenne
ich wart in dirre vͤbunge an miner naturen also gar kranch,
daz ich dicke der zvͤ kam, daz ich gedohte ich solte an
20 der selben stette sterben; so befant ich der zů nvͤt anders
in mir, wenne daz ich in die ewige helle [24 b] faren mvͤste.
Ich hette das ganze iar keinen bevintlichen enthalt, wenne
daz eine daz ich in mir selber den willen vant, wie daz were
daz ich in die ewige helle faren mvͤste, der vmbe wolte ich
25 doch nút brechen noch keine svͤnde niemer me getvͤn, vnd
wolte stette bliben vnze in minen tot. Vnd do dis iar vskam,
do nam mir got dise grose pinliche vͤbvnge abe vnd gab mir
do eine andere pinliche vͤbvnge, die borfil lihter waz. Er gab
mir daz ander iar, daz mir nvͤt vnwas, aller min lichame wer
30 ein nest der bȯsen geiste, vnd fvͤrent mir zů dem mvnde vnd
zů der na[25]sen vnd zů den ŏgen vnd zů oren vs vnd in,
rehte also binnen die zů iren lȯchern in iren binnekorp vs
vnd in fliegende sint vnd ire wonvnge do inne hant vs vnd
in zů fliegende. So ich obe tische sas vnd as, so was mir die

Z. 3: gehorsami.
Z. 4: Und do ich das getet.
Z. 23: in min selber.
Z. 25: iemer me.
Z. 31: und zuo den oren.
Z. 32: zuo den löchern.

schv̂ssele vnd der tisch mit einander vol der bŏsen geiste,
vnd hettent alle ire wonvnge in mir vs vnd in zů farende.
Vnd in dem slaffe so waz mir rehte ŏch das selbe; mich half
nút was ich mich derfúr gesegenete. In dirre pinlichen v̂bvnge
wart ich dicke in mime hŏbete also gar zůmole kranch, das 5
ich gedohte ich wurde von den sinnen kvmende. Dise pin-
lic[25 b]he v̂bvnge hette ich ŏch wol vffe ein iar one allen
bevintlichen trost, wenne daz eine daz ich der hellen nv̂me
fŏrhtende waz. Vnd do dis ander iar ŏch vskam, do nam mir
got ŏch dise pinliche v̂bunge abe vnd gap mir aber eine 10
andere, die borvil lihter was. Er gap mir, daz ich mit so gar
groseme vnglŏben annegefohten wart beide tag vnd naht ane
vnderlos, aber wol vffe ein iar, daz ich alle zit fŏrhtende was, daz
ich verzwifelt hette. Vnd so ich von ordenvnge wegen gottes lichame
enphahen mv̂ste, so beschach mir von vnglŏben also gar zů grvnde 15
we, daz ich dicke der zv̂ [26] kam, daz ich gedohte ich mv̂ste an
der stette sterben. Vnd dis beschach mir mit allen cristenlichen
werken, vnd weles ich anefieng vnd es v̂ben wolte, so be-
schach mir also gar zv̂ grvnde we dar abe, daz ich sin in
grose krancheit kam. Vnd ich hette ŏch von nieman keinen 20
bevintlichen trost, weder in zit noch in ewikeit, vnd ich
mŏhte es ŏch keinen menschen weder gesagen noch geclagen.
Vnd do dis dirte iar ŏch vskam, do nam mir got ŏch dise
pinliche v̂bunge abe vnd gap mir do eine andere gar pinliche
v̂bvnge. Er gap mir daz vierde iar gar gros vnmessig liden, 25
vnd daz liden daz er mir gap, daz was [26 b] das ich alle
creaturen, redelich vnd vnredelich, eine noch der anderen
alle mit groser vnmessiger bekorunge durchliden mv̂ste; vnd
der zv̂ die ich nv̂t bekennende was, die wurdent mir in gro-
seme lidende zů bekennende geben. Vnd mit kvrzen worten, 30

Z. 4: üebungen.
Z. 8: nút me.
Z. 9: das ander jor.
Z. 11: ein ander.
Z. 14: lichamen.
Z. 22: keinem menschen.
Z. 28: bekorungen.

Z. 1: *tisch]* ursprünglich war *dis* geschrieben; das Wort ist durchgestrichen und dafür *tisch* an den Rand geschrieben.

ich kan nv́t bekennen, was ie in der zit beschaffen wart, ich mv̊ste ez alles eins noch dem andern mit maniger hande groser bekorvnge durchliden. Vnd derzů wart ich sv́nderliche gro̊seliche gemartelt vnd gepineget in groser bekorvnge in
5 himelschen bilden. Ich wart daz vierde iar mit so maniger hande fro̊meder sachen versůcht, die [27] v́ber menscheliche sinne treffent, das ich sin also gar zů mole kranch wart, das ich gedohte ich solte keine wile leben mo̊gen. Der zů mo̊hte ich keinen menschen hie von weder gesagen noch geclagen.
10 Ich bevant ŏch von gotte keinen bevintlichen trost. Vnd do dis vierde iar ŏch vs kam, do nam mir got do ŏch dise grose pinliche v́bende martel abe, vnd lies mich do lidig one alle bekorunge ston. Vnd do ich bevant daz ich dirre grosen v́benden martel lidig worden was, do wart mine natvre an
15 stette also gar fro vnd also vol v́berswenkender fro̊iden, daz ich abe der fro̊iden in ette[27 b]was schrecken fiel, vnd gie do balde in mine kammere vnd fiel vffe mine knv́ vnd sprach: ach min got vnd min herre, nv́t sich ane mine krancke blo̊de nature die sich so gar schiere fro̊wende ist, so si sich selber
20 on liden vindet; ach lieber min got vnd min herre, ich begere hv́te an dich das du vollebringest dinen aller liebesten willen, vnd nv́t ane sehende sist mine krancke nature; vnd ich begere nv́t also ferre es din wille si das du mir liden abe nemest, vnd ist es din wille vnd din ere vor dime himelschen
25 vatter, so wil ich gewillekliche vnd gerne alles daz liden haben, daz dv v́ber [28] mich verhengen wilt, dime lidende zv̊ einen eren, vnd das din ere vnd din wille an mir armen sv́nder vollebraht werde; vnd nv́me sich an minen willen vnd mine krancke blo̊de fvle nature, vnd vollebring dinen
30 aller liebesten willen, es si miner naturen liep oder leit, vnd es tů miner naturen wie we es welle, ist es din wille dervmbe los nv́t abe; vnd ist es din wille, vnd sol denne mine nature

Z. 1: geschaffen.
Z. 9: keinem menschen.
Z. 11: do nam mir got ouch.
Z. 28: nút me.

Z. 1: *kan]* corrigirt aus *kam*; der dritte Strich des *m* durchgestrichen.

Z. 29: vnd mine krancke . . .] Es hieß: vnd an mine krancke . . .; *an* durchgestrichen.

v̊nze an den iv́ngesten tag in also groseme lidende sin, also si noch ie wart, daz mv̊s si tv̊n vnd mv̊s dir mit diner helfe gehorsam sin; vnd ich bekenne daz wol, daz mine bôse nature liden rehte wol verschuldet [28 b] het. Do ich also in dirre rede was vnd dise rede getet, so kumet ein schônes minnenkliches lieht vnd vmbevohet mich; vnd von dem schinenden glanze der von dem liehte gieng, der was so durchlúhtende schône, daz ich rehte von mir selber kam, vnd wart aber in dem blicke gelosen sehen vnd bevinden solliche wunder, die v́ber alle menscheliche sinne sint, vnd ich kan noch enmag mit keinen worten der von gesprechen; vnd die wunder die ich do wart gelosen sehen vnd bevinden, daz was v́ber alles das men in der zit gedenken mag, vnd ich fant do min herze vnd mine [29] sele also gar vol v́bernatúrliches liehtes vnd frôiden, do von nv́t zv̊ redende ist, vnd do abe ich ŏch gros wunder nam. Vnd do ich also in diseme grosem frôlichen wunder was, so hôre ich aber wie die aller frôlicheste sv̊sseste stimme one alles min zů tv̊n inwendig in mir selber vsbrechende ist, vnd sprach die inwendige sůsse stimme alsus zů mir: dv lieber gespvnze miner, nv bist du erst bewert, daz dv min reht gespvnze heissen solt vnd ŏch sin solt; vnd du sólt daz wissende sin, daz ich mit den minen aller liebsten frv́nden vnd mit den minen aller liebesten gespvnzen alsus spvnziere, [29 b] also ich mit dir dise vier iar gespvnzieret habe; vnd denne von bist ŏch dv nv erst den rehten minneweg gangen, wenne dir sint alle dine sv́nden vergeben, vnd du solt ŏch niemer fegefúr bevinden, vnd wenne din sele ŏch von dirre zit scheidende wurt, so wurt si an stette genůmen vnd wurt gesetzet zv̊ den martelern, mit den si ewikliche frôide besizzen vnd haben sol, vnd dirre frôiden solt dv mit gůteme friden beitende vnd wartende sin, vnd solt dich nv́t lossen belangen das du lenger in der zit mv̊st sin; dv solt es gotte befelhen; vnd also lange

Z. 10: und ich enkan noch enmag.
Z. 16: grossen.
Z. 18, 19: indewendig. — die indewendige.
Z. 20: mir.
Z. 25: bist du ouch.

Z. 7: *schône]* corrigirt aus *scheine.*
Z. 16, 17: *frôlichen, frôlicheste]* corrigirt aus *frevelichen, frevelicheste.*

also du noch in der zit wurst sinde, [30] so solt dv dir selber
keine strenge herte v̊bvnge ane tv̊n, du solt einveltikliche der
cristenheite gebot halten, wenne dv wurst inwendig gnv̊g
gev̊bet werden mit demme daz dv dise zit liden mv̊st; wenne
5 dv wurst mit diner erlúhtenden bekennende[n] bescheidenheit
sehen dinen ebenmenschen gonde also verirrete scheffelin
vnder den wolfen, vnd das selbe wurst dv aue sehende mit
groser erbermede, vnd das selbe sol ŏch nv́me din v̊bvnge
vnd din crúze sin, vnd hie mitte sol ŏch dine nature nv̊me
10 wol gev̊bet werden. Nv der, nv habe ich dir gnv̊g geseit; dv
solt dich nv̊me einveltikliche hal[30 b]ten also ein einvaltiger
man in aller cristenlicher ordenvnge noch aller wise, daz nie-
man von dir bevinden noch halten mȏge, wenne das men dich
anesehende si fúr einen erbern einveltigen biderben cristen
15 man. Nv der, der gȏtteliche fride der si mit dir; du hest nv
selber eine gȏtteliche wol bekennende erlúhtede bescheiden-
heit; do von daz dv ez nv nv́me bedarft, do von solt dv dise
sůsse rede vnd daz grose wunder, das dv befvnden hest, in
dirre zit niemer me bevinden. Vnd in diseme selben worte
20 do was dise sv̊sse rede vs vnd was ein ende, vnd do kam
ich do an stette wider zů mir selber vnd vant [31] mich do
aber alleine in mime kemerlin. Nv der, do dise rede alle vs
was vnd do dirre mensche dem andern menschen sime lieben
frv́nde alles sin leben in gotte geoffenbort hette, do sprach
25 er do: ach lieber frv́nt, sider das dis alles beschach von deme
ich dir geseit habe, sider her (h)abe ich ettewiefil zites ge-
lebet vnd habe die gar einvelticliche vertriben, noch gehor-

Z. 3: indewendig.
Z. 7: anesehende.
Z. 8, 9, 11: numme.
Z. 14: [einveltigen] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 16: erlúhtende.
Z. 23: (nach: dirre mensche): der júngere.
Z. 23: (nach: dem andern menschen): dem eltern.
Z. 26: zite.
Z. 27: noch gehorsame.

Z. 7: *aue*] in Correktur; aus *anne?*
Z. 8: *nv́me]* l. *nȏme.*
Z. 9, 11: nv̊me corrigirt aus nv́me.
Z. 26: *habe]* das *h* von anderer Hand eingefügt; der erste Schreiber hatte geschrieben: sider her abe.

sam vnd noch ordenvnge der heiligen kirchen, vnd habe ŏch
das willen stette zů habende vnze in minen tot. Nv der, lie-
ber frv́nt, ich fŏrhte ich habe es ettewas zů lang gemaht, vnd
habe doch min leben v́berlŏfen so ich aller beldest kvnde,
also ez [31b] got geben het. Nv der, lieber frv́nt, nv sage mir 5
ŏch din leben, also dir es got gebende ist. Do sprach der
ander mensche: ach lieber frúnt, ich habe dich mit groseme
luste vnd gar gerne gehŏret; aber der abent der ist nv hie,
vnd het sich dirre svmmerlange tag vúrgangen, daz dv one
alle lipliche spise gesin bist; vnd dvnket mich gůt, dunket es 10
dich gv̂t, daz wir morne rehte frv̂ge her wider an dise heime-
liche stat kvment, so wil ich dir mit frŏden alles min leben
rehte gerne offenboren, also es denne got gebende ist. Do
sprach der ander mensche: ach lieber frv́nt, daz ist mir reh-
[32]te liep; nv gang an dinen friden, so gon ich ŏch heim. 15

Dis ander kappittele seit, wie der ein mensche dem andern menschen ŏch alles sin leben offenboret.

Des andern tages dez morgens rehte frv̂ge wart, do
koment aber dise zwei menschen zůsammene, vnd wurdent
aber mit einander redende. Do sprach der eine zů dem andern:
nv der, lieber frv́nt, wil dir got v́t geben zů tv̂nde vnd mit
mir zů redende, daz wil ich in dem namen gotte(s) gerne 20
hŏrende sin. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv́nt,
min herze daz frŏwet sich daz ich die zit gelebet habe, daz
ich [32 b] mit dir reden sol; vnd wil dir sagen, do ich hin-

Z. 1: der heiligen cristenheit.
Z. 4: bildest.
Z. 5 f: [Nv der — gebende ist] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 6: Do sprach der eltere.
Z. 13 f: Do sprach der júngere.
[Ueberschrift:] Das ander capitel seit von des andern menschen leben der genennet ist der eltere, wie er sibenzehen jor umbelief rot frogende und zuo lest betrogen wart von eime valschen einsidele.
Z. 18: Do sprach der júngere zuo dem elteren.
Z. 21: Do sprach der eltere.

Z. 9: *tag]* am Ende des Wortes ein *e* ausradirt.
Z. 20: *gottes]* *s* von anderer Hand beigefügt.

naht gedohte das got so gar grose froemede wunder mit dir in fv́nf iaren vollebraht hette, do erschrack ich ettewas abe mir selber vnd gedohte in mir selber: ach ich armer mensche, wie bin ich so lange iare in min selbes eigin wille irrende
5 gelŏffen, min selbes sinnelichen werken vnd wisen noch, die mich gottes gehindert hant. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv́nt, die rede lo nv sin, vnd bevilhe ez gotte, vnd sage du mir dinen anevang dins lebendes. Do sprach der ander mensche: daz wil ich rehte gerne [33] tv̊n, vnd wil
10 dir sagen: do ich wol vffe zwenzig iar alt worden was, do gedohte ich vffe eine zit in mir selber: du bist alt gnv̊g was lebendes du anne vohen wilt, vnd daz ist ŏch nv rehte zit. Vnd in dem selben gedancke do gedohte ich: ach dv bist noch ivng, du maht kein mv́nich werden, dv solt dich rehte
15 der welte genieten, vnd solt denne din leben besseren. Vnd dem gedanke volgete ich do rehte an stette vnd trat in die welt vnd lebete do mit der welte vnd in der welte wol vffe sehzehen iar, also doch das mir die welt nv́t vil liebete, vnd was mir ŏch nv́t gar wol mit der [33 b] welte. Vnd v́ber daz
20 allez bleip ich doch wol vffe sehzehen iar in der welte. Vnd do dise sehzehen iar us koment, do was ich wol vffe sehs vnd drissig iar alt worden. Vnd in dem selben sehs vnd drissigesten iare in der selben vasten, do lag ich an einer morgen stvnde rehte frv̊ge also der tag vf gieng an minem bette, vnd ge-
25 dohte an dise zit, vnd gedohte, wie gar kvrtz vnd wie gar vnstette vnd wie gar wandelber dise zit were, vnd gedohte do an die menschen die nv lebent, wie gar bŏse vnd wie gar valsch si worden werent, vnd wie ie eins daz andere ane lachende ist vnd [34] gar liepliche zů ime redende ist, vnd
30 denne ein anders in dem herzen meinende ist. Do ich also in disen gedenken an minem bette lag, do gedohte ich do: ach dise valsche welt trúget dich, dv solt ir rehte vrlop geben vnd solt dich zů gotte keren, do vindest dv ŏch alle trúwe

---

Z. 6: Do sprach der júngere.

Z. 8 f.: Do sprach der eltere.

Z. 23: in einer morgenstunden.

Z. 26 f.: und gedohte an die menschen.

Z. 29 f.: [vnd denne ein anders in dem herzen meinende ist] (fehlt bei Schmidt.)

Z. 31: in disem gedenken.

one allen růwen. In disen gedenken stv̊nt ich gar geswinde
von dem bette vf vnd fiel vor dem bette vffe mine knv́ vnd
sprach: ach lieber got, ich wil dir noch hůte geloben daz ich
der welte vrlop geben wil vnd alleine an dir stette bliben
wil. Vnd von diseme vfgebende do beschach mir ettewas we 5
abe, aber nůt gar we; vnd was daz sache, [34 b] das mir vor
die welt nv́t gar sere geliebet hette. Do dise gelůbede be-
schach, do gieng ich an stette der, vnd det mich der welte
so ich aller ersten mo̊hte al zů mole abe, vnd mahte mich
do alleine in mine kamere vnd vieng do inne mich ane zů 10
v̊bende, vnd brach mir do selber gar vaste abe an dem
essende vnd an dem trinkende, vnd v̊bete mich gar vil
mit wachende, ich slief gar lůzel zites. Do ich mich
alsvs ettewie lange zit gev̊bet hette, do nam ich mich
ŏch do ane zů gedenkende noch dem lidende vnsers herren, 15
vnd do gieng es mir an stette gar wol zů handen, daz ich
es gar wol fůr [35] gůt nam; vnd wenne ich mich zů dem
lidende kerte, so flos daz liden rehte an stette durch mich.
So nam ich mich ŏch ane zů gedenkende noch den grosen
wundern gottes, die er beschaffen het an himel vnd an erden 20
vnd an allen dem daz do zwischent ist, vnd daz gie mir ŏch
gar wol zů handen. Vnd do nam ich mich ŏch do ane zů ge-
denkende noch dem himelriche, vnd wie es do inne gestalt
were, vnd was groser frŏiden do inne were; vnd dise gedenke
flvssent alle durch mine sinnelicheit in bildericher vernvnft, 25
vnd hie mitte was mir gar wol. Vnd mit disen lůstlichen ge-
denken nam ich mich ane [35 b] das ich mine sv̊ben zit mitte
wolte betten; vnd ich hette ŏch mit disen bilderichen ge-
denken tag vnd naht gnv̊g zů tv̊nde, daz mich noch denne
dvhte wie mir die zit zů kurtz were. Ich fieng ane an dem 30
lidende vnsers herren vnd durchgie daz, vnd der noch die
grosen wunder vnsers herren die er hie in der zit beschaffen
het, vnd der noch an die himmelsche frŏide; vnd mit disen
gedenken hette ich tag vnd naht genv̊g zů tv̊nde, also daz
mir kvme etteliche zit eine stvnde wart daz ich die sehs 35

Z. 6: [abe] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 14 f: do nam ich mich do ane.
Z. 21: und an allem dem.
Z. 27 f: das ich mine siben zit wolte betten.

werg der erbermede gev̊ben mŏhte. Vnd do ich dis ettewie
lange getreip vnd es ettewie vil [36] zites gev̊bete, do fv̊gete
es got daz ich vf eine zit zů einen menschen wart redende,
vnd er rette ŏch wider vmbe zů mir, vnd rette ŏch gar zů
5 mole wol, wie gar gůt gelosenheit were vnd eigins willen zů
sterbende. Vnd do ich dis alsus gehorte, do kvnde ich mich
nút drvs gerihten vnd wúste nv́t waz es was vnd bat den
menschen gar mit groseme erneste daz er mich lerte wie ich
tv̊n solte. Do sprach der selbe mensche: ich spriche nút daz
10 dine wise vnd dine v̊bunge bo̊se sint, aber es ist nút daz
neheste; ich spriche ŏch nv́t daz ich dich eine andere wise
kv́nne noch mo̊ge geleren; aber wiset dich got sel[36ᵇ]ber
fúrbas, daz ist mir liep. Do sprach ich wider vmbe zů ime:
ich mane dich aller go̊ttelicher truwen, das du mir sagest
15 vnd mich lerest, wie ich zů eime nehern lebende kumen
mo̊ge. Do sprach er: dv manest mich also gar hohe, daz ich
gehorsam mv̊s sin; ich wil dir sagen, solt dv zů der nehesten
worheit kumen, so mv̊st dv aller diner selbes ane genomener
eiginer werke vnd wisen lidig werden, die du in ettewas
20 lustes mit eiginschaft gev̊bet vnd besessen hest. Do sprach
ich: liebe(r), so mane ich dich gottes, daz du mir sagest, wie
ich tv̊n so̊lle. Do sprach er: daz wil ich dir sagen; so mv̊st
du aller diner [37] selbes ane genomener lústlicher eigin wer-
ken vnd wisen sterben vnd verderben, vnd mv̊st dich abe
25 gescheidenliche vnd inne blibende halten one aller creaturen
behelf, vnd mv̊st dich an der einnete also lange liden vnd
losen, also dv vor geton hest, vnd mv̊st dich ŏch mit eime
rehten vfgebenden willen dich gotte losen vnd warten was
got von dir haben welle; wenne Cristus ist vnser hŏbet vnd
30 ist der weg vnd ist die worheit vnd daz leben, do wir ŏch
durch mv̊sent, also fere es an vns múgelich ist. Wellen wir
nv Cristus ettewas noch gon, so mv̊sen wir vns ime al zů

Z. 3: zuo einem menschen.
Z. 10: üebungen.
Z. 18: aller diner selbes angenummenheit eiginer werke.
Z. 28: (*dich* fehlt bei Schmidt.)
Z. 32: Cristo.

Z. 20: *besessē]* am Schluss des Wortes ein *s* ausradirt.
Z. 21: *lieber]* das *r* von anderer Hand zugefügt.

mole losen vnze in den tot, also er vns [37 b] ŏch vorgangen
ist in rehter gelosenheit sins himelschen vatters. Vnd do mir
dirre mensche dise rede alle geseite, do nam ich vrlop vnd
gieng hin weg vnd mahte mich heim, vnd gieng an die ein-
nete in mine kamer, vnd gedohte do: dv mv̊st dis rehte ver- 5
sv̊chen vnd mv̊st leren daz dich dirre gv̊te mensche gewiset
vnd gelert het. Vnd gie do der vnd det alle mine sinnelichen
gedenke abe, vnd was alsus in miner kammer wol vffe drige
tage vnd naht, one alle mine lústlichen gedenke vnd one
alles tv̊n. Vnd do ich alsus bie inne was vnd miner sinne- 10
licher lústlicher gedenke nv́t v̊bende was, do wúste ich was
ich tv̊n solte; do entwúrte [38] mir ŏch nút, do was mir die
zit also gar lang vnd also gar swere vnd det mir so gar we,
daz ich sin gar zů mole kranck wart. Vnd do gedohte ich
do in mir selber: dv weist was dis ist, vnd dv kanst ŏch hie 15
mitte nv́t, vnd soltest du nv́t tv̊n, daz wer gar eine selzenne
wise, vnd dv mŏhtest ŏch verderben in dime hŏbete. Vnd in
disen gedenken stv̊nt ich geswinde vf vnd gieng balde enweg
vnd gie zů eime andern menschen vnd seite dem was ich ge-
leret was worden, vnd wie ich es ŏch drige tage vnd naht 20
gev̊bet vnd versůcht hette. Do sprach der mensche: dv solt
ime nv́t gelŏben noch volgende sin, wenne ez ist valsch. Do
ich daz horte do was ich fro vnd danke[38 b]te ime, vnd gie
balde hin weg, vnd gie do wider in mine kammer, vnd nam
mine alten eigin lústlichen sinnelichen wisen wider, vnd v̊bete 25
die widervmbe rehte also vor. Der noch so gieng ich an bre-
digen, so rette einer von miner wisen, so rette ein ander von
einer andern wisen; so gieng ich denne aber irrende. So fůr ich
denne in ferre lant zů den heiligen in der meinvngen daz si got
vúr mich bitten soltent, daz er mir zů bekennende gebe, waz er 30
wolte, wenne do wer alles neiswas in mir, daz wolte ein anders,
vnd wúste ich doch fúr kein worheit nv́t was es were. So gieng
ich denne zů den closenerin in irre close vnd rette [39] mit in, so

---

Z. 6: [gůte] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 11: sinnelichen lústlichen.
Z. 11: do enwuste ich.
Z. 12: entwurtete.
Z. 15: du enweist.
Z. 15: und du enkanst.
Z. 33: in ire closen.

sprach eine minen wisen wer rehte, so sprach denne eine andere
ir wer nv́t reht, es wer nv́t daz neheste; so gieng ich aber
irrende. So lief ich denne zů den waltbrv̊dern in die welde
vnd frogete sú, so sprach einer miner wise wer reht, so sprach
5 denne ein ander mine wisen die werent gůt, es wer aber nv́t
daz nehste; so was ich aber verirret. Also habe ich mine zit,
das es got erbarmen mv̊se, sv́benzehen iar vertriben, alles in
min selbes anegenomen eigin wisen, daz ich in den sv́ben-
zehen iaren nie der zů kam, daz ich mich getorste noch wolte
10 kv̊nliche vnd verwegenliche wogen vnd einen kreftigen durch-
bruch wolte nemen [39 b] durch mine anegenomene eigin
sinnelichen werk vnd wisen. Ach lieber frv́nt, ich wil dir
ein frőmede ding sagen, was mir in dem selben hindersten
sibenzehen iaren wunders begenete. Ich horte gar vsser masen
15 vil gůtes sagen von eime einsidel, ein brv̊der der sesse nohe
bi eime grosen dorfe in eime walde. Nv was ich einen
man wol bekennende, der in dem selben dorfe sas, vnd ich
mahte mich vf vnd gieng zů dem man in sin dorf, vnd
sprach zů ime: ich habe gehőret sagen, do si gar ein heiliger
20 brv̊der, ein einsidel sitzze hie nohe bi in eime walde; ich be-
gere an dich daz dv es durch got vnd durch minen willen
tv̊st, vnd mich zů ime fv̊r[40]rest. Do sprach er: das wil ich
gerne tv̊n; es ist wol wor, alles dis lant het in gar wert, vnd
gar fúr einen grosen heiligen man. Vnd nam mich do der selbe
25 man vnd fůrte mich zů dem einsidel, vnd fvndent in sitzzende
in einer warmen stvben. Do stv̊nt der einsidel vf vnd hies
vns gar frv́ntliche wilekvmen sin, vnd er frogete an stette
den dorf man, wer ich were, vnd er seite es ime. Do nam er
mich vnd satte mich zů ime, vnd rette gar frv́ntliche zů mir.
30 Vnd do wir also bi einander sossent, do sach ich das lúte von
den dőrfern koment vnd fúr in vffe irre knv́ fiellent; vnd ein
man vnder in der sprach: ach lieber vatter, mir ist min wip

Z. 2: in were nút rehte.
Z. 4: miner wisen.
Z. 9: das mich getorste.
Z. 10: noch verwegenliche.
Z. 13 f.: in dem selben sibentzehensten jare.
Z. 14: begegente.

Z. 18: *dorf]* am Schluss des Wortes ein *e* ausradirt.

an [40 b] eime kinde tot, vnd begere hv̊te an v̊ch, daz ir es
durch got tv̊nt, vnd vnsern herren got frogent, vnd mir denne
sagent, wo mitte ich irre selen zů helfe kvmen mȏge. Vnd
rehte in der selben wise det ŏch ein wip, die sprach, ir wer
ir man erschlagen. Do entwúrte der einsidel alsus vnd sprach: 5
lieben kint, vnd mȏhte ich iren selen mit mime eigin blůte
vergiessende zů helfe kvmen, das wolte ich von grvnde mins
herzen gerne tv̊n; nv lieben kint, nv kvment an dem dirten
tage her wider, was ich denne befvnden habe, daz wil ich
v̊ch gerne sagen. Die lúte die giengent hin weg. Do koment 10
do aber ander men[41]schen vnd sprachent zů ime: lieber
vater, also wir v̊ch gebetten habent vnd ir vns hiessent her
wider kvmen, also sin wir hie vnd begerent an v̊ch, daz ir
es durch got tv̊nt, vnd vns von vnsern sachen wegen eine
entwurte gebent. Also nam er die lúte an ein ende vnd rette 15
mit in; aber waz er mit in rette, des mȏhte ich nv̊t gehȏren.
Die lúte giengent ŏch hin enweg. Also giengent die lúte noch
mitteme tage alles eine scharre vs vnd die andere in, vnd
dis tribent die lute mit vs vnd in gonde rehte vnze obende.
Aber morgens vor mitteme tage wolte er mit nieman keine rede 20
haben, denne alleine mit den menschen die bi ime in dem
[41 b] hvse wonende worent. Er hette aber mit mir gar vil
rede; er seite mir von aller derhande menschen, so in der
cristenheite wonen mag, vnd seite mir, also mich do dvhte,
von ir aller gebreste; er kvnde mir ŏch gesagen von allen 25
den landen vnd von allen den stetten, also mich do duhte,
die in der witen welte gesin mȏhtent; er seite mir ŏch von
gar vil krv̊ter vnd von gar vil steinnen, vnd wie ein iege-
liches genatúret were, vnd ŏch wer zů es gv̊t were; mit
kvrzen worten, also mich do dvhte, so kvnde er mir gesagen 30
von allen den redelichen creaturen vnd von allen den vnrede-

Z. 5: entwurtete.

Z. 8: [nv lieben kint] (fehlt bei Schmidt.)

Z. 14: von unser sachen wegen.

Z. 17: hinweg.

Z. 23: dehande.

Z. 24: alse mir do duhte. (An den folgenden Stellen jedoch ebenfalls *mich,* wie unser Text.)

Z. 27: mögent.

Z. 28: [ein] (vor iegeliches, fehlt bei Schmidt.)

lichen creaturen so in der zit gesin mag, vnd in [42] weler
wise vnd in weler ordenvnge got ein iegeliches beschaffen
hette. Er seite mir ŏch des himels lŏf, vnd seite mir wie es
in dem himelriche gestalt were, vnd wo got sesse vnd sin
5 liebe mûter, vnd der noch von alleme himelschen her, vnd
wie ein iegeliches noch siner wúrdekeit lebende were. Vnd
do ich alsus bi diseme einsidel drige tage was gesin vnd ŏch
dise grosen wunder alle von ime gesehen vnd gehŏret hette,
do gefiel mir der einsidel gar wol, vnd gedohte do: nv het
10 dich got erst an die rehte schuldige stat gesendet, vnd dv
solt ŏch nv rehte disen gůten heiligen man bitten, daz er dich
fúrbasser lose bi ime bliben, [42 b] vnd solt ime denne din
herze ŏch gar vnd ganz vf tv̊n, vnd solt ime denne rehte
sagen alles daz du weist, vnd solt in denne rates frogen, vnd
15 solt ime denne ŏch volgende sin; wenne ez enmag nút sin,
daz er dise wunder alle weis, er habe si denne von gotte.
Vnd gie do zů ime, vnd viel fúr in nider vffe mine knv́, vnd
bat in daz er es durch got dette vnd mich fúrbasser bi ime
liesse minen pfenning zeren. Do sprach er: lieber svn, daz
20 wil ich rehte gerne tv̊n, vnd wil dir ŏch sagen, do die heilige
cristenheit anehv̊p, do hettent die criston menschen alle ein
herze vnd eine gŏtteliche minne, vnd was alles gůt, es wer
liplich oder geislich, alles ge[43]meine. Vnd er sprach mir
svn, vnd schein ich doch elter denne er; er schein ein starker
25 svfer man mit einer erbern personen vnd mit eime langen
barte, vnd schein wol vffe sine fv́nfe vnd fierzig iare. Vnd
do dise rede beschach, do sprach ich: ach lieber vatter, ich
wil dich bitten daz du es durch got tůst vnd mir stvnde vnd
zites genv̊g gebest vnd mich hŏren wellest, wenne ich habe
30 grose minne der zv̊ daz ich dir min herze ganz vnd gar vf
tv̊n welle vnd dir enblŏssen vnd sagen wil alles daz in mir
ist. Do sprach er: nv sage ane lieber svn, ich wil dir zites
vnd stvnden rehte gnv̊g geben. Vnd do hůp ich an stette
ane vnd [43 b] seite ime von kindes vf alles min leben, vnd
35 seite ime zů hinderst, wie ich wol sibenzehen iar irrende ge-
lŏffen were, gar wite vnd gar ferre zů gar vil gottes frv́nden,
vnd die ich alle rates frogete vnd ich zů in sprechende was,

Z. 10: an die rehtschuldige stat.
Z. 17: uffe sine knú.

do wer alles neiswas in mir, daz wer alles in getrenge, vnd duhte mich, wie got ein anders von mir haben wolte; so sprach ein gottes frúnt, miner wisen wer reht, so sprach ein ander gottes frv̂nt, es wer nv̂t daz neheste, ich mv̂ste minen eigin willen vnd miner eigin wisen vnd minen anegenomennen 5 eigin werken vrlop geben; also bin ich sibenzehen iar irrende gelŏf[44]fen. Do sprach der einsidel: ach lieber svn, das es got erbarmen mv̂se, wie wurst du vnd so maniger einveltiger mensche so rehte tŏrliche vmbegefv̂ret, vnd ist daz sache, daz ir alle keinen gerehten geworen liehtrichen vernv̂nftigen vnder- 10 scheit in v̂ch habende sint, do mitte ir mŏgent die gerehten geworen gottes frv̂nde bekennende sin, der ŏch gar lúzel in disen ziten ist. Do sprach ich: ach lieber vatter, nv́ habe ich dir min herze al zů mole vf getan, vnd habe dir geseit alles min leben. Nv begere ich húte an dich, daz du ez durch 15 got tv̂st vnd mir sagest was ich tv̂n sol oder was lebendes ich nv anevohen sol. Do sprach der einsi[44b]dele: ach lieber svn, es hilfet nv̂t daz men also irrende get vnd eime hv̂te volgende ist vnd dem andern morne volgende ist; wilt dv mir alleine an gottes stat gehorsam sin vnd nieman anders, 20 so wil ich mich din mit der gottes helfe vnderwinden vnd wil mich din anenemen; wilt dv aber des nv̂t tv̂n, so solt dv daz fúr die rehte worheit wissende sin, vnd soltest du denne noch hvndert iar leben, dv mv̂stest also irrende gon mit eime tŏben irrenden hŏbete. Vnd do ich daz erhorte, do erschrach 25 ich gar sere vnd viel balde fúr in nider vffe mine knv́ vnd sprach: se lieber vatter des mine trúwe, daz ich nieman [45] anders volgen noch glŏben noch gehorsam welle sin denne dir alleine. Do sprach der einsidel: daz ist gar gůt, lieber svn, ich wil dir gar wol getruwen vnd gelŏbende sin; vnd 30 lieber svn, ich wil dir zů dem ersten sagen gůte mere die dich wol erfrŏwen mag, daz ist, das du bist vffe eime gerehten geworen anevange eins grosen lebendes; aber wilt dv also lange bi mir bliben vnze an die zit daz es got fv̂get, so wil ich dich mit der helfe gottes fúrbasser leren vf gon vnze daz 35 du got in din selbes vernvnft wurst schŏwende in siner hohen trinetat. Do ich die rede horte, do was ich gar fro vnd sprach: io lieber vatter, ich [45b] wil gerne heim enbieten, daz ich

---

Z. 21: mit der helfe gottes.

hie bi dir si, vnd wil denne also lange hie bi dir bliben, also dv selber wilt. Do sprach der einsidel: sage mir lieber svn, hest dv keine pfenninge bi dir? Do sprach ich: io lieber vatter, ich habe ahte gv̊ldin bi mir, die se lieber vatter, vnd heis dir do mitte kŏffen des das du bedarft. Do sprach der einsidel: lieber svn, ich wil dir sagen, dv bist lange iare alsus irrende gelŏffen, vnd daz het ŏch dine nature gar sere gekrenket, vnd do von mv̊s ich ŏch nv diner naturen mit zarter gůter spise zů helfe kvmen in der meinvngen daz si kraft gewinne daz si mŏge geleren vngehv̊ndert vf [46] gon; der zů bin ŏch ich gar ein verdorbener durchv̊beter verzerter man, der siner naturen gar we geton het e daz ich hie zů kvmen bin, vnd bin ŏch nv der zů kumen, daz ich miner naturen alles daz gestaten mv̊s, daz si haben wil, in der meinvngen, daz eht der geist svnder hindernisse vf gegon mŏge. Do sprach ich: lieber vatter, nv bv̊t dirs selber rehte wol, wenne ich habe dis irderschen liplichen gůtes rehte gnv̊g. Do gie der einsidel der vnd schickete noch der aller besten kŏstlichesten spisen, so men si feille vant, vnd hettent ŏch gar vsser masen gůten win der zů; vnd nam er mich do vnd satte mich zů ime an den tisch [46 b] vnd sprach, ich solte nv̊t schv̊hen, ich solte vaste essen vnd trinken, daz ich grose kraft gewinne, in der meinvngen, daz er mich geleren mŏhte, daz min geist vngehindert vf mŏhte gon. Ich was ime gehorsam vnd as vnd trank alles daz ich vúrmŏhte. Vnd do ich dis also lange getreip, vnze daz vierzehen tage fúrgangen worent, vnd in den selben vierzehen tagen hette er mich geleret, wie ich gotte danken solte, mit dem daz ich alle creaturen die vnder dem himele sint alle mit den sinnen solte leren durchvarn, wenne er hette mir von grosen wundern geseit von allen den landen vnd stetten dŏrt iensit[47]te meres vnd hie dissitte meres, vnd seite mir ŏch wie die menschen in iegelicheme lande an iren personen gestalt werent, vnd seite von so maniger hande grúwelichen tieren, daz ich wunder dar

---

Z. 11: [gar] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 17: irdenschen.
Z. 31: [dŏrt] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 32: dise site meres.

abe nam. Vnd do dise ding alle geseit wurdent vnd nach gar vil me, do sprach er: sich lieber svn, alles daz ich dir geseit habe, daz do vffe dem ertriche wonende ist, daz solt dv alles samment mit den sinnen leren begriffen; vnd wenne dv daz wol geleret hest, so wil ich dich denne fúrbasser leren be- 5 kennen des himels lŏf. Vnd in disen selben vierzehen tagen do was alle zit stettekliche noch mitteme tage von [47 b] lv́ten ein vs vnd in gon, alles solliche menschen, die mere vnd rates frogetent. Vnd in disen selben vierzehen tagen so kam es dicke der zv̂, so wir also bi einander in der stvben sassent, 10 daz er sprach: mir ist eine gesihte vúrgehebet; vnd gie denne balde vsser der stvben in sine kammer, vnd kam denne v́ber lang herwider vs, vnd sprach denne zů vns, er hette eine iemerliche gesihte gesehen, er hette gesehen, daz die bôsen geiste zv̂ hettent broht, daz ein gar groser strit vf dem mer 15 beschehen were, vnd hies vns denne vffe vnser knv́ vallen, vnd hies vns got anerv̂ffen, daz er sich v́ber die selen erbar[48]men wolte. Sollicher dinge tet er vil in maniger hande wise, alles in disen selben vierzehen tagen. Vnd do dise vierzehen tage vs koment, do sprach der einsidel zů mir: 20 lieber svn, wie stot ez nv vmbe dich? vnd sage mir, hest dv daz v́t bi geleret, daz ich dich bewiset habe? Do sprach ich: io lieber vatter, ich getruwe zů gotte es welle gůt werden. Do sprach er: nv lere vaste vnd lere dis wol, so wil ich dich denne mit der helfe gottes aber me fúrbasser leren. Vnd 25 sprach do: sage mir lieber svn, irret dich v́t der anestos der bekorvngen der men sprichet vnkúschekeit? Do sprach ich: io lieber vatter, es tůt mir [48 b] in disen ziten vil me leides denne es vor tet, ebe daz ich her zů dir kam, vnd fôrhte ich ez si des schult, daz ich dirre gv̂ten spisen vnd dis gůten 30 wines zů vil nv́se. Do sprach er: lieber svn, nv gehap dich wol, es ist nv́t also dv wennest, ich wil dir gar wol in disen sachen zů helfe kvmen. Do sprach ich: daz tv̂n schiere, lieber vatter, wenne mir tůt dise bekorunge gar leide vnd gar we. Do sprach er: wir sôllent rehte gon essen; vnd sprachent 35 do vnsern segen vnd sassent do v́ber tisch vnd hettent do aber gar kôstliche gv̂te spise vnd gar gůten win. Vnd do wir

---

Z. 1: noch.
Z. 26: irret dich nút . . .

also sassent vnd assent, do [49] sprach er: lieber svn, ich wil
dir sagen, ich habe noch zwo creaturen, zwei menschen die
gotte also gar liebe menschen sint, vnd also gar nohe sehende
sint, also zwei menschen die ich in der zit bekennende bin;
5 vnd si sint ŏch vnder miner gehorsam; vnd die gelade ich
ŏch niemer zů mir, wenne so ich gar vsser masen liebe geste
habe. Do sprach ich: ach lieber vatter, nv wolte ich wol, daz
ich dir also liep were, daz dv es durch got vnd durch minen
willen woltest tv̊n vnd si vns her lv̊dest. Do sprach er: so
10 wil ich ez rehte gerne tv̊n, vnd si sŏllent morne zů frv̊geme
imbesse hie bi vns sin. Vnd sprach do zů sime vorlŏf[49 b]fer:
gang noch bi diseme tage zů in vnd sprich zů in, daz sv̊ nv̊t
lont, si sint morne vor frv̊geme imbesse bi vns hie, vnd sprich
zů in, ich habe gar einen lieben gast bi mir hie, vnd nv̊t
15 enlas dv kŏffest vns genv̊g zů essende, daz du es vns rehte
wol bv̊test. Der vorlŏfer sprach: vatter, also balde so wir
gessent, so wil ich es gerne tv̊n vnd wil es wol rihten. Dez
andern tages frv̊ge wart, wol vffe prime zit, do koment zwo
beginen zv̊ vns in die stvben gonde, vnd er sprach: sint mir
20 vnd gotte wilkvmen mine lieben kint. Si sprachent gar mit
blůden senften worten: got lonne dir lieber vatter. [50] Do
sprach er: lieben kint, sehent ich habe hie einen svn ge-
wunnen vnd bitte v̊ch daz ir in ŏch nement zů einem brv̊der
vnd in ŏch zů gotte vf tragent in rehter brv̊derlicher gŏtte-
25 licher minnen. Do sprachent si mit gar blv̊den worten: lieber
vatter, daz wellen wir gerne tv̊n. Dirre rede vnd gar vil ander
rede der was gar vil vnd wart also vil vnd also gar lang
vnze daz es essende zit wart. Vnd do sprachen wir vnser ge-
bet vnd sassent v̊ber tisch, vnd er vnd ich assent mit einan-
30 der, vnd die zwo beginen ŏch mit einander. Do sassent die
zwo beginen vnd assent mit einer also gar heiligen schinenden
geberden, wenne [50 b] das eine daz si doch irre spise gar
vollenkomenlichen brv̊htent, vnd hettent gar demv̊tige arme
vůrworfene kleider ane. Vnd do wir gessen hettent, do sprachen
35 wir vnser gebet vnd sassent do nider. Do sprach der einsidel

Z. 5: gehorsame.

Z. 16: bietest.

Z. 30 f.: Do sossent die zwo beginnen und ossent mitteinander mit also gar einer heiligen schinenden geberden.

Z. 33: vollekummenlichen.

zů sime vorlŏffer: ich wil dir sagen was du tv̊n solt, dv solt
vssenan an die vortúrre gon, so wellen wir dise inre hvse
túrre beschliessen, vnd wellent ettewas ernschliche von gotte
mit einander reden; vnd was menschen zů dir an die vsser
túrre kvmende sint vnd noch mir frogent, so sprich du: er 5
mag v́ch dis tages nút werden. Der vorlŏffer sprach: ich wil
gehorsam [51] sin. Vnd do die túren beschlossen wurdent,
do nam er mich vnd satte mich in der stvben zů ime, vnd
die zwo beginen die sattent sich selber gar demv̊tikliche fúr
sine fůsse, vnd wurdent do mit einander redende von also 10
gar blosen hohen dingen in der gotheit, daz mich do zů mole
dvhte daz kein sin fúrbasser begriffen mŏhte, daz ich do zů
mole wnder dar abe nam, vnd ich es do zů mole gar gerne
hŏrende was. Vnd do dise hohe rede eine lange gůte wille
gewerte, do sprach der einsidel: ach lieben kint, wir kvment 15
also fere vnd also hohe in die rede, daz hie vnser lieber brv̊-
der noch nv́t wol verston mag; wir sŏllent [51 b] nv anevohen
ettewas lihtes zů redende, daz vnser brv̊der hie ŏch ettewas
verston mag. Vnd er sprach do zů den zweigen beginen:
ich wil v́ch einer froge fregen: sagent mir, lieben kint, der 20
zů dirre hohen vernvnft zů dirre hohen schůle vnd zů dirre
grosen erwirdikeit kvmen sol, von der wir geseit hant, vnd
noch ferre dar v́ber, vnd daz er wenne er wil mit siner ver-
nvnft mag fliegen hohe v́ber alle dise ding von den wir ge-
seit hant: nv sagent mir, lieben kint, wer an der mensche 25
geirret wirt, daz er nv́t hie zů kvmen mag? Do sprachent die
zwo beginen: vatter, daz begere[n] wir von dir [52] zů hŏrende.
Do sprach er: ich wil nv́t enbern ir sagent also ir v́ch vúr-
stont vnd also es got gebende ist. Vnd sprach zů der einen:
dv solt anevohen zů redende, vnd sol dir die denne helfen. 30
Do vieng die eine begine ane zů redende vnd sprach: ich
wil v́ch sagen, also ich mich verston; so dvncket mich vnd
truwe ŏch daz es also si, das kein mensche zů dirre grosen
erwirdigen vernvnft kvmen mag, er habe denne e erstritten,

Z. 18 f.: [daz vnser brůder hie ŏch ettewas verston mag.]
(fehlt bei Schmidt.)

Z. 33: getruwe.

Z. 27 in der Handschrift: begere.

daz sine conciencie in allen dingen růwe vnd fride haben
mag; vnd weler mensche daz ŏch het, des geist mag ŏch vn-
gehindert vf gon, vnd anders nieman; vnd weler mensche
ŏch zů dirre grosen hohen ver[52 b]nvnft rehte kvmen ist, der
5 ist keine gesezzede noch kein gebot schuldig me zů haltende,
wenne er ist mit gotte eins worden; so het got eime sollichen
menschen zů dienste alle ding beschaffen, vnd ŏch alles daz
got ie beschv̊f, daz ist eins sollichen menschen eigin; ein sol-
licher mensche ist ŏch schuldig siner naturen gnv̊g zů sinde
10 vnd gnv̊g zů tv̊nde in allen den sachen die si begerende ist;
vnd in wele wise die nature anegefohten wurt, so sol er ir
zůhant gnv̊g tv̊n in der meinvngen, daz got mŏge sine ver-
nv́nftigen heimelichen werg vngehindert in ime gewúrken;
wenne got ist selber eins sollichen [53] menschen eigin; so
15 het got alle creaturen beschaffen eime sollichen menschen zů
dienste, daz er do von nemen sol also vil sine nature bege-
rende vnd heischende ist, vnd do von darf er ŏch keine con-
ciencie haben, wenne alle creaturen die sint sin; wes denne
alle creaturen eigin worden sint, der mag billiche vnd one
20 alle conciencie von dem sinen nemen, was er wil, wenne ein
sollicher mensche ist ein mensche, dem alles himelsches her
dienet; deme denne alles himelsches her dienet, dem sŏllent
gar billiche alle menschen vnd alle creaturen dienen vnd ge-
horsam sin; vnd wele creature hie nv́t gehorsam ist, do ist
25 die schulde allei[53 b]ne ir. Nv der, sprach die begine, nv
habe ich geseit, daz ich mich versto, lieber vatter, nv heis
ŏch mine swester hie ettewas reden. Do sprach er zů der an-
dern beginen: sage ane ŏch dv ettewas gůtes. Do sprach si:
lieber vatter, was sol ich sagen, si het doch alles daz geseit,
30 der an es lit. Do sprach der einsidel: es ist wol wor, si het
gar wol geret, aber si het nv́t geret von dem hohen glenzen-
den vernv́nftigen adel, do von ich wol gereden kvnde, ebe
ich es gerne dette. Do sprachent die zwo beginen: ach lieber
vatter, wir begerent an dich, git dir es got zů tv̊nde, daz dv
35 ettewas do von redest. Do [54] sprach der einsidel: nv zů

Z. 1, 17 f., 20: consciencie.
Z. 1: friden.
Z. 12: meinunge.
Z. 30 f.: es ist gar wor, sú het gar wol geseit.

disem mole nv̊t, wir hant lange vil von erneste geret, ich fo̊rhte daz vnser naturen ettewas kranch werdent, wir so̊llent nv ettewas lihtes reden vnd so̊llent ein lebekůchelin essen vnd zeimol der zů trinken. Vnd sprach do zů der einen beginen: gang durch dise tv̊rre in min kamer vnd bring vns den lebe- 5 kv̊chen. Die begine was gehorsam vnd det die tv̊re vf vnd gie in die kammer; vnd do si hin vs kam, do sprach er an stette: beite, dv kanst sin vil lihte nv̊t vinden; vnd gie er ir an stette noch vnd brohte er selber den lebekv̊chen; vnd bleip die eine begine dvsse, vnd er hies die ander begine 10 ŏch [54 b] zů ir hin vs in die kamer gon, die was ŏch gehorsam. Vnd do sprach der einsidel zů mir: wir so̊llent rehte dis lebekv̊chen essen vnd so̊llent zeimol trinken der zů, die wile schaffent si dvsse daz si zv̊ tv̊nde hant. Ich was gehorsam, vnd do sprach er aber zů mir: lieber svn, hest dv alles daz 15 wol verstanden, daz ich vnd dise zwo vnser swestern mit einander geret habent? Do sprach ich: io lieber vatter, also ferre also ich armer sv̊nder verston kan. Do sprach er: lieber svn, dv hest vil rede geho̊ret, wilt du nv stette bliben vnd wilt mir vnd vnsern swestern volgen vnd in allen dingen ge- 20 horsam sin, so solt dv schiere gewar [55] werden vnd bevinden, daz dv der rehten grosen vernv̊nftigen fridesamen menschen eins wirst, von den wir geseit hant. Do er dise rede getet, do viel ich an stette fúr in nider vffe mine knv̊ vnd sprach: io lieber vatter, ich wil dir vnd in gerne in allen 25 dingen gehorsam sin, vnd hilf mir daz ich ŏch der gv̊ten vernv̊nftigen fridesamen menschen eins werde. In diseme hindersten worte so tůt er die tv̊re vf vnd růfte in die kamer vnd sprach zů den zweigen beginen: wellent ir nv̊t her in dollo, wie machent irs so gar lang. In dem selben worte 30 worent die beginen gehorsam vnd giengent an stette zů der kamern her vs in die stvben [55 b] vnd komment gonde in den aller verlossesten schemmelichesten weltlichsten ko̊stlichesten kleidern, die mich duhte die men erdenken kvnde,

---

Z. 4, 13: zweimol.
Z. 11: [ŏch] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 20: unser swestern.
Z. 30: dolle.
Z. 32: in die stube.

daz keins herren frowe so weltliche ist, mich dvhte wie si ir
wol gemesse werent; vnd der zů giengent si bar hŏbet vnd
der zů hettent si schône gelwe zŏffe vnd worent zwei also
gar lústliche svffere wip ane zů sehende, daz ich von der ge-
5 siht also gar zů grvnde ser vͮbele erschrach, daz mir min
herze in mime libe fůr schlahende rehte also obe es vsser dem
libe wolte, vnd rvͮfte do gar sere got an heimeliche in mime
herzen, daz er ane sehe sine grose grvndelose erbermede vnd
mir zů [56] helfe kemme, wenne ich sach do an stette wol
10 daz ez gar vͮbele gevarn was. Do sprach der einsidel: lieber
svn, ich sihe wol daz du wnder abe vnsern swestern hie
nimest; nv hab gvͮten mvͮt vnd gůten friden, vnd was dine
nature heischende vnd begerende ist, das vollebring frŏlich
mit den werken, so get dir ŏch die bekorvnge abe, so mag
15 ŏch denne din geist deste bas vngehindert vf gon; lieber svn,
nv halt dich hie inne zů gůten friden, vnd sist mir vnd vn-
sern swestern hie inne gehorsam; wilt du daz tvͮn, lieber svn?
Do sprach ich: io rehte gerne, lieber vatter. Do sprach er:
so gebúte ich vͮch bi rehter gehorsamme, daz ir alle annander
20 [56 b] gehorsam sint. Vnd in dem selben worte so nimet er
die eine bi der hant vnd tvͮt die túre vf vnd fůrte si in sine
kammere vnd sties ein schlos fvͮr. Do viel mir die andere an
stette vmbe minen hals vnd kvͮssete mich vnd helsete mich
gar mit einer freffelen geberden vnd sprach: nv sŏllen wir
25 zwei ŏch einander gehorsam sin. Do geborete ich gar frŏliche
vnd sprach: daz wil ich rehte gerne tvͮn, vnd ich bin fro, daz
ich die zit vnd die stvnde gelebet habe, daz es her zů kvmen
ist; vnd bitte dich vnd mane dich rehter gehorsame, daz dv
min hie an dem warmen beitest, wenne ich mvͮs nv her vs
30 gon min not[57]dvrft tvͮn, wenne ich bin sider hvͮte frvͮge also
hie gesessen; liebe swester, nv beite min hie, ich wil an stette
her wider in kvmen. Do sprach si: ich wil din gerne hie bei-
ten vnd in allen sachen gehorsam sin. Do gie ich von ir in
gar groseme getrange der natvren, vnd tet die stvbe tvͮre vf,

Z. 8: sine grundelose erbermede.
Z. 15: nuo lieber sun, nuo halt dich . . .
Z. 19: einander.
Z. 23: heilsete.
Z. 30 f.: wenne ich sider húte früege bin alse hie gesessen.
Z. 32: herwider kummen.

vnd gie hin vs, vnd det do die hvs tv̊re vf, vnd gie ŏch hin vs, vnd vant den vorlŏffer do sizzende; vnd der sprach, wer ich wolte. Do sprach ich: ich wil in dis neheste dorf, eine sache vsrihten, die mir vnser vatter bevolhen het; vnd er lies mich gon. Vnd do ich kam die halde abe, daz er mich nv̊me 5 gesehen môhte, do lief ich gar [57 b] balde, daz ich schiere in daz dorf kemme; vnd kam ŏch zů dem selben man der mich ŏch der gefv̊ret hette, vnd er hies mich willekvmen sin vnd sprach: wie ist es gevarn, daz ir also spote lŏffende kvment? wenne es was abent worden. Do sprach ich: mir ist 10 enboten daz ich mich hv̊ten mv̊s; nv getruwe ich dir gar wol vnd begere ŏch an dich, daz dv vnde din svn morne so es taget mit zweigen spiessen mit mir heim lŏffent; daz wil ich wol vmbe dich verdienen. Er sprach: rehte gerne. Ich seite nieman nút vnd kam alsvs heim vnd lonete den knehten vnd 15 lie si gon. Der noch do waz ich drige [58] tage vnd naht in groseme getrenge, vnd waz die sache daz ich nv̊t enwúste, wen ich von disen dingen rates frogen solte oder wemme ich me gelŏben oder getruwen solte. Do ich also in diseme getrenge drige tage vnd naht gesin was, do gedohte ich an eine 20 gar alte erber closenerin, die mir ŏch dicke vormoles geraten hette vsser mime eigin willen zů gonde; vnd do stv̊nt ich rehte geswinde vf vnd gie zů der closenerin; vnd si empfieng mich gar frv̊ntliche; vnd ich sprach an stette zů ir: liebe mv̊ter, ich begere hv̊te an dich, daz dv es durch got tv̊st vnd mir 25 zites rehte genv̊g gebest, wenne [58 b] ich bedarf dins rates gar vsser mason wol. Do sprach si: lieber svn, daz wil ich rehte gerne tv̊n, vnd men mag in disen ziten kvme bessers getv̊n, denne sime ebenmenschen vsser nôtten helfen, vnd ŏch sv̊nderlinge in geislichen nôten. Vnd sprach do: nv sage mir, 30 lieber svn, was ist dir, daz dir also rehte ernest ist; nv sage mir was es ist, ich sol dir zites vnd stvnden rehte genv̊g geben. Do hv̊p ich an vnd frogete si zů dem aller ersten, obe si den einsidel bekante, der do lege in dem walde bi dem grosen dorfe. Do sprach si, io ich, lieber svn, mir beschiht dicke also 35 gar we dar abe, daz ich in so rehte wol [59] bekennende bin. Vnd si sprach do: lieber svn, ich nime von gotte vrlop vnd sage dir vnd warne dich vsser gôtlicher trúwen, daz dv keine

---

Z. 27: [gar] (fehlt bei Schmidt.)

heimelicheit mit ime habende sist. Do hv̊p ich ane vnd sprach: ach liebe mv̊ter, es ist versvmet, ich habe es geton vnd bin schuldig dar an. Do erschrack si gar sere vnd sprach: ach got, was seist dv; sage mir, lieber svn, wie ist ez dir denne 5 ergangen? Do hůp ich ane vnd seite ir rehte von worte zů worte alle ding, wie ich bi dem einsidel gelebet hette, vnd wie es mir in allen dingen ergangen waz. Vnd do ich ir alle ding geseite, do sprach ich do: liebe mv̊ter, nv gip mir [59 b] dinen getrúwen rat, wie ich mit diseme bo̊sen valschen ein- 10 sidel getv̊n sol; wenne ich bin gar zornig v́ber in, vnd ratest du mir es, so wil ich rehte do hine gon, vnd wil dem gerihte von ime clagen, vnd wil sagen wie alle ding ergangen sint, vnd wil lůgen obe ich mo̊hte gemachen daz men den valschen kezzer verbrande, daz er vsser der zit kemme. Do sprach 15 die closenerin: ach lieber svn, daz widerrate ich dir in allen truwen, vnd wil dir sagen driger hande sachen, daz mich ez nv́t gv̊t dvnket; vnd wil dir sagen, die erste sache ist: kemest dv der vnd seitest dem gemeinen volke wie es ergangen were, [60] wer es denne das es beschehe daz er verbrant wurde, so 20 wurde eine grose ergervnge v́ber arme menschen vnd ge- wunnent einen grosen schlag. Die ander sache ist, daz ich fo̊rhte, wurdest dv von ime sagende vnd clagende, so werest dv alleine one alle gezúgnisse, so fo̊rhte ich, do von er also gar wert in dem lande ist vnd ŏch also gar vil kan, daz er 25 wol mo̊hte machen, das dir eine smocheit erbotten wurde. Die dirte sache ist, obe es beschehe, daz dv mit gerihte gewúnest vnd mahttest daz men in verbrande, so weist dv nv́t obe ez gottes wille were oder nv́t. Bevilch es rehte gotte, daz [60 b] dvncket mich gv̊t. Sage mir, lieber svn, obe du mahtest, daz 30 men disen verbrande, wennest dv der vmbe daz si alle ver- brant werent? ach nein si, lieber svn, bevilch es gotte. Vnd dis rede ich nv́t, daz ich meine daz si alle valsch vnd bo̊se sint; dv solt wissen, daz ir ein teil gar zů mole vsgenvmene gůte menschen sint; so ist ir ŏch ein teil gar vsser mosen 35 valsche bo̊se schedeliche menschen; der sich hie zwischent wol gehv̊ten kan, dem ist deste rehter. Lieber svn, ich wil

Z. 3: dran.
Z. 11: mirs.
Z. 16: das es mich ...

dir sagen was ich fôrhtende bin: vnd wirt sich dis selbe valsche volk merende vnd zůnemende sin, so ist zů fôrhtende, daz es sôrcliche vmbe [61] vil menschen stonde werde; vnd wil dir sagen also wie: daz meiste teil der menschen die nv lebent, daz gv̊te menschen wellent sin, die sint nv in 5 selber in disen ziten also weich vnd sint also gar zarte eiginwillige sidin menschen; wo nv dirre zarten eiginwilliger sidin menschen eins kvmet zů dirre valschen menschen eime, so wiset er in vnd leret in einen senften natúrlichen weg, dem sint ŏch solliche vngelosene mv́rwe sidin menschen gerne ge- 10 horsam. Lieber svn, wenne daz dich got behůt het, so ist ir doch vil verfallen, die also herte grobe strenge v̊bvnge hettent also dv, vnd si ŏch in eiginschaft besessen hettent; do [61 b] von ist dis valsche volk gar sere zů schv́hende; si irrent aller hande menschen, wenne alleine die menschen, 15 daz zů grvnde got gelosene erstorbene menschen sint. Ach lieber svn, es ist zů fôrhtende, daz dis valsche schedeliche volk vil zarter múrwer menschen an sich ziehende vnd gewinnende werdent, der ein teil riche vnd gewaltig werdent sinde, vnd ir ŏch ein teil gar behender vernv́nftiger phaffen 20 der vnder werdent sinde. Lieber svn, wenne es hie zv̊ kvmet, so ist zv̊ fôrhtende, daz die mv̊ter der heiligen kirchen ettewas trvckes vnd getranges lidende werde, got der versehe es denne mit siner grvndelo[62]sen erbermede. Ach lieber svn, denne von los rehte din clagen von diseme einsidel abe, wenne 25 wir môgent dise ding nv́t alle wol vsgerihten, es ist vns ŏch von ordenvnge wegen bevolhen nv́t zů rihtende. Cristus der leit Jvdas bi ime, vnze das die zit kam; also mv̊sen ŏch wir vns liden, also lange also es got gestatten wil, vnd mv̊ssent alle ding mit erbermde anesehen, vnd mv̊sent es ŏch der 30 grvndelosen erbermde gottes bevelhen. Ach lieber svn, denne von los rehte din clagen von diseme einsidele abe vnd bevilhe es gotte, vnd ker du dich nv mit eime grosen ganzen kreftigen stetten erneste zů gotte, daz tv̊t dir nv [62 b] not, wenne dv hest vil zites gar tôrliche verlŏffen. Do sprach ich 35 erst wider vmbe: ach liebe mv̊ter, daz ich in dise not vnd erbeit kvmen bin, das ist alles des schult gesin, daz ich alles

Z. 2: werende.
Z. 11: behüetet.

neiswas getrenges in mir habende bin, daz alles ein fúrbas heischen het. Ach liebe mv̊ter, nv habe ich dir es dicke geseit vnd geclaget; so spreche du wider vmbe: alles daz getrenge daz dv hest, daz ist daz got an dich forderende ist
5 einen sichern neheren vollekvmener weg; so sprach ich: liebe mv̊ter, was daz were; so spreche du: daz ist daz dv dinen eigen willen verlieren mv̊st vnd der zv̊ alle dine selbes anegenome[63]nen werk vnd wisen die dv mit eigenschaft gev̊bet vnd besessen hest. Ach liebe mv̊ter, do was ich dir vffe eine
10 zit gehorsam vnd was drige tage vnd drige naht in miner kamern one alle mine eigen wisen. Ach liebe mûter, do was es also gar herte vnd wart mir also gar we, wenne mir entwûrte nv́t. Do lachete die closenerin gar gv̊tliche vnd sprach: lieber svn, daz selbe herte vnd daz selbe nv́t daz ist es ŏch;
15 vnser herre sprach: ich bin der weg vnd die worheit vnd daz leben; sider er nv selber der weg vnd die worheit vnd daz leben ist, so ist es gar billiche das wir ime die ere gebent vnd [63 b] vnsers frigen willen vsgont vnd got lont wegewiser sin, wenne er ist der rehte schůlmeister, der den weg wol
20 vnd rehte bereiten kan vnd daz gerehte gewore vollekvmen leben geben mag, do alle worheit inne beschlossen ist; hie mag ŏch nieman wol zů kvmen, er habe sich denne e gotte demv̊tekliche zů vnderwerfende vnd zů grvnde zů losende vnze in tot, one alle eigenschaft. Do dise rede von dirre
25 closenerin alle beschach, do nam ich vrlop zv̊ ir vnd sprach: liebe mûter, bit got ernschliche fúr mich, wenne ich habe willen daz ich rehte einen ganzen ker von allen dingen nemen wil vnd [64] wil mich al zů mole gotte losen, vnd solte ich der vmbe einen bittern tot liden. Also schiet ich von ir vnd
30 gieng wider heim. Vnd des ersten in der naht wart, do viel ich nider vffe mine knv́ vnd sprach: ach lieber got, ich wil dir an dirre stette vfgeben minen eigen frigen willen vnd alle mine anegenomenen eigen werk vnd wisen, vnd wil ŏch

Z. 2 f.: dirs.
Z. 5: vollekomenern.
Z. 12 f.: entwúrtete.
Z. 16: sider es nuo ...
Z. 17: so ist er ...
Z. 24: untze in den tot.
Z. 33: und alle minen ...

dir alleine nv gehorsam sin, vnd wil ŏch nv stette an dir bliben, vnd solte ich der vmbe einen bittern tot liden. Vnd do ich dise gelúbede gotte getet, do gap ich an stette alleme lŏfende vnd alleme rates frogende vrlop vnd gap ŏch allen minen selbes anege[64b]nomenen werken vnd wisen vrlop; 5 vnd wie vil zites ich gotte vor an der einŏte geben hette, do gab ich ime der noch rehte noch also vil, vnd daz was mir ŏch gar zů mole ein bitter swer binlich leben. Vnd do ich wol vier wochen in diseme lebende was gesin vnd aller miner anegenomener werk vnd wisen enberen mv̊ste, vnd mir ŏch 10 der zů nv̊t entwúrte, do beschach mir also gar we vnd wart mir daz hŏbet also gar vsser mosen kranch, daz ich gedenkende wart, ich wurde die sinne verlierende. Do kerte ich mich gar geswinde dergegene vnd nam mich ane ein fúrwegen kv̊nc gemv̊te vnd sprach: ach lieber got, [65] ich wil iemer alleine 15 stette an dir bliben, wie es mir erget, vnd solte ich der vmbe einen bittern tot liden; vnd sprach: ach lieber got, wilt du mich mit eime krancken hŏbete haben, daz wil ich ŏch gerne haben; vnd solte ich ŏch dis hŏbet vnd dis liden vnze an den ivngesten tag haben, daz wil ich ŏch gewillekliche vnd gerne 20 durch dinen willen haben; vnd der zů, lieber got, so habe ich es rehte wol verschvldet; vnd ach lieber got, es sol sin also du wilt, vnd sol nv̊t sin also ich wil. Vnd do ich mich in dirre wise vnd in dirre v̊bunge an der einete fúrbasser gev̊bet hette, vnze daz es zů sammene drizehen wochen wart, 25 do was ich [65b] an aller miner naturen also gar durch kranch worden, daz ich alle zit wonde ich mv̊ste sterben; vnd ich rv̊fte alle zit got an, daz er mir zů helfe kemme, vnd sprach ŏch alle zit: ach lieber got, vnd ebe daz ich an dir brechen wolte, e wolte ich alle zit vnd alle stvnde den 30 bittern tot liden. Do dise drizehen wochen fúrgiengent vnd vs worent, do gap mir got der noch die aller grŏste grúwelicheste bekorvnge zů allen mime lidende noch drizehen wochen, vnd was dise bekorvnge also gar gros, daz ich liden mv̊ste haben von allen den creaturen, daz mich duhte, die got in der zit 35

Z. 8: [bitter] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 11: entwurtete.
Z. 15: [alleine] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 29: und sprach alle zit.

ie beschůf, die ich alle gar swer[66]liche durch liden mv̊ste, vnd der zů die ich vor nie bekant hette, die wurdent mir alle in groser pinlicher wise zů bekennende geben. Do wart ich erst volles also gar zů mole kranch an aller miner natu-
5 ren, das ich alle zit mins endes wartende was, vnd gap ŏch alle zit minen geist vf, vnd sprach: ach lieber got, ich wil fere lieber den tot kiesen oder wil aber dis liden vnze an den iúngesten tag habende sin, ebe daz ich dir abe gange vnd dir brechen welle; ach lieber got, ich begere an dich daz du
10 nút minen willen tůst, vollebring dinen aller liebesten willen an mir armen sv́nder, vnd was lidendes daz [66 b] si daz wil ich gerne habende sin, wie we mir der vmbe beschehen sol. Vnd do ich in dirre v̊bunge sasse vnd zwenzig wochen gesin was vnd vs worent, do beschach es vffe eine zit an einer
15 morgen stvnden gar frv̊ge, daz ich groser krancheit an aller miner naturen gewar wart. Vnd got der bekante daz ich in aller miner erbeit stv̊nt in groser vfgebender gelosenheit; vnd do sach got ane sine grose grvndelose erbermede vnd troste mich armen sv́nder; vnd was mir rehte in alle wise, wie ein
20 gar liehtvar schônes blickendes schos schiessende von deme himele kemme vnd wolte rehte durch mich varn; vnd do mich [67] der minnenkliche blick an schein, do was er also lieht, daz ich sin nút erliden môhte, vnd kam von mir selber, daz ich von dirre zit nv́t enwúste; vnd do bevant ich indewendig
25 in miner selen in einer kurzen stvnden so vil v́berswenkender frôiden, von der ich nút gesprechen kan noch enmag. Ich vúrgihe daz, daz ich in einer kleinen kvrzen stvnden also grose v́bermessige frôide bevant, wer es gottes wille eins also daz ander, so wolte ich gerne einen strengen liplichen tot
30 liden, also daz ich der stvnden noch eine haben solte. Ich bevant in der kurzen stvnden so vil vnsprechelicher frŏiden, daz mir an stette rehte alles mins wees [67 b] vnd miner erbeit vergas, vnd wart do erst rehte bewiset, wie ich min leben halten solte, vnd vieng ŏch do erst rehte ane ein núwe leben.

Z. 12: haben.
Z. 13: Und do ich dirre üebungen sas.
Z. 15 f.: an miner naturen.
Z. 20 f.: kemme von dem himele.
Z. 31: unsprechenlicher.

vnd lebe nv in einer einveltiger schlehten wisen, rehte also
ich getruwe daz got [von] haben welle. Nv do dise rede alle
vs was vnd dirre mensche dem andern menschen, sime lieben
frv́nde, alles sin leben in gotte geoffe[n]baret hette, do sprach
er do: ach lieber frv́nt, ich fŏrhte ich habe es zv̊ lang gemaht, 5
vnd hant aber vergessen daz wir disen svmerlangen tag one
essen sint gesin; ach lieber frv́nt, bit got vúr mich, daz er
mir verzihe, daz ich sibenzehen iar also gar tŏr[68]liche in
min selbes angenomenen eigin sinnelichen wisen vertriben
habe, wenne ich fŏrhte daz si gar verlorn sint. Do sprach 10
der ander mensche: lieber frv́nt, gehap dich wol, es ist nv́t
also du wenest, du solt daz wissende sin, vnd hettest dv die
sibenzehen iar nút vor einvaltekliche mit din selbes v́bunge
vertriben, du werest nút also schiere in eime halben iare zů
dirre grosen v́berswenkender vollekomener groser gnaden 15
kvmen; do von lieber frv́nt gehap dich wol, wenne die siben-
zehen iar sint dir zů helfe kvmen vnd hant dich der zv̊ be-
reit, daz dv nv́me denne ein halp iar rehte gelitten hest, do
ich selber mit der helfe [68 b] gottes vier iar in groseme
lidende mv̊ste vmbe sin. Ach lieber frv́nt, dv hest mir von 20
dem einsidel frŏmede mere geseit; gelobet si got, daz dv mit
siner helfe die bŏsen geiste vnd din selbes nature v́berwunden
hest, wenne dv lebetest die sibenzehen iar gar sŏrgliche, do
dv lebetest in din selbes angenomenen eigin wisen vnd willen,
wie das si daz doch dine werk vnd dine v́bunge nv́t bŏse an 25
in selber worent, so soltest du doch wol v́berwunden worden
sin, wenne daz die grvndelose barmeherzikeit gottes dine ein-
valtige meinunge anesehende waz vnd dir zů helfe kam; aber
ich wil dir sagen, [69] wie gůt vnd wie gros dine v́bungen
worent, die dv die sibenzehen iar mit eiginschaft gev̊bet vnd 30
besessen hettest, du solt wissen, vnd werest dv in den selben

---

Z. 1: einveltigen.
Z. 2: das es got haben welle.
Z. 3: und der eltere deme júngeren . . .
Z. 10 f.: Do sprach der júngere.
Z. 15: grossen.
Z. 18: nút me.
Z. 25: [doch] (fehlt bei Schmidt.)

Z. 2: *von]* **nachträglich mit etwas hellerer Tinte durchstrichen.**

sibenzehen iaren tot gesin, dv mv̊[s]test gros vegefv̊r gelitten haben; gelobet si die barmherzikeit gottes, daz dirs alsus ergangen ist; der fride gottes der si mit dir; es ist zit, ich wil rehte gon heim; so es got nv fv̊gende ist, so kvmmen wir
5 aber zů samene. Do sprach der ander mensche: got lone dir, lieber frv̊nt, es ist mir liep, wenne ich fŏrhte ich habe es zů lang gemaht.

Dis kappittel seit von hinderrede.

Aber vffe eine ander zit do fv̊ge[69 b]te es got, daz aber dise zwei menschen zů sammene koment, vnd wurdent aber
10 mit einander redende. Vnd sprach der eine zů dem andern: sage mir lieber frv̊nt, wie stot es vmbe die cristenheit? Do sprach der ander mensche: lieber frv̊nt, was frogest dv mich? ich wil dir sagen, tv̊n eins vnd froge es einen sinnelichen weltwisen man, vnd froge in wie es nv stande vmbe die
15 cristenheit; vnd wil er dir denne die rehte worheit sagen, also er sich selber verstot, so mv̊s er selber sprechen: es stot v̊bele; vnd bin daz selber von der gnaden gottes gar wol bekennende, daz die cristenheit alle zit zů sehende abenimet, vnd die lûte alle [70] zit ie bôser vnd ie bôser werdent. Do sprach der ander
20 mensche: daz getruwe ich rehte wol, daz ein weltwiser man daz gar wol bekennende si, von dem daz er alle tage vnd alle zit von ime sehende vnd hôrende ist, daz die menschen die noch der welte lebende sint, daz die alle zit abenemende sint; aber ein weltwiser man der kan noch enmag nv̊t wissen

Z. 5: Do sprach der eltere.

[Ueberschrift:] Das dirte capitel ist die erste froge von hinderrede alse der eltere den jùngeren frogete.

Z. 10: und sprach der eltere zuo dem jùngern.

Z. 12: Do sprach der jùngere.

Z. 19: Do sprach der eltere.

Z. 22: vor ime. (In unserer Handschrift ist in dem Worte *von* der 2. Strich des *n* nachträglich zur Hälfte ausradirt.)

Z. 4: *kvmen]* von anderer Hand aus *kvme* corrigirt.

Z. 20: Ueber *m.* (= mensche) von anderer Hand als Glosse geschrieben: *eltere.* Ebenso waren zu Z. 12 und S. 45, Z. 3 Glossen über die Zeile geschrieben, im Sinne der Bearbeitung des Nikolaus v. Laufen, aber nachträglich wieder ausradirt.

noch bekennen, wie die menschen lebent, die sich der welte
abe geton hant vnd sich zů gotte kerende sint. Do sprach der
ander mensche: ach lieber frv́nt, ich fŏrhte daz es gotte nv́t
liep si, daz wir die menschen verrihtende sint, die sich der
welte abe geton hant, vnd sich in maniger hande [70 b] wise 5
zů gotte kerende sint; es ist vns ŏch von ordenvnge wegen
bevolhen nv́t zů verrihtende. Ach lieber frv́nt, ich wil dir
sagen ettewas geliches, was in kurzen ziten beschehen ist;
ich wil dir sagen, es kam ein gottes frv́nt zů mir, dem ich
gar wol gelŏbende bin, vnd ich vnd er wurdent vil vnd 10
maniger hande mit einander redende, vnd vnder andern wor-
ten do sprach er zů mir: ich wil dir in gotte sagen, was mir
in kurzen ziten beschehen ist; ich wil dir sagen, ich vnd ein
ander mensche den ich nv́t nemen wil koment zv̂ samene vnd
wurdent bi einander in eime huse wonende, vnd do wir ette- 15
wie lange zit bi ein[71]ander worent gesin, do flussen wir also
gar nohe zů sammene mit vnser beider minne, rehte also obe
wir beide ein herze gehebet hettent. Nv hette vns got beiden
vil liehtes vúrlúhen, das wir gar wite sehende worent; vnd
do wir anesehende worent vnsers ebenmenschen gebreste, vnd 20
so wir zwei denne zv̂ samene koment, so retten wir mit ein-
ander, vnd sprochent zů samene: dem menschen bristet daz,
so bristet dem daz, so irret sich der mensche vaste mit den
sachen, so svmet sich der mensche vaste an der sachen vnd
hindert sich mitte, daz er nv́t zů sime nehsten kvmen mag. 25
Also giengen wir zwei, wo wir zů [71 b] samene koment,
sagende von gebresten vnsers ebenmenschen; vnd daz mein-
den wir ŏch nv́t in der meinvngen, das wir es dettent vsser
einer vrteillenden wisen; vnser meinvnge was das wir es tv̂n
soltent vsser gôttelicher minnen. Vnd in disen selben ziten 30
do beschach es, wenne wir zwei wurdent mitte einander redende
vnd rv̂rende wurdent vnsers ebenmenschen gebreste, vnd
wenne wir denne von einander koment vnd ich denne alleine
heimeliche an min gebet wolte gon vnd mich erneschliche zů
gotte keren wolte, also ich ŏch vor geton hette, so wart mir 35

Z. 2 f.: Do sprach der júnger.
Z. 14: nennen.
Z. 20 u. 32: gebresten.
Z. 24: mit der sachen.

indewendig fúr gehebet also gar [72] swere grúweliche pinliche martel, daz ich von grvnde mins herzen gar v́bele erschrach. Vnd do dis wol vffe sehzehen wochen gewerte, do gedohte ich in mir selber: du mv̂st iemer ettewas werkes
5 v̂bende sin, daz gotte nv́t liep ist. Vnd do ich ettewie lange zit in diseme getrenge was gesin vnd nv́t kvnde bevinden, was got hie mitte meinde, do gieng ich vffe eine zit der vnd viel vffe mine knv́ vnd kam es erneschliche an got vnd sprach: ach min got vnd min herre, ich begere húte an dine grvnde-
10 lose erbermede, daz dv mir zv̂ helfe kvmest vnd mir zů bekennende gebest, ebe ich keiner hande sac[72 b]he oder wise oder werk v̂bende si, daz dir nv́t liep si, das bewise mich selber oder aber durch einen dinen frv́nt, so wil ich es von grvnde mins herzen gerne abelosen; vnd tv̂st dv ŏch des nv́t,
15 so wil ich sin lidig vnd vnschuldig sin, vnd ist daz sache daz du gar wol bekennende bist, daz ich mit aller miner vernv́nftiger bescheidenheit kein bessers bekennende bin, vnd mich ŏch von dinen gnaden keis selber vinde, weder minnende noch meinnende weder in zit noch in ewikeit. Vnd do ich also
20 knv́wende in dirre rede was, do wart mir innerliche zů gesprochen: sage ane, bekennest [73] dv nv́t wo von got mit dir zv́rnende ist? Do sprach ich: ach min herre vnd min got, das beger ich von dir bewiset zv̂ werdende. Do sprach die indewendige entwurte: so wil ich dich es bewisen, vnd wil
25 dir sagen, dv solt fúr die rehte worheit wissende sin, das du vnd der mensche der bi dir wonende ist got (g)rŏsliche erzúrnende sint; vnd ist daz sache daz er v́ch zů groser gnaden vnd zů groseme liehte geholfen het, vnd mit dem gŏttelichen liehte sint ir vrteilende gotte sine frúnt. Do sprach ich:
30 ach min herre vnd min got, wir meinent es doch vsser keiner vrteilenden wisen. Do sprach die indewendige entwurte: [73 b] das wil ich dir sagen, es ist wol wor, ir tůnt es nv́t in einer vrteilenden wisen; aber wie daz si daz es nv́t beschiht vsser einer vrteilenden wisen, so beschiht es aber in einer wise,
35 daz ir die ding verrihten wellent, die v́ch nv́t anehŏrent zů

Z. 1: fúr gehabet.
Z. 17: vernúnftigen.
Z. 27: zuo grossen gnaden.

Z. 26: grŏsliche] das *g* von anderer Hand vorgesetzt.

verrihtende vnd v́ch ŏch nv́t von ordenvnge wegen bevolhen sint zů vúrrihtende; dv solt das wissende sin, daz got nv́t gerne siht, daz sine frv́nt klaffende vnd fv́rrihtende sint die ding die si von ordenvnge wegen nv́t anehórent zů rihtende; dv solt daz wissende sin, daz solliche menschen sich selber groser gnaden berŏbende sint, vnd dv [74] solt daz wissen, daz ez die gerehtikeit gottes an sinen frv́nden nv́t liden mag; antweders er richet es hie in der zit oder aber dórt in dem vegefúr; vnd wil dich ein gůt wortzeichen losen bevinden: gang zů deme gesellen der dir ŏch hie zů geholfen het, an dem ŏch got vil iare hie in der zit gerochen het, vnd gang ŏch vffe dise stvnde zů ime, so wirst dv sehende sine nature in groseme swereme bittereme lidende. Vnd do stv́nt ich an stette vf vnd gieng balde zů mime gesellen vnd vant in ligende in also gar groseme strengen bittereme lidende, das ich gedohte er wurde an der stette sterbende. Vnd do ich dis [74 b] grose wortzeichen ersach, do erschrack ich noch do me vnd gie do an mine heimeliche stat vnd viel vffe mine knv́ vnd sprach: ach lieber min herre vnd min got, sist gedanket vnd gelobet, daz dv mich von disen dingen so gar frv́ntliche gewiset hest. Do sprach die indewendige entwúrte: dv solt daz wissende sin, in weleme menschen nv́t alles das gůt wurt, daz er siht oder hórt, vnd nv́t alles daz vnfv́rrihtet an sime ebenmenschen lidet, daz got selber gestatet vnd lidet, wer der mensche ist, der ist noch ferre von vollekomeneme lebende. Do sprach ich: ach lieber herre, sage mir, ich wonde nv́t ez [75] wer gar gůt vnd solte also sin, daz der mensche mit vnderscheide solte bekennende sin, waz bóse oder gůt were. Do wart mir indewendig zů gesprochen: daz ist wol wor, es sol ein iegelicher mensche mit siner vernv́nftiger bescheidenheit bekennende sin, was bóse oder gůt si; aber ich wil dir sagen, wo der menschen eins ist, daz alle ding zů dem besten kerende vnd bessernde ist, vnd wie daz ist daz es ime an dem anvange in dem herzen nv́t gesin mag, vnd es doch mit dem mvnde alle ding begv́tet vnd besserende ist, so beschiht es gar dicke, daz got in einen sollichen begv́ten gerehten menschen [75 b] gv́sset eine v́bernatúrliche gobe vnd

---

Z. 1: [wegen] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 15: strengem.

git ime in der goben daz er also gar begnadet vnd also gar
gv̊tig wurt, was er siht oder hôrt daz in daz ganz in sime
herzen dvnkende wurt, daz es alles gůt si; wenne siht er mit
den ŏgen einen menschen eine grose sv́nde tv̊n, so het er
5 daz von der gnaden gottes enpfangen daz er an stette ge-
denkende wurt, dirre mensche mag zů dirre selben stvnden
einen also grosen rúwen gewunnen haben, daz ime alle sine
sv́nde vergeben sint vnd gotte lieber mag sin denne dv. Nv
der, sprach der vorgenante mensche zů dem andern menschen,
10 lieber frv́nt, dv spreche ich sol[76]te dir ettewas sagen von
den menschen die sich der welte abe geton hant vnd sich zů
gotte kerende sint; nv der, nv hest du wol gehôret, wie es
diseme gottes frv́nde von sins klaffendes wegen ergangen ist.
Lieber frv́nt, dv solt wissen, der mensche der mir dise ding
15 geseit het, daz si dem ŏch selber widervaren sint, vnd ist ŏch
ein sollicher gottes frv́nt, dem ich gar wol gelŏbende bin. Do
sprach der ander mensche: ach lieber frv́nt, ich gelŏbe es in
der worheit, daz ez also si, vnd fôrhte ŏch daz sich gar vil
menschen hindernt grosses lebendes mit also gar vil klaffen-
20 des, do mitte si iren ebenmenschen rihten wellent, daz in von
[76 b] ordenvnge wegen bevolhen nv́t enist zů rihtende. Daz
ist wor, sprach der ander mensche; ich wil dir sagen, wenne
wir zwei mit einander reden wellent, so sôllen wir nieman mit
svndern worten nemen; wir sôllent es mit erbermede an-
25 sehende sin, vnd sôllent got bitten, daz er in vnd vns zů
helfe kvme, daz wir vor klaffender vrteilender wise behv̊t

Z. 7: einen alse gar grossen ruwen.
Z. 8: sunden.
Z. 9: sprach der vorgenante júngere zuo dem elteren.
Z. 17: Do sprach der eltere.
Z. 22: sprach der júnger.
Z. 23: so müessent.
Z. 24: nennen.

Z. 9: Ueber die Worte *mensche* und *andern* waren von anderer Hand Glossen geschrieben im Sinne des überarbeiteten Textes: nachträglich wieder ausradirt.

Z. 17 am Rande und Z. 22 über *ander* sind beigeschriebene Glossen im Sinne der Ueberarbeitung wieder ausradirt. (So auch noch öfter in diesem gleichen Falle in den folgenden Kapiteln, wo ich es weiterhin nicht mehr ausdrücklich verzeichne.)

werdent, wenne es stot krenkliche in disen sachen, wenne die gemeinde gůt schinender menschen die hinderent sich gar sere in disen sachen. Ich wil gon heim, vnd gang ŏch dv an dinen friden, vnd so es got nv aber fv̊gende ist, so kvme[n] wir aber zů [77] sammene. 5

Diz kappittel seit daz gotte sin liden von gar lúzel menschen gedanket wirt.

Aber vffe ein ander zit do fůgete es got, daz aber dise zwei menschen zů sammene koment vnd wurdent aber mit einander redende. Vnd sprach der eine zů dem andern: sage mir, lieber frv̊nt, wie stot es vmbe daz bitter strenge sterbende liden vnsers lieben herren Jesu Cristi, vnd wie wol wurt sin 10 liden anegesehen, vnd wie wol wurt es ime von allen menschen gedanket in der gemeinde der welte? Do sprach der ander mensche: waz sol vns von der gemeinde der welte zů redende? vnser glŏbe ist doch, das die bŏsen ivden vnd die bŏsen heiden, [77 b] die nv̊t glŏben hant an Cristus tot, alle verlorn 15 sint; so sŏllen wir mit groser erbermede anesehende sin daz gemeine volk daz cristenmenschen heissent vnd doch noch alleme luste irre naturen lebende sint; von den menschen wurt Cristo sin tot ŏch al zů mole nv̊t gedanket, wenne si hant cristen namen vnd lebent nv̊t der noch vnd lebent vihe- 20 liche. Ich wil dir sagen, lieber frv̊nt, got der ist also gar barmeherzig, er git ettelicheme menschen, daz vnder diseme vihelichen weltlichen volke wandel[n]de (ist) vnd mit in lebende ist, noch denne sine gnade vnd git ime an sin liden zů gedenkende, [78] daz ime zů ettelichen ziten also ernest wurt, 25

Z. 2: schinenden.

[Ueberschrift:] Das vierde capitel ist die ander froge von undangberkeit unsers herren liden.

Z. 8: Und sprach der eltere zuo dem jüngeren.

Z. 12: Do sprach der jüngere.

Z. 17: [noch] (fehlt bei Schmidt.)

Z. 19: Cristus tot.

Z. 10: *iesu cristi]* durch Radiren corrigirt aus: *iesus cristus.*

Z. 19: *cristo]* corrigirt aus: *cristus.*

Z. 23: *ist]* von anderer Hand beigefügt.

daz es ime zů den ŏgen vs flv́sset; vnd die selben menschen
gont denne der vnd trettent die grose gnade vnder irre fůsse,
vnd daz tv́nt si do mitte, so si sich ir selbes nature lont
v́berwinden vnd sich lont den bôsen geist von dirre grosen
5 gnaden wider vnder die valsche welt ziehen; dise menschen
danckent Cristo sin liden ŏch al zů mole nv́t, vnd ist daz
sache, daz in die valsche welt, die si mit luste aneschinet,
lieber ist denne die grose gottes gnade. So sint denne aber
einer hande menschen, daz sint menschen die sich ettewas
10 der welte abe geton hant, den git got [78 b] in irme gebette
zů ettelichen ziten sin liden dar an zů gedenkende, vnd in
ŏch ettewas zů herzen get, aber es beschiht gar dicke disen
selben menschen, so si von irme gebette gont vnd zů ander
menschen kvment, daz si denne an stette vnnv́zze wort
15 habende sint vnd ŏch zů ettelichen ziten iren ebenmenschen
hinderredende sint, vnd der zů werdent si gar one alle grose
not gar dicke zornig; von disen klaffenden zornmv́tigen menschen
wurt Cristo sin liden wol ettewas gedanket, es ist aber noch
gar vsser mosen lúzel vnd kleine. So sint denne aber einer
20 hande menschen, das sint menschen die do tag vnd naht mit
groseme erneste [79] betrahtende sint das liden Cristi vnd
grose v́bvnge do inne hant; aber si v́bent sich in sinnelicher
betrahtvnge vnd in ir selbes anegenvmener eigin wisen; dise
menschen danckent Cristo sin liden noch me, aber es ist
25 noch nv́t gar gros vor dem himelschen vatter, wenne es ist
nv́t vollekvmen; vnd ist das sache, das dise menschen daz
inre blůt nv́t vsgiessende sint, daz Cristus an dem berge in
sime eigin vfgebenden willen vsgos, do er sprach: vatter, nv́t
min wille werde, din wille sol vollebroht werden. Do sprach
30 der ander mensche: sage mir, lieber frv́nt, von den reht

Z. 1: usflússe.
Z. 9 f.: die sich der welte ettewas abegeton hant.
Z. 13: andern.
Z. 16: werdent sú ouch one alle . . .
Z. 18, 24: Cristus.
Z. 29 f.: Do sprach der eltere.

Z. 6, 18, 24: *cristo]* jeweils corrigirt aus: *cristus*.
Z. 21: *cristi]* ebenso.
Z. 26: in der Handschrift aus Versehen doppelt: *daz dise .m. das dise .m.* Das erste durchgestrichen.

schuldigen menschen, die Cristo sins [79 b] lidendes rehte danckende sint, also ferre es mv̊geliche an der creaturen ist. Do sprach der ander mensche: das wil ich dir mit der helfe gottes sagen; ich wil dir sagen, weler mensche nv̊t mit rehter grvndeloser sterbender gelosenheit vmbe got erworben het, 5 das er der zů kvmen ist, daz er mit rehter worheit sprechen möge: ich vinde in mime ganzen willen das mir daz liden Cristvs also rehte liep worden ist, das ich grosen lust vinde in miner naturen, das si gerne litte dem lidende Cristi zů eren, vnd vinde ŏch ganz in minem willen das ich fröliche möge 10 geben mine sele in das vegefúr vnze an [80] den ivngesten tag zů lidende fúr alle selen dem lidende Cristi zů eren; vnd wer dis ganz in ime vindet, der danket erst Cristo rehte sin liden, also ferre es mv̊geliche an der creaturen ist; vnd ŏch dirre selben menschen eins, das mit rehter sterbender gelosen- 15 heit hie zů kvmen ist, der danket Cristo sins lidendes vffe eine stvnde me, denne alle die menschen, von den wir vor geseit hant, vnze an den ivngesten tag iemer getv̊n möhtent. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv̊nt, ich gedenke daz dirre menschen gar zů mole lúzel in der zit si; aber wo 20 der mensche ist, der dise grose gnade von gotte enpfangen het, daz ist eine [80 b] v̊bernatúrliche gobe, die got nieman git denne sinen grosen verborgen heimmelichen frúnden, die got selber gederet vnd gev̊bet het; aber wie heilig daz ander menschen sint mit ir selbes groser v̊bunge, die mögent dirre 25 grosen v̊bernatúrlichen goben nv̊t bevinden, vnd si glŏbent ez ŏch gar kvme, daz men solliche menschen vinden mag. Ach lieber frúnt, so tv̊t es doch der cristenheit gar not, das men noch solliche menschen in der zit habende si, die der cristen- heite zů helfe kvment. Do sprach der ander mensche: es ist 30

Z. 1: die Cristus sin lidendes ...
Z. 3, 30: Do sprach der júngere.
Z. 8: Cristi.
Z. 13 f.: der danket erst rehte Cristus sin liden.
Z. 14: mugelichen.
Z. 16: Cristus.
Z. 19: Do sprach der eltere.
Z. 28 f.: das men soliche menschen noch ...

Z. 1, 13, 16: *Cristo]* jeweils corrigirt aus: *cristus.*
Z. 9, 12: *cristi]* ebenso.
Z. 13: *ganz]* es war *ganze* geschrieben; das *e* ausradirt.

wor, wenne eins sollichen menschen gebet ist gar kreftig vor dem himelschen vatter. Wir sôllent [81] gon, es ist zit, vnd so es got nv aber fv̊gende ist, so kvmen wir aber zů sammene.

Von vollekomener minnen also ferre es mv̊geliche ist.

Aber vffe eine ander zit do fv̊gete es got, daz aber dise
5 zwei menschen zv̊ samene koment vnd wurdent aber mit einander redende; vnd sprach der eine zů dem andern: sage mir, lieber frv̊nt, wer dancket Cristo der grosen minnen die in twang von dem himelschen vatter her abe vffe dis ellende ertriche zů kvmende vnd mensliche nature an sich zů nemende
10 vnd vnser brůder worden ist, vnd des ŏch die grosen heiligen prophetten lange zit beitende vnd [81 b] wartende worent? Do sprach der ander mensche: daz wil ich dir mit der helfe gottes sagen: du solt wissen, daz gewore vollekvmene minne nieman het denne der mensche der also vil minne zů sime
15 ebenmenschen het, was er ime selber gan oder was er selber gerne hette, es si in zit oder in ewikeit, daz er daz in rehter gôttelicher minnen sime ebenmenschen rehte vollekommenliche also wol gan, also im selber; vnd wer der mensche ist, der dis nv̊t enhet, der bevant ŏch nie rehte was gewore volle-
20 komene gôtteliche minne was, also ferre es mv̊geliche an dem menschen ist. Do sprach der ander mensche: es ist wol wor, ez ist aber eine gro[82]se v̊bernatúrliche gobe von gotte; ach lieber frv̊nt, sage mir ŏch von rehter geworer senftmv̊tikeit. Do sprach der ander mensche: du solt wissen daz sich nieman
25 darf annemen das er ein gerehter geworer senftmv̊tiger mensche si, ime gevalle denne alles daz wol, das got in zit oder in ewikeit ie getet mit ime selber vnd mit allen creaturen, vnd daz den menschen berv̊re weder liep noch leit; berv̊ret es aber wol die nature, daz ŏch gar mv̊geliche ist, daz denne

[Ueberschrift:] Das fúnfte capittel ist die dirte froge von vollekummener minnen.

Z. 6: und sprach der eltere zuo dem júngeren.

Z. 7: Cristus.

Z. 12, 24: Do sprach der júngere.

Z. 21: Do sprach der eltere.

Z. 25: ein rehter.

Z. 7: *cristo]* corrigirt aus: *cristus.*

der mensche an stette dergegene in ime selber bevinde eine
senftmv̊tige demv̊tige gelosenheit; vnd wer der mensche [82 b]
ist der disen grvnt nv̊t ganz in ime vindet, der bevant ŏch
nie was gŏtteliche fridesamme senftmv̊tikeit was. Do sprach
der ander mensche: es ist wol wor, es ist aber ŏch eine v̊ber- 5
natúrliche gobe von gotte. Sage mir, lieber frv̊nt, von volle-
komener demv̊tikeit. Do sprach der ander mensche: das wil
ich dir sagen; es darf sich nieman annemen, daz er ein ge-
rehter geworer demv̊tiger mensche si, er habe denne e be-
fvnden, das men ime sin leben durchlesternde was, vnd er 10
daz senftmv̊tekliche vnd demv̊tikliche swigende vúrtragende
vnd lidende was, vnd sich selber also gar vernv̊tet vnd sich
selber also gar zů grvn[83]de demv̊tig vindet, das er sich nv̊t
getar gelichen zů der aller snŏdesten vnwerdesten creaturen,
die got in zit oder in ewikeit ie beschv̊f. Es darf sich ŏch 15
kein mensche annemen, daz er ein geworer demv̊tiger mensche
si, er vinde sich denne selber vffe diseme wege stonde; vnd
so er sich vindet vffe diseme wege stonde, so haltet er sich
denne erst für einen sv̊nder, vnd vindet doch in ime ein gros
getruwen zů gotte. Do sprach der ander mensche: es ist wol 20
wor, ez ist aber ŏch eine v̊bernatúrliche gobe, der nút vil
menschen het vnd ŏch nút vil menschen bekennent noch glŏ-
ben dar an haben wellent; die gůtwilligen men[83 b]schen
lŏffent irrende also die scheffelin vnder den wolfen. Sage mir
lieber frúnt, was ist der sachen oder was meinet es, das so, 25
rehte lúzel menschen zů dirre v̊bernatúrlichen vúrborgener
worheite kvmende sint? Do sprach der ander mensche: daz
wil ich dir mit der helfe gottes sagen; ich wil dir zů dem
ersten sagen eine gelichenisse; dv si[h]st selber wol, do ein
weltlicher mensche ist, der lange zit der betrŏgen valschen 30
welte gedienet het, so sihest dv selber wol, ie langer der selbe
mensche in sime eigin mv̊twilligen fleische der naturen noch
gelebet het, vnd wil sich denne der selbe mensche vmbekeren,
[84] vnd wil sich zů gotte keren, so wrt es ime deste svrer vnd
deste swerer zů tůnde, vnd ist daz sache, daz sin fleischlicher 35
mv̊twille zů gar vil vnd zů gar lange mit des bŏsen geistes

Z. 4 f., 20: Do sprach der eltere.
Z. 7, 27: Do sprach der júngere.
Z. 22: kennent.
Z. 26: [rehte] (fehlt bei Schmidt.)

rat dinne bliben ist; sich, lieber frvͦnt, rehte zů gelicher wis
beschiht ŏch disen grosen strengen vͦbenden menschen, die
alle irre wisen vnd alle irre vͦbvnge lange zit mit eîginschaft
besessen vnd gevͦbet hant, vnd wenne es denne beschiht, daz
5 es der zů kvmet, daz dise selben menschen fúrmanet werdent,
daz si ir indewendig blůt in rehter demvͦtiger vfgebender
sterbender gelosenheit Cristo noch giessen sôllent, so sint [84 b]
si ŏch zů lange zit in iren selbes eigin anegenvmenen ver-
nvͦnftigen wisen gesin, die si mit eigenschaft gevͦbet vnd be-
10 sessen hant; vnd do von si dise wise also lange vnd also vil
gevͦbet hant, daz ist ŏch die sache, daz si also blibent klebende,
vnd in ŏch dise grose gnade, dise grosen vͦbernatúrlichen goben
vnbekant blibent, vnd in ŏch in ir selbes wise nvͦt werden
mag; aber weler mensche verwegenliche hie durchbrichet mit
15 eime kvͦnen verwegenen gemvͦte vnd vsser ime selber al zů
mole get vnd sich Cristo git, in eime sollichen ganzen vesten
willen, e den tot zů lidende, e daz er abe welle losen, [85]
vnd so dis denne also lange gewert, vnze daz es ein rehter
starker vester stetter wille in ime wurt, was tvͦt denne Cristus?
20 Cristus sprichet denne zů sime himelschen vatter: lieber vater,
ich habe einen menschen in der zit fvnden, der mir vfgeben
het sinen frigen eigen willen vnd mir vnze in den tot alleine
gehorsam sin wil; lieber vatter, kvme ime zů helfe. So sprichet
der ewige himelsche vatter: lieber sun, es ist gar billiche,
25 daz er din geniesse, wenne du gebe mir selber dinen eigen
willen gar gewillekliche vf vnze in den tot, dez sôllen wir in
gar billiche lon geniessen vnde sôllent vns selber ime zů lone
geben [85 b] in zit vnd in ewikeit; aber lieber svn, die ge-
rehtikeit die mag nvͦt liden daz kein mittel do si, es mvͦs e
30 dennan. Vnd dis bekennet selber Cristus wol, daz es also
mvͦs sin, vnd get Cristus denne der vnd nimet disen menschen
vnd fvͦret in gar verbôrgenliche ein teil des weges, den er

Z. 7: Cristus.

Z. 12: die grossen . . .

Z. 16 f.: unde sich selber Cristo git in eime solichen vesten gantzen willen.

Z. 26 f.: des söllent wir in gar gewillekliche lon geniessen.

Z. 7, 16: *cristo]* jeweils corrigirt aus: *cristus.*

Z 30, 31: *Cristus]* in der Handschrift an diesen beiden Stellen die Abkürzung *xp̄s;* sonst vorher und nachher vollständig geschrieben.

selber vorgangen ist, vnd nimet in vnd machet in heimeliche an siner naturen gar kranch vnd derret ime sin fleisch vnd sin blůt mit also gar maniger hande verborgener wise, die der mensche selber nv̊t wol bekennende ist; vnd Cristus v̊bet ŏch disen menschen selber also lange vnze an die stvnde, daz 5 Cristus [86] mit sime vatter v̊ber ein kvmet, daz der ewige vatter selber wurt sprechende: hőre vf, min lieber svn, es ist genv̊g, er ist dez vegefv̊res lidig worden, vnd lone ime hie in der zit, vnd gib ime v̊bernatúrliche goben, vnd gib ime der noch daz ewige leben. Zů diseme lebende helfe vns daz 10 bitter sterbende liden vnsers lieben herren Jhesu Cristi. Wir sőlle[n]t gon heim; so es got nv̊ aber fv̊gende ist, so kvmmen wir aber zů sammene.

Wie einen menschen beschiht von dem anevange daz er gotte wil dienen vnze das ende vs.

Aber vffe eine ander zit do fv̊gete es got, daz aber dise zwei menschen zů sam[86 [b]]mene koment, vnd wurdent aber 15 mit einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: sage mir, lieber frv̊nt, ich wúste gerne vnd wolte gerne von din selbes mvnde hőrende sin, wie einen menschen beschehe, der ein anevohender mensche were, vnd der nv ein reht zů-nemen hette vnd eizehte vfgienge vnd ŏch den rehten weg 20 vfgienge, vnze daz er daz neheste erlangete, do der mensche in der zit zů kvmen mag. Do sprach der ander mensche: daz wil ich dir mit der helfe gottes gerne sagen, also ferre ich es vúrston kan. Ich wil dir sagen, ez werdent ein teil menschen einen gar frőmeden wilden wiselo[87]sen in selber vnbekanten 25

Z. 6: kumment.
Z. 7: [selber] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 8: des vegefúr.
[Ueberschrift:] Das sehste capitel ist die vierde froge wie einem menschen beschihit von dem anevange das er gotte dienen wil.
Z. 16: Do sprach der eltere zuo dem júngeren.
Z. 18: einem menschen.
Z. 20 f.: [vnd ŏch den rehten weg vfgienge] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 22: Do sprach der júngere.

Z. 11: *ihesu xpi]* corrigirt aus: ihesus xps.

weg vf gefůret in maniger hande wise, vnd daz tůt got gerne
den menschen den er wol getruwende ist vnd die sich ime
ŏch in irme anevange al zů mole zů grunde gelosen hant,
der men leider lúzel vindet, die vúrwegenliche durch gont.
5 Ich wil dir sagen von siben staffeln, die daz meiste teil der
menschen die sich zů gotte kerende sint, vnd weler mensche
si alle sibene eizehte vfget, der kvmet ŏch zů sime nehesten.
Vnd die ersten menschen vffe der ersten staffeln daz sint
anevohende menschen, daz sint die menschen die der valschen
10 welte vnd ir selbes nature durch [87 b] got vrlop geben hant;
vnd daz mv̊s ŏch von not sin, vnd ist daz sache, daz vnser
herre sprach: men mag nút wol zweigen herren mit einander
gedienen. So nv dirre anvohende mensche sin selbes nature
vnd der triegenden valschen welte abe get vnd ganz dar vs
15 getretten het, so ist er erst vffe die erste staffeln kvmen; vnd
so dirre anevohende mensche vffe dise erste staffeln kvmet,
so beschiht es gar gerne, daz er in grosen vrdruz vnd in grose
zwiffelunge kvmet, vnd es wurt ŏch maniger hande getrenge
vnd irrvnge in ime vfstonde; vnd dis het der mensche alles
20 selber vor verschuldet, wenne er het ez alles von der [88]
alten bŏsen gewonheit, die er in sin selbes nature gev̊bet het.
Vnd so sich dirre anevohende mensche von sin selbes nature
vnd von der valschen welte brechende ist, so daz der bŏse
geist sehende ist. so kvmet er zů dis menschen nature, die
25 noch gar zart vnd kranch ist, wenne si lange zit noch irme
eigin mv̊twillen gelebet het, vnd dis selben menschen nature
vnd der bŏse geist machent diseme selben menschen dis grose
getrenge vnd dise grose irvnge, allez in der meinvngen, daz
si in gerne wider vmbe zv̊ggent. Vnd vffe dirre ersten staffeln
30 stot dirre selbe anevohende mensche rehte geliche eime rore
daz [88 b] der wint hin vnd her gewerfen mag, also stot ŏch
dirre anevohende mensche vffe dirre ersten staffeln, vnd wenne
der wint sins fleisches mit bekorvngen in anewegende ist, so
stot er wagende, obe er wider abe lŏffen wil oder nút, vnd

Z. 15, 16: staffel.
Z. 33: mit bekorunge.

Z. 6: Hinter *kerende sint* scheint wie in dem gleichlautenden Texte bei Schmidt ein Wort ausgefallen zu sein.
Z. 28: *irvnge]* durch Radiren aus v̊rvnge.

wenne der wint der bekorvnge stille stot, so stot ŏch er stille. Dirre anevohende mensche het gros getrenge vffe dirre ersten staffeln, vnd ist daz alles sache der alten bŏsen gewonheit, die er lange zit gev̊bet het; aber lidet sich dirre anevohende mensche vffe dirre ersten staffeln ein iar oder zwei iar oder 5 also lange also ez got von ime haben wil, so kvmet er vffe die ander [89] staffele. Vnd so er vffe die ander staffele kvmet, so ist er fro, wenne im wurt gar dicke in sime gebette fúr gehebet daz liden Cristi, vnd daz machet in kv̊ne, daz er sprechende ist, er welle sin leben bessern vnd welle stette an 10 gotte bliben; vnd so daz got hŏrende ist, so git ime got noch fúrbasser groser bekorvnge den er vor det; aber got ist diseme selben menschen noch nv̇t gar wol getruwende, wenne got der siht in siner gŏttelichen wisheit gar wol daz er es nv̇t wol liden mag, vnd der vmbe get ŏch got der vnd hebet 15 disen menschen sin liden vúr zů betrachtende gar lústliche in sinnelicher wisen. So ist ez [89 b] gar dicke beschehen, daz ettelicher mensche des lidendes nv̇t rehte ahte haben wolte, so viel er wider in gebreste vnd wart der noch ettelicher bŏser denne vor. Aber weler mensche stette vffe dirre 20 andern staffeln blibet vnd des lidendes mit erneste war nimet vnd der gnaden gottes beitende vnd wartende ist, der kvmet vffe die dirte staffele. Vnd wenne er der vf kvmet, so wurt er fro vnd kv̊ne vnd nimet sich an stette ane groses gebettes vnd groser v̊bvnge; vnd so daz got siht, so git er diseme 25 selben menschen noch fúrbasser groser bekorvnge denne er vor det; aber got getruwet disen [90] menschen noch nv̇t gar wol, vnd do von git er ime in sinen bekorvngen das ime alle sine gebettelin vnd alle sine v̊bvngen gar lústliche werdent in der meinvngen, daz er stette blibe; vnd blibet ŏch dirre 30 mensche stette vffe dirre dirten staffeln vnd wartet der gnaden gottes, vnze daz ez zit wurt, so kvmet er vffe die vierde staffele. Vnd so er denne vffe die vierde staffele kvmet, so wurt er gar v̊sser mosen fro vnd ŏch gar kv̊ne mit den worten, vnd wurt an stette sprechende: ach lieber got, ich wil mich rehte 35 al zů mole aller creaturen abe tv̊n vnd vrlop geben; vnd

Z. 16: disem menschen.
Z. 19: in gebresten.

Z. 9: *cristi]* durch Radiren corrigirt aus: *cristus*.

vindet in ime grose verwegenheit; [90 b] vnd dis grose verwegene gemv̂te kvmet alles do von daz ime got vffe dirre vierden staffeln schenkende ist, daz ime got git in groser lústlicher sinnelicher vernvnft daz liden Cristi tag vnd naht
5 rehte also vil also er sin selber haben wil; vnd hie machet in got also gar riche in allen sime gebette vnd in allen sinen v̂bvngen, vnd machet si ime ŏch also gar zů mole lústliche, das der mensche selber nv̂t kan wissen, wie ime beschehen ist. Blibet nv dirre mensche vffe dirre vierden staffeln svnder
10 alle eigenschaft, so kvmet er vffe die fv̂nfte staffele. Vnd so er vffe die fúnfte staffele kvmet, so erschriket [91] er von grvnde sins herzen gar vsser mosen sere v̂bele, wenne er ensiht nút anders denne eine grose grv̂weliche vinsternisse, wenne ime wurt alles sin lieht vnd aller sin lust vffe der fv̂nften staffeln
15 genvmen vnd ime werdent alle sine sv̂nden also gar grúweliche swerliche vúrgehebet, daz er alle zit gedenket, er mv̂se ein ewiger hellebrant sin; vnd dis dôret vnd krenket eins menschen nature eins iares me, denne ebe sich ein mensche selber vierzig iar v̂bete mit der hertesten strengesten v̂bvngen die
20 men v̂rdenken mag. Der mensche vffe der fv̂nften staffeln, dem werdent alle sine werk [91 b] vnd alle sine v̂bvngen also gar zv̂ mole vnlústliche, wenne er wenet nv̂t was er tv̂t oder lot, es si alles vnreht vnd si wider got geton. Dise fv̂nfte staffele heisset armv̂t des geistes, vnd sint ŏch die menschen
25 von den vnser herre sprach: selig sint die armen des geistes, daz riche der himele daz ist ir. Blibet nv der mensche kv̂ne vnd stette vnd gotte getruwende vnd wartet vffe dirre fv̂nften staffeln der gnaden gottes, so es denne zit wurt, so kvmet er vffe die sehste staffele. Vnd so er der vf kvmet, so ist ime
30 alles sins leides vergessen, vnd wurt alle sine nature also gar vsser mosen [92] frôliche, rehte zů gelicher wis, also do men einen gevangen menschen der den tot verschuldet het, vsser der gevengnisse lôset vnd in lidig seit. Vnd in dirre selben frôiden beschiht es gar dicke, daz got den menschen

---

Z. 9: Nuo blibet.
Z. 29: Und so er uffe die sehste staffele kummet.

Z. 4: *cristi]* corrigirt aus: *cristus.*
Z. 17: *dôret]* das *ó* ist in *e* corrigirt, dagegen das übergeschriebene kleine *e* zu tilgen vergessen worden. (Bei Schmidt: derret.)

verzvcket in ein v́bernatúrlich lieht, daz der mensche also
vol gôttelicher worheite wurt, daz er nv́t anders wil noch nv́t
anders mag wellen, denne also got wil; vnd hie wurt die sele
also gar minnen trvnken, daz si ir selbes vergisset vnd aller
creaturen mit ir. Der nv vffe dirre sehsten staffeln demv̂tek- 5
liche vnd wisliche vnd ôrdenliche vnd one alle eigenschaft
wartende vnd beitende der gnaden gottes were, [92 b] so es
denne zit wurt, so nimet in got selp selber vnd sezzet in vffe
die sibende staffele. Vnd so er die andern staffeln alle v́ber-
stigen het vnde vffe die sibende kvmen ist, so het er denne 10
erst vsser dem heiligen geiste befvnden was zů tv̂nde vnd zv̂
losende si, vnd sint ime denne alle die alten fôrdern wisen
abegevallen, vnd haltet sich nv gar in einer einveltigen schleh-
ten cristenlicher wisen, also daz er der gemeinde gar vnbe-
kant ist, vnd wartet hie vffe dirre sibenden staffeln, was got 15
von ime haben wil, dem ist er genv̂g, also ferre er mag, gar
in einer lutern einvaltigen meinvngen. [93] Vnd hie wurt erst
ein daffer wessenlicher mensche vnd kvment ime nv alle ding
zů gůte, er esse, er trinke, er slaffe, er wache, was er tv̂t daz
kvmet ime alles zů gůte, wenne er selber vsser dem heiligen 20
geiste bekennende ist, was zů tv̂nde vnd zů losende ist; do
von wurt es alles lonber in ime, wanne er vindet sich ŏch
selber weder minnende noch meinende weder in zit noch in
ewikeit, vnd minnet vnd meinet in allen dingen die ere gottes.
Dis wer ein geminneter frv́nt gottes der dise staffeln alle v́ber- 25
tretten hette vnd vffe die sibende staffele kv̂men were. Nv
der, lieber frv́nt, nv habe [93 b] ich dir geseit, also es got
geben het, wie ein teil menschen, nv́t alle menschen, von dem
anevange vnze zů dem vsgange dise siben staffeln vf ge-
fůret werdent. Nv der, lieber frv́nt, sage mir, stot es och in 30
dime grvnde also? Do sprach der ander mensche: ich spriche
io, lieber frv́nt, got der wúrket vnd fv̂ret in gar vil vnd in
gar maniger hande verborgener wise sine frv́nt vnd eins svs

Z. 11 f.: und zuo lossende ist.
Z. 14: cristenlichen.
Z. 19 f.: es kummet.
Z. 31: Do sprach der eltere.

Z. 31: über *der ander* als Glosse von anderer Hand: *eltere.*
Z. 33: *sine]* corrigirt aus: sime.

vnd daz ander so, also er selber wol bekennende ist, was ein iegelicher mensche liden wil; aber lieber frv́nt, ich glŏbe daz got sine gelosene frv́nt daz meiste teil den weg vf fv̊re, von dem dv mir geseit hest. Lieber frv́nt, wir sôllent [94] gon heim, vnd so es nv got aber fv̊gende ist, so kvmen wir aber zů sammene.

Wie es eins weltwisen mannes sele ergieng do er v́rstarp.

Aber vffe eine ander zit do fv̊gete es got, daz aber dise zwei menschen zů sammene koment vnd wurdent aber mit einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: lieber frv́nt, ich wil dich einer froge fregen; es viel hinnaht noch der mettin eine grose erbermede in mich von driger weltwiser manne wegen, die bekenne ich wol daz es gar gv̊therzige man sint vnd ŏch ettewas gottes forhte habende sint, vnd het in got also gar vil [94 b] groser wiser vernv́nftiger sinne geben, vnd kerent die richen sinne alles vffe ire frv́nt vnd vffe weltwisheit; vnd daz tv̊nt si doch in ettewas forhte, vnd der v́ber lont si sich doch den vigent vnd die valsche welt also gar verblenden, daz si rehte also klebende blibent; vnd dvnket mich daz si rehte hie inne geratent vúrharsten vnd geratent ŏch alten in diseme lebende. Nv habe ich hinnaht grose v́rbermede v́ber dise drige weltwise man gehebet, vnd gedohte ich wolte ettewas mit dir hie von reden; sage mir, lieber frv́nt, weist dv v́t oder gehortest dv ie v́t hie von gesa[95]gen, wer eins sollichen weltwisen menschen sele kemme, dem got hie in der zit also gar vil vnd also gar grose riche sinne verlúhen het, vnd si denne also gar mit der valschen welte verzerende ist? Do sprach der ander mensche: dv hest

---

Z. 3: uffüeret.

[Ueberschrift:] Das súbende capitel ist die fúnfte froge wie es eins weltlichen menschen sele ergat so er stirbet.

Z. 9: Do sprach der eltere zuo dem júngeren.

Z. 21: weltwisen.

Z. 27: Do sprach der júngere.

Z. 3: *sine*] corrigirt aus: sime.

Z. 3: *weg*] am Anfang der Zeile; am Schluss der vorhergehenden stand das Wort nochmals, ausradirt.



reht daz du si mit groser erbermede anegesehen hest; ich wil dir sagen, wir so̊llent nieman mit svnderheite mit worten nennen, wer er si, anders wir vielent in gebreste; vnd wil dir heimeliche in gotte sagen, was mir selber mit eime sollichen weltwisen manne widervaren ist, der mir ŏch gar heimeliche ,was die wile ich noch do in der welte wandelte vnd wonen[95 b]de was. Ich wil dir sagen, do ich mich von der welte mahte vnd ir einen ganzen vrlop in mime herzen geben hette, do kam der selbe weltwise man zů mir vnd sprach: was wilt dv tv̊n? mir ist dv wellest dich rehte von den dingen machen. Do sprach ich: daz ist wor, vnd es mag nv́t anders sin, ich wil mich rehte von der valschen welte machen, wenne ich habe gemerket vnd befvnden, daz si gar v́bel lonet vnd gar bitter ende nimet, vnd wer ich mich kere, daz dvnket mich alles vnreht vnd valsch, vnd ho̊re vnd sihe vnd merke wol daz die cristėnheit also gar vol vntruwen worden [96] ist, daz men gar zů mole lúzel menschen vindet, daz si mit dem mvnde redende sint, daz si das ŏch ganze mit dem herzen meinende sint; sage mir, wie solte mich denne iemer me gelusten mit der welte zů tv̊nde haben? ich wil dir sagen, mich het gros wunder, daz ein wiser man in der valschen v́bellonenden welte bliben mag, der gar wol bekennende ist, daz so gar gros valsch vnd so gar gros vnreht vnd so gar grose vntruwe in der cristenheit vfgangen ist, vnd das er nv́t gedenket: dv maht nv́t lange zit hie bliben, kere dich zů gotte, do vindest dv alle truwe; vnd [96 b] das habe ich willen mit der helfe gottes anc zů vohende. Do sprach zů mir der weltewise man: dv hest reht, ich wolte wol daz ich ez in dem sinne hette, das ich es ŏch getv̊n mo̊hte. Do sprach ich: nv wurt eins gv̊ten zů rate, das ewikliche one ende weren sol vnd dich niemer berŏwen sol. Vnd gie do mit dem selben von ime. Vnd der noch wol v́ber ein iar do kam er selber zů mir gonde vnd sprach: ich bitte dich, daz dv min gedenkest, wenne ich bin in mir selber in groseme lidende, vnd ist neiswas, daz mich tag vnd naht kiffelt vnd in mir selber nagende ist, ich so̊lle mich von der [97] welte keren, si lone v́bele, vnd so̊lle mine sinne zů gotte kerende sin; nv bin ich der gangen vnd bin gangen zů mime erbern bihter vnd habe mit dem hie

Z. 3: in gebresten.

von geret; vnd sprichet er: men mv̂sse aller hande lv̂te haben, men bedörfe min gar wol in weltlichen sachen, vnd ich kvme ŏch wol in dirre wise zv̂ gotte; vnd sprach ŏch: fliehent alle wise lúte die welt, wer wolte sich denne der weltlichen sachen 5 anenemen? Vnd do dise rede min bihter zů mir gesprach, do was ich wol ein ganz halp iar in groseme friden; nv ist es aber gar strengliche her wider kvmen, vnd bin [97 b] in also groseme vnfriden also ich noch ie wart, vnd weis rehte wemme ich volgen sol oder was ich tv̂n sol; sage mir, wie 10 wilt dv hie zů raten, was ich tv̂n sol oder was ich anevohen sol? Do sprach ich: ich bekenne daz gar wol, daz dv gar vil sinnelicher wisheit von gotte enpfangen hest; nv sich selber ane, vnd merke ebe es weger si daz du gotte volgende bist oder dime bihter; sich es selber an mit diner sinnelichen be- 15 scheidenheit, so si[h]st dv selber wol, das dich got dicke vúrmanet het vnd dir heischende ist, daz dv ime daz sine wider vmbe gebest; sage mir, wilt dv gon, ich go mit [98] dir zů dime bihter. Do sprach der weltwise man: daz tv̂n durch got, daz wil ich niemer me vergessen. Vnd do giengen wir beide zů dem bihter, 20 vnd der bihter was ane zů sehende gar ein alter erber geis- licher man vnd hette gar zů mole eine erber persone; vnd wir sattent den bihter nider, vnd ich sprach zů dem weltwisen man: nv sage anne die rede also du mir geseit hest. Do sprach der welt- wise man zv̂ dem bihter: lieber herre, ich habe es v̂ch me 25 geseit, ich bin aber in mime alten getrenge, vnd ist alles neiswaz in mir daz mich tag vnd naht naget vnd pineget, alles ich sölle [98 b] mich von der welte keren vnd sölle mine richen sinne zů gotte keren; lieber herre, nv mane ich v̂ch aller göttelicher truwen, daz ir mir zů helfe kvment vnd mir 30 ratent was ich tv̂n sol, daz ich zů gotte kvmen möge. Do sprach der bihter gar gůtliche: ich sol v̂ch ebe got wil raten, daz ir wol zů gotte kvment, vnd wo ich ŏch daz kan oder mag getvn, das bin ich v̂ch schvltig zů tv̂nde, vnd wo ich daz nv̂t vndette, do dette ich wider got vnd wider mich selber; 35 aber eins wil ich v̂ch sagen, vnd wer ich an úwer stat vnd hette die sinne die ir hant, ich wolte gotte einen grosen dienest

Z. 3: fliehent ouch ...
Z. 8: und enweis rehte.
Z. 29: göttelichen.

tv̊n, mit [99] dem daz ich in der welte blibe vnd den lûten mit gv̊teme rate zů helfe kemme vnd ŏch stette vnd lant vnd lûte hulfe besorgen; vnd dvnket mich ŏch daz also v́ch got grose sinne geben het, daz ir gotte vil lieber sint in der welte, den von der welte. Vnd do dise rede der bihter getet, do wart 5
ich erst redende vnd sprach: lieber herre, vnser meinvnge ist nv́t also, daz wir meinent, daz dirre man von der welte al zů mole gon sol vnd ein mûnich werden sol; vnser meinvnge ist, daz er in der welte bliben solte, aber er solte sin herze vnd sine sinneliche vernvnft nv́t also gar zerzeren vnd vffe 10
frv́nt vnd vffe [99 b] weltliche ere legen, also er selber gar wol bekennende ist, die wile er in diseme lebende ist, daz er sich selber vnd sin selbes erre me suchende vnd minnende vnd meinende ist den die ere gottes; vnd gebe er ŏch dise weltliche ere vf vnd sůchte in allen sinen werken die gŏtte- 15
liche ere, daz ime ŏch selber dicke von gotte geraten wurt, vnd dette er daz, so getruwe ich got solt in v́rlûhten mit siner gŏttelichen wisheit; so den die gŏtteliche erlûhte wisheit wurde kvmende zů siner weltwisheit, so wurde er also gar wise, das er vffe eine stvnde me wises gŏtteliches rates gegeben 20
kvnde, denn er [100] vor geton hette in eime ganzen iare: vnd wenne denne stette oder lant oder lûte not anegienge, so solte er in vsser gotte daz aller beste ratende sin. Vnd do ich dise wort vnd noch gar vil me worte zv̊ dem bihter gerette, do sprach ich zů dem bihter: lieber herre, nv gent 25
ûwern getruwen gŏttelichen rat, was dirre man nv anevohen sol oder was er tv̊n sol. Do sprach der bihter gar gv̊tliche: daz wil ich rehte gerne tv̊n vnd bin es ŏch schuldig zů tv̊nde vnd wil ime ŏch raten in aller der truwen, rehte also obe ez mich selber anegienge; vnd wil v́ch sagen, vnd wer ich 30
an ûwer stat vnd [100 b] wer in der erberkeit vnd in der biderbekeite also ir sint, ich wolte in ûwerme lebende mins endes wartende sin, vnd ich getruwe, ich wolte also wol in ûwer wise vnd in ûwerme lebende zů gotte kvmen, also ein

Z. 10: verzerren.
Z. 13 f.: und meinende und minnende.
Z. 18: erlûhtete.
Z. 22: rot anegienge.
Z. 31: an uwerre stat.
Z. 34: in uwerre wisen.

ander der sins dinges gar vil machende ist vnd gar wol dar
an wennet sin. Vnd do dise rede der bihter getet, do nomen
wir vrlop vnd giengent von dem bihter. Vnd do wir dennan
koment, do nam mich der weltwise man an ein ende vnd
5 sprach: wie wilt dv mir nv raten, wie ich min ding anevohe
oder was ich tv̊n sol? Do sprach ich: ich bekenne daz wol,
daz dv in dir selber [101] also gar vil wisheite hest, daz dv
gar wol bekennende bist, was dir zů diner ewigen selikeit daz
nv́zzeste vnd daz wegeste si; aber wer ich dez wert vnd wer
10 so wise daz ich dir raten solte, vnd gienge es mich denne
selber ane, ich vúrsůchte ŏch einen andern bihter; es wer gar
schade daz die bihter alle werent, also din bihter ist; daz rede
ich nút der vmbe, daz er bŏse si, er mag wol ein einfaltiger
biderb man sin, aber er enhet des gŏttelichen liehtes nút, do
15 alle worheit inne beschlossen ist, vnd daz ist ŏch sache, daz
er dir daz neheste vnd daz aller beste nút ge[101 b]raten kan.
Also schiet ich von diseme weltwisen man; vnd der noch
wart wol v́ber ein halbes iar, do bekam er mir an einer
strosen gonde, vnd er det rehte also obe er mich nút ensehe;
20 vnd der vmbe lies ich doch nút abe, ich gie zů im vnd sprach:
sage mir, wie get es dir vnd wie stot ez vmbe dine sache?
Do sprach er mit eime gar ernesthaften antlitte: es stot gar
wol; ich wil dir sagen, dv darft mir nvme von dinen dingen
sagen, wenne ich bin aber bi mime erbern bihter gesin, vnd
25 der het mich des getrŏstet, daz ich gar rehte lebe vnd also
wol sŏlle gevarn, also ette[102]licher der sins dinges gar vil
machende ist. Do ich daz erhorte, do sprach ich: so wil ich
mit vrlobe noch nvwent eins mit dir redende sin, vnd ist
daz das wort, daz vnser herre sprach, es wer nv́t gůt zwei-
30 gen herren mit einander dienen; daz dv denne selber wennest,
dir selber leben vnd dir selber ŏch zitliche ere gewinnen vnd
dich selber in den sachen minnende vnd meinende bist vnd
wennest der welte vnd gotte mit einander leben vnd in bei-
den dienen, daz mag nút sin; ich wil dir sagen, vnd blibest
35 dv also, daz dv vnder dich trittest dise grose gnade, dise
grose gŏtteliche vúrmanvn[102 b]ge, vnd wurst dv denne also
fvnden, daz dv also v́rstirbest, so wil ich dir sagen, v́rgat es

---

Z. 2: nement.
Z. 23: nút me.

dir denne wol, noch denne mv̊st dv also gar strenge grúwe-
lich pinlich vegefv̊r liden vmbe daz, daz dv die gǒtteliche
gobe, die gǒtteliche vermanvnge vnder dine fv̊sse getretten
hest, daz dir alle dine weltliche ere gar wol zů svre werden
mv̊s. Do sprach der weltwise man: swig, got ist barmherzig, 5
es sol bas getegedinget werden. Do ich daz erhorte, do nam
ich vrlop vnd schiet von ime. Der noch lebete der selbe welt-
wise man nv̊me denne vffe drv̊ iar, vnd do starp er. Vnd do
er fv̊nf tage vnder der erden was [103] gelegen, in der selben
fúnften naht do getrǒmde mir also gar grúweliche swerliche 10
von ime, wie er in so gar groser grúwelicher pinlicher
martel were, do von ich in dem sloffe also gar sere v̊bele
v̊rschrack, daz ich sin v̊rwachete. Vnd do ich erwachete, do
stv̊nt ich balde vf vnd viel vffe mine knv̊ vnd bat vúr in vnd
sprach: ach min got vnd min herre, ich begere an dich also 15
ferre ich begeren getar, daz dv dich wellest erbarmen v̊ber
in; aber lieber herre, ich getruwe es nv̊t vnd glǒbe es nv̊t,
daz er in sollicher grúwelicher pinlicher martel si, also mir
in dem schloffe fv̊rkvmen ist. Vnd dirre grúweliche swere
trom [103 b] getromde mir drige naht noch einander, das ich 20
alles nút glǒben dar an haben wolte. Vnd in der vierden naht
wart zů mitternaht, do ich mine mettin betten solte, so hǒre
ich wachende rehte nohe bi mir eine gar cleine heisere iemer-
liche gar vngehúre stimme, von der ich gar sere erschrak;
vnd sprach die stimme mit so heisern iemerlichen sv̊fzenden 25
worten: ach ich armer ellender liebeloser man. Vnd do an
stette do sweig die stimme. Do sach ich vmbe mich vnd sach
nv̊zint, doch do was min herze gar sere erschrocken. Aber an
stette do bevalch ich den schrecken vnd die forhte gotte vnd
[104] sprach: herre, din wille der werde vollebroht, wenne 30
ich wil rehte in dime namen lv̊gen was dis si. Vnd mit dem
selben do sprach ich: ich beswere dich bi dem lebenden gotte,
daz dv mir sagest, also ferre es gottes wille si, waz du bist

---

Z. 2: umb das du.
Z. 5: erbarmhertzig.
Z. 8: nút me.
Z. 18: in einer solicher...
Z. 31: was dis ist.
Z. 32: lebendigen.

vnd was du wilt. Do entwurte es mit einer gar heisern iemer-
lichen sv́fezenden stimmen vnd sprach: ich bin die arme
ellende liebelose lidende sele, die dir in der zit nv́t volgen
wolte. Do sprach ich: mag ich dich den nv́t gesehen? Do
5 sprach si: nein, wenne ich bin in also gar groseme grúwe-
licheme pinlicheme lidende, daz got nv́t enwil, daz dv es
sehen solt, wenne [104 b] dine menschliche nature mǒhte sin
nút erliden, si wurde zů kranch. Do sprach ich: sage mir liebe,
mag men dir nv́t zů helfe kvmen, daz diner martel vnd diner
10 erbeit ioch ettewas minre werde? Do sprach die iemerliche
stimme: mir het got vrlop geben mit dir alleine zů redende
vnd dich ǒch zů bittende, vnd beger an dich vnd bitte dich
ǒch, daz dv anesehest die grose truwe vnd die grose liebe die
got zů dir het vnd zů allen sinen heimmelichen vúrborgen frv́n-
15 den, vnd fúr mich bittest, vnd alle die vúrborgen zů grunde
gelosenen heimmelichen gottes frv́nde, die dv [105] erlangen
maht, bittest, daz si ǒch fúr mich bittent, so getrúwe ich zů
gotte mine swere pinliche lange martel werde ettewas kvrzer;
wenne alles daz mir mine weltlichen frv́nt noch tůnt vnd ge-
20 ton hant, daz bringet mir me erbeit, denne es mir erbeit abe-
nimet; vnd ist daz sache, alles daz si mir tůnt vnd geton
hant, do meinent si nv́t gerwe got, si meinent me weltliche
ere denne got, vnd sprechent es si also herkvmen; vnd do
von ich daz selbe den ǒch gev́bet habe vnd mine zit dinne
25 vúrtriben habe, vnd ǒch alsvs tot bin, do von beschiht mir
me we denn wol von allen dem daz mir mine frúnt [105 b]
tv́nt vnd geton hant; vnd ist daz sache, daz min die bǒsen
geiste do mitte spottent vnd sprechent: lůge, dis tv́nt dir dine
frv́nt, vnd habe denne ettewas sunder martel vnd pine do
30 mitte; vnd ist daz sache, alles das mir mine frv́nt getv́nt, daz
tv́nt si vsser keiner gǒttelicher minnen. Do sprach ich: sage
mir, wie stv́nt es an dime ende, do din sele von dem lichamen
scheiden mv́ste? Do sprach die iemerliche heisere stimme: daz
wil ich dir sagen; do ich an daz ende kam, do enpfieng ich
35 gottes lichamen one alle gǒtteliche minne, vnd was daz sache,

Z. 1: entwurtete.
Z. 5 f.: gruwelichen.
Z. 10: noch.
Z. 14: verborgenen.
Z. 29: sunderre.

daz ich alle mine tage nie geworben hette noch gőttelicher minnen, [106] do von was mir ŏch gőtteliche minne gar vnbekant in todes not; vnd do die zit kam das mine sele von dem libe scheiden solte, do wart mir also grose wunder vúrgehebet, das ich in grosen forhten was, daz mir daz heilige 5 sacramente gottes lichamen ein ewiger flv̊ch solte gewesen sin; owe eins sollichen menschen ende, also ich ein mensche gewesen bin, wie ist das so gar sőrgliche; vnd solte ich dir sagen alles daz grúweliche wunder daz mir an mime ende fúrgehebet wart, es wurde zů lang, vnd mag ŏch nv́t also 10 lange bi dir gesin; aber ich wil dir sagen, do ich in den grosen nőten an mi[106 b]me ende was. do kam zv̊ hinderest die liebe mv̊ter gottes vnd sprach: kint mins, ergip mir dinen zorn vnd gip mir dise sele vnd tv̊n si in daz vegefv́r, also lange also es dine gerehtikeit geordent het, wenne dise sele 15 ist vffe dise stvnde one totsv́nden fvnden; in dem worte fv̊r min sele von mime libe vnd was an stette vervrteilet in das vegefv́r zů varende vnd ŏch vnze an den ivngesten tag dinne zv̊ blibende, men kemme ir denne grősliche zů helfe; nv hette ich vnser frowen ettewas liep vnd diende ir ŏch sv́nderlinge 20 mit ettewas gebettes, vnd die het fúr mich gebetten, das [107] es mir erlŏbet ist mit dir zů redende vnd mine erbeit dir zů clagende; do von bitte ich dich das dv mir zv̊ helfe kvmest, wenne aller miner frv́nde helfe die ist gar kleine, wenne alles das werg vnd alles daz gv̊t daz men den selen getv̊t, daz one 25 gőtteliche minne beschiht, daz kvmet den selen gar zů mole lúzel vnd wennig zů helfe; do von mane ich dich aller gőttelicher truwen, daz dv mir zv̊ helfe kvmest vnd die geworen zv̊ grvnde gelosenen minnenden anebetter die dv eht erlangen maht bittest, daz si got fúr mich bittent; das selbe gebet daz 30 mag mir ŏch zů helfe kvmen, daz ander [107 b] gebet daz die gemeinde in der cristenheit den selen tv̊nt, das hilfet wol ettewas, es ist aber also gar zů mole lúzel, daz es der gemeinde der cristenheite gar vnbekant ist. Do sprach ich: sage mir, wie kvmet es, oder wo mitte hest dv es beschuldet, daz 35 du also gar grose lange pine vnd martel liden mv̊st, obe men dir nv́t zů helfe kemme? Do sprach die ellende lidende sele

---

Z. 16: **totsúnde.**
Z. 20: **súnderlingen.**

mit einer heisern iemerlichen stimme: daz wil ich dir sagen; ich volgete minem bihter also dv selber wol weist, vnd doch so bekante ich gar wol mit min selbes vernv́nftigen bescheidenheit, daz mich der bihter [108] nv́t das beste lerende vnd
5 heissende waz, vnd ich dem doch volgende was vnd die grose vermanvnge gottes vnder mine fv̊sse trettende was, her vmbe mv̊s ich dise iemerliche lange pinliche martel liden, vnd wart doch one alle totsv́nden fvnden vnd enpfieng alle iar gottes lichamen; es ist hie gar vil anders denne es daz gemeine
10 weltliche volk bekennende ist; liebe[r], nv kvm mir mit den frúnden gottes zů helfe, wenne ich nv́me bi dir bliben mag, wenne mine gesellen die bősen geiste die sint kvmen vnd wellent mich nút lenger hie losen, ich mv̊s an stette hinweg; nv gedenke [108 b] an mich. Vnd in dem selben worte do fůr
15 ein grúweliches starkes windes gedôse durch mine kammere, abe dem mir gar sere grúwel[n]de wart; aber es was gar geswinde zůrgangen, vnd horte do an stette nv́t me. Vnd do dis beschach, do viel mir dise sele mit groser erbermede in fúr si zů bittende, vnd gieng ŏch zů allen den gottes frv́nden,
20 die ich erlangen mőhte, vnd bat si gar mit eime grosen erneste, daz si got ernestliche fúr si* bitten soltent. Nv der, lieber frv́nt, nv habe ich dir alle ding geseit, wie es mir ergangen ist mit eime weltwisen manne; nv sage mir, lieber frv́nt, wie [109] trúwest dv, wie es dir v́rgon wil mit dinen
25 drigen weltwisen mannen, von den dv mir geseit hest, die noch hie in der zit wonende sint? Do sprach der ander mensche: das wil ich dir sagen; ich bin in noch ferre grősern nőten vnd in groser erbermede von iren wegen denn ich vor was; ach lieber frv́nt, ich begere an dich, daz du got fúr si bittest.
30 wenne si sint rehte in der selben wisen vnd in dem selben tv̊nde vnd in dem selben lebende rehte geliche also der weltwisen man was, von dem dv mir geseit hest. Lieber frv́nt, ez ist zit daz wir heim gant; so ez got fv̊gende ist, so kvmen wir aber [109 b] zů sammene.

Z. 8: totsúnde.
Z. 11: nút me.
Z. 26: Do sprach der eltere.
Z. 28: und in groesser erbermede.
Z. 31 f.: alse der selbe weltwise man was.

Dis kappitel daz seit von bredigen.

Aber vffe eine andere zit do fv̊gete es got, daz aber dise zwei menschen zv̊ sammene koment, vnd wurdent aber mit einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: lieber frv̍nt, ez beschach hinnaht noch miner mettin, daz ettewas wu[n]ders mir in viel, vnd wil dir sagen, was daz waz. 5
Es ist gar in kvrzen ziten beschehen, daz ein mensche zů mir kam vnd sprach der zů mir: wilt dv morne hôren bredigen, so gang an die stat, do wil bredigen der grose lerer der also gar wol geleret ist, daz er ein meister ist der heiligen geschrift. [110] Ich gieng des morgens frv̊ge vnd horte 10
die bredige, vnd er rette gar vil noher gv̊ter worte, aber mir woltent die gv̊ten wort nv̍t also wol in gon, also ich gerne gesehen hette, vnd sas vnd horte die bredige mit ettewas vrdrvzzes, daz es mich ettewas wunder hette, wie mir beschehen were, das mir die gv̊ten wort also rehte lúzel in 15
woltent gon. Vnd des andern tages wart, do kam aber ein mensche zů mir vnd seite mir, daz ein lerer morne frv̊ge wolte bredigen, der wer gar zů mole ein gv̊ter inwendiger begnadeter lerer. Des andern morgens frv̊ge wart, do gieng ich ŏch an die [110 b] bredige; vnd die zwo bredigen worent ein 20
ewangelium, vnd worent beide bredigen rehte nohe vffe einen sin, vnd was mir an den zweigen bredigen gar vngelich; ich horte die erste mit groseme vrdrvzze, vnd horte die andere mit groseme luste mins herzen. Nv hette ich hinnaht ettewas forhte, daz die schvlde min were, vnd gedohte an daz wort, 25
daz vnser herre sprach: ir sôllent v̍ch nv̍t keren an ire werg, ir sôllent v̍ch keren an ire wort. Ach lieber frv̍nt, ich begere an dich, daz dv mir ettewas hie von sagest, also es got gebende ist. Do sprach der ander mensche: daz wil ich ger[111]ne tv̊n, also es got gebende ist; ich wil dir e sagen eine gelichnisse; 30
ich wil dir sagen, es solte beschehen, das zwei menschen zů dir kemment, vnd dir beide geliche von Rome seitent, vnd

---

[Ueberschrift:] Das ahteste capitel ist die sehste froge von bredige hoerende.

Z. 3: Do sprach der eltere zuo dem júngeren.

Z. 7: und sprach zuo mir.

Z. 18: indewendiger.

Z. 29: Do sprach der júngere.

dir beide geliche alle gelegenheit seitent, wie Rome geschaffen were; so giengest dv der vnd nemmest den einen svnder vs an ein ende vnd sprechest zů ime: sage mir, dv hest mir gar wol von Rome geseit; bist dv selber do gesin vnd hest es
5 selber gesehen? so spreche er: nein, ich habe es aber gar vil gůter menschen gehȯrt sagen, denn wil ich wol glȯben; so giengest dv der noch der vnd nemest den andern menschen ȯch svnder vs an [111 b] ein ende vnd sprechest ȯch zů dem: sage mir, hest dv mir von hȯrsagende also vil von Rome ge-
10 seit oder bist du selber do gesin? so spreche er: ich habe gar vil von Rome gehȯrt sagen, vn̄d der zů bin ich selber lange zit do gesin vnd habe Rome durchsehen; so weis ich daz wol, vnd woltest dv der noch gerne me von Rome hȯren sagen, so wer dir gar vil lústlicher den menschen zů hȯrende,
15 der es von hȯrsagende weis vnd der zů ȯch selber do gewesen ist vnd es alles durchsehen hette, denne dv den menschen hortest, der nv́t anders seite, denn von hȯrsagende; sage mir, ist daz wor? Do sprach der ander [112] mensche: io es ist also. So wil ich dir sagen, rehte zů gelicher wise ist ȯch dis:
20 so ein groser meister, ein lerer bredigende ist, der sich selber minnende vnd meinende ist vnd ȯch der zů von gotte indewendig berv́ret nv́t enist, so denne ein einvaltiger indewendiger begnadeter mensche die bredige hȯrende ist, so ist eins sollichen menschen sele also gar wise vnd vúrstot ȯch gar
25 wol, daz die wort nv́t lúterliche von minnen one alles warvmbe vsser gotte gonde sint; so denn daz gnodelose wort die edele wise minnende sele nv́t rv́rende ist, do abe kvmet denne daz die natvre vrdrvz gewinnet; so aber die sel[112b]be edele wise sele einen lerer hȯrende ist, des lere von der ge-
30 schrift vnd von lebende ist, die lere kvmet ȯch vsser gȯttelicher minnen; ein sollicher lerer der vindet sich ȯch selber in keinen sachen weder minnende noch meinende; ein sollicher lerer seit wort von hȯrsagende vsser der geschrift, wie das gȯtteliche Rome ane zů sehende si, vnd wie die strossen vffe
35 dem wege gestalt sint, wenne er ist ȯch die strossen mit der

Z. 6: den wil ich ...

Z. 18 f.: Do sprach der eltere: jo es ist also. Do sprach der júngere: so wil ich dir sagen ...

Z. 26: usser gottes.

Z. 29 f.: des lere von der geschrift und von lebende kummet.

helfe gottes selber gangen, vnze daz er selber ettewas gesehen vnd befvnden het, wie daz götteliche Rome ane zv̂ sehende si; vnd so denn ein einvaltiger begnadeter inwendiger mensche ei[113]nen sollichen begnadeten lerer horende ist, so minnet ein iegelich ding gerne daz andere daz ime gelich ist, vnd hie abe kvmet es ŏch, daz eins got minnenden menschen sele, die do hörende ist einen got minnenden vnde meinenden lerer, daz dez selben menschen sele daz selbe wort also gar gerne hörende ist, daz ŏch vsser götteliche minnen fliessende ist, das des selben menschen nature mit demme geiste ertrowet vnd gesterket wurt. Nv der, lieber frv̂nt, nv habe ich dich hie vs bescheiden, also es got geben het. Do sprach der ander mensche: lieber frv̂nt, des si got selber din ewiger lon, wenne [113 b] dv hest mir rehte gůten vnderscheit hie inne geben; vnd lieber frúnt, wir söllent gon, wenne es ist zit; vnd so es got nv aber fůgende ist, so kvmen wir aber denne zů sammene.

Von der súnden die do heisset vnkúschekeit.

Aber vffe ein ander zit do fv̂gete es got, daz aber dise zwei menschen zůsamene koment vnd wurdent aber mit einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: lieber frúnt, ez viel hinnaht noch mettin ein gros schrecke in mich, vnd was daz, daz ich wart gedenkende an die grose vnreine sv̂nde die do heisset vnkv̂schekeit, do [114] die cristenheit in disen ziten gar sere inne beflecket ist, vnd men ir so rehte lúzel ahte me nimet. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv̂nt, wir söllent es mit erbermede ane sehende sin, vnd söllent ŏch nv̂t vil der von redende sin, vnd söllent es der grosen grvndelosen erbermede gottes bevelhen. Aber mir ist eins ingevallen, daz ich mit dir reden wil; ich wil dir sagen, es sint gar vil menschen in der cristenheite, die also gar

Z. 3 f.: indewendiger.

Z. 12 f.: Do sprach der eltere.

[Ueberschrift:] Das núnde capitel ist die sibende froge von einre súnden heisset unkúschikeit.

Z. 20: Do sprach der eltere zuo dem júngeren.

Z. 25: Do sprach der júngere.

tvmp vnd also gar dorehte sint, die do wenent, daz men keine vnkv́schekeit möge getv̂n, denne ein man mit eime wibe oder ein wip mit eime manne; daz [114 b] ist nv́t wor. Ich wil dir sagen, alle beschaffene ding, die der mensche v́ber bescheiden-
5 liche notdvrft nv́szet oder nv́zzet, daz ist sv́nde vnd heisset vor gotte alles vnkv́schekeit, es si an v́beressende oder an trinkende oder an gewande, an buwe, an liplicheme gv̂te; ich wil dir mit kvrzen worten sagen, an allen den dingen die got dem menschen in der zit zů nvzze vnd zů dieneste be-
10 schaffen het, weles daz ist, daz der mensche zů vil nimet vnd nvzzet vnd nv́sset v́ber bescheidenliche notdvrft, das ist alles sv́nde vnd heisset vor gotte alles vnkúschekeit, doch vngeliche eins me denne daz ander. Do [115] sprach der ander mensche: sage mir lieber frv́nt, wie stot es denn vmbe daz
15 sacramente der heiligen e? Do sprach der ander mensche: daz wil ich dir sagen; do zwei gerehte elúte bi einander werent, die sich beide vindent got minnende vnd meinende in allen dingen, vnd sich selber al zů mole verlorn hant, vnd sich selber keis vindent weder minnende noch meinende, weder
20 in zit noch in ewikeit, vnd in allen irme tv̂nde vnd in allen irme losende nv́t anders begerende werent denn dem geerúzeten Cristvm noch zů gonde, also ferre es mv́geliche ist; aber ich förhte, der etteliche ganze stat ersůchte, men [115 b] fv́nde kvme zwei solliche elúte bi einander, die dis ganz
25 beide geliche hieltent; do es aber were, do zwei solliche elúte werent, die beide geliche zwei solliche got minnende menschen werent, den wer ŏch die welt ein crúze, vnd zwei solliche elv́te hant wol mit einander zů tv̂nde, daz es vor gotte keis vnkv́schekeit heisset, wenne si hieltent daz heilige sacra-
30 mente der heiligen e, also es got selber geordent vnd vf gesat het, vnd was si tv̂nt, daz tv̂nt si vsser göttelicheme rate vnd nv́t von böseme luste irre naturen, vnd was do beschiht, do

---

Z. 2 f.: und ein wip.
Z. 10 f.: und nússet und nútzet.
Z. 13: Do sprach der eltere.
Z. 15: Do sprach der júngere.
Z. 17: fúndent.
Z. 19: nút vindent.
Z. 21 f.: dem gekrútzigeten Cristo.
Z. 29: heissen.

vindent si sich selber [116] keis inne meinende, si meinent eine fruht gotte zů eren. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv̍nt, ich fŏrhte daz men in disen ziten gar zů mole lúzel vinde, das zwei solliche elúte geliche bi einander wonende sint. Do sprach der ander mensche: es ist wol wor, es ist in 5
disen ziten gar frŏmede vnd gar vnbekant, aber men vindet noch von gottes gnaden an manigen enden menschen, die in der e wonende sint, daz zwei elúte bi einander wonende sint, der eins grŏsliche got minnende vnd meinende ist, vnd daz ander al zů mole do wider ist. Do sprach der ander mensche: ach [116 b] 10
lieber frv̍nt, daz erbarmet mich zů grvnde mins herzen; ach lieber frvnt, wie getůt denne der got minnende mensche mit sime gemechede? Do sprach der ander mensche: er mv̊s sich grŏsliche in der e liden vnd mv̊s von ordenvnge wegen gehorsam sin; vnd ist ez aber das ime lust fellet in die nature, mit dem selben 15
luste ist ime we, wenne er wer sin alle zit lieber lidig; vnd dirre got minnende gehorsamme mensche tůt in dirre gehorsam der heiligen e keine vnkúschekeit, vnd es mag in ettelicher wise beschehen, daz er der zů grosen lon verdienet. Do sprach der ander mensche: sage mir [117] lieber frv̍nt, 20
also die gemeinde in dem heiligen sacramente der e lebende sint, wie stot es vmbe die? Do sprach der ander mensche: daz wil ich dir sagen; do zwei elúte bi einander sint, die der naturen lust zů allen ziten sůchende sint, das werg mag nút one schedeliche svnde v̍rgon; vnd es mag wol beschehen, daz 25
es zů ettelichen ziten also gar můtwillecliche vnd also gar vnŏrdenliche beschehen mag, daz es zů totsv̍nden triffet, vnd der zů heisset es vor gotte grose vnkúschekeit. Ach lieber frúnt, wir sŏllent dis rehte mit der grosen erbermede gottes anesehende sin, [117 b] wenne do beschehent gar vil vnd gar 30
grose súnden in der heiligen e, so beschehent noch groser sv̍nden vssewendig der e; vnd wil dir sagen, wie lidig man vnd wip sint, hant si mit einander zů tůnde, si tůnt bede totsv̍nde; aber ist es ein sollicher mensche, der sich in geislichen sachen verbvnden het, des sv̍nde ist noch grŏser, vnd 35
ie me vnd ie hŏher sich der mensche mit wihte oder mit

Z. 2, 10, 20: Do sprach der eltere.
Z. 5, 13, 22: Do sprach der jüngere.
Z. 36 f.: mit anderre gelúbede.

ander gelúbede verbvnden het, ie gröser die svnden sint. Ach lieber frvnt, bit für die crístenheit, wenne ich förhte daz si in grossen gebresten in disen sachen stande, bede in der e vnd noch me one die e. Ach lie[118]ber frúnt, wir söllent
5 nvme von disen got hassenden vnreinen svnden sagen, wir söllent es der grvndelosen minnenden erbermede gottes bevelhen, vnd söllen wir gon heim, vnd so es got nv aber fügende ist, so kumen wir aber zů sammene.

Daz die götteliche genade dem menschen nvt zů helfe kvmet, do ist der mensche schuldig an vnd nvt got.

Aber vffe eine ander zit do fügete es got, daz aber dise
10 zwei menschen zů sammene koment vnd wurdent aber mit einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: lieber frunt, ich habe ettewas gedoht [118 b] do von ich mit dir reden wil; ich wil dir sagen, es beschiht gar dicke zů ettelichen ziten, daz menschen zů mir kvmende sint vnd vil worte
15 mit mir habende sint, vnd so si vil worte mit mir geredent vnd öch ich mit in, so sprechent si zů hvnderst: ach gebe mir got gnade, also er dir vnd andern menschen git, so wolte ich öch gerne min leben bessern; vnd so si daz redende sint, so (vr)schricke ich ettewas abe den worten. Lieber frúnt, be-
20 rihte mich ettewas hie vs. Do sprach der ander mensche: daz wil ich dir sagen; es het mich nút wunder, daz dv erschrickest abe sollichen worten, wenne (du) vnd alle die menschen die gottes [119] ie befvndent, die söllent billiche abe sollichen worten erschrecken, wenne solliche menschen redent nút die
25 worheit vnd redent wider got; wenne got het sine gnade in alle menschen gegossen obe si selber wellent; es darf sich noch sol sich nieman vnschuldigen vnd gotte die schulde

---

Z. 5: nút me.

[Ueberschrift:] Das zehende capitel ist die ahteste froge warumb götteliche gnade dem menschen underzogen wurt.

Z. 11: Do sprach der eltere zuo dem jùngeren.

Z. 20: Do sprach der júngere.

Z. 27: noch ensol sich nieman entschuldigen.

Z. 19: *vrschricke]* *vr* von anderer Hand eingefügt.

Z. 22: *du]* von anderer Hand eingefügt.

geben. Ich wil dir sagen, daz die gȏtteliche gnade dem menschen vnbefintliche ist vnd ime ŏch nút zů helfe kvmet, do ist die schulde alleine des menschen vnd nút gottes; vnd wil dir sagen was der sachen ist; die sache ist, wenne got die edelliche sele, die noch ime selber gebildet ist, anesehende ist, vnd si denn zů dem lichamen getůt, so [119 b] wurt es ein mensche, so git got von frigeme adel der selen dem selben menschen (sinen) eigen frigen willen, vnd in dem eigen frigen willen ist gar vúrbȏrgenliche sine gȏtliche gnade; vnd so der mensche zů den ziten kvmet, daz er alt gnv̊g wurt, so git ime got vernúnftige bekennende bescheidenheit, daz er wel bekennende vnd gelŏbende ist, daz ime got sinen frigen eigin willen geben het, vnd daz er do mitte mag tv̊n vnd lon was er wil. Beschiht es nv, daz der mensche mit sime eigin frigen willen der naturen noch get vnd ŏch vollebringet daz die nature begerende vnd heissende ist vnd ŏch die bo̊sen geiste leren[120]de vnd wartende vnd ratende sint, weler mensche dis tůt, von dem finstern teil des menschen eigen willen flv̊het die gȏtliche gnade vnd flv̊het in ein winkellin siner selen, daz got ime selber behalten het, vnd ist do inne beitende vnd wartende vnze daz der mensche erstirbet; vnd so die sele von dem libe kvmet, vnd ist es denne daz lip vnd sele der naturen noch gevolget hant, daz si verschuldet hant den ewigen tot, so flúhet die gȏtteliche barmherzige gnade von der selen vnd bevilhet die sele der gerehtikeit gottes; aber weler mensche sich dez besten versinnet vnd sinen eigen frigen willen kerende [120 b] ist den rehten weg, vnd siner naturen nút volgende noch gebende ist wenne die notdurft, daz ŏch got wol v̊rlŏbet het, so ist die gnade beschlossen in sime eigin willen, vnd hie hilfet ŏch die gȏtliche gnade deme menschen ie fúrbas vnd ie fúrbas; vnd ie lenger der mensche hie inne lebende ist vnd der gȏtlichen gnade rehte war nemende vnd volgende ist vnd sinen eigin frigen willen alle zit gotte lúterliche vfopfernde ist, den zúhet die gȏtteliche gnade, die

---

Z. 16: heischende.
Z. 18: das.
Z. 18: wille.
Z. 32: gnaden.

Z. 8: *sinen]* von anderer Hand eingefügt.

do vúrborgen ist in sime eigen frigen willen, alle zit vf vnd gotte ie noher vnd ie noher; vnd wer es ioch daz es eime sollichen menschen [121] vnbefintliche vnd vnbekant were, daz schat dem menschen nút, wenne got der wúrket der vmbe
5 nv́t deste minre in eins sollichen menschen sele. Nu der, lieber frúnt, nv lůge ob die menschen nút vnrehte tv̂nt vnd vnrehte redent, die do sprechende sint: gebe mir got gnade also andern menschen, so wolte ich min leben ŏch gerne bessern. Du solt wissen, si redent nv́t rehte vnd redent wider got,
10 vnd si soltent in selber die schulde geben vnd nv́t gotte, wenne got vúrmag keine schulde haben, got der ist allen menschen sine gnade teilende in irme eigin frigen willen, ebe si selber wellent; es [121 b] darf nieman in der witen welte gotte die schulde geben, got der het sine gnade mit heiden
15 vnd mit iuden geteilet, ebe si selber wellent, wenne er sante in sine selbes apposteln vnd ŏch ander grose heiligen die ir blůt vergussent, in der meinvnge das si in die rehte worheit gekv́nden möhtent, daz si eht gewarnet wurdent; es darf sich noch sol sich nieman vnschuldigen vnd gotte die schulde
20 geben, er tůt anders grösliche wider got. Do sprach der ander mensche: es ist wor vnd du hest mich gar wol hie vs bescheiden, daz dir es got ewikliche lonnen můse; es ist zit, wir söllent [122] gon heim, vnd so es got nv aber fůgende ist, so kvmen wir aber denne zů sammene.

Wie dem heiligen erwirdigen sacramente gottes lichamme so kleine ere in der zit von der cristenheit erbotten wurt.

25 Aber vffe eine ander zit do fv́gete es got daz aber dise zwei menschen zů sammene komment, vnd wurdent aber mit einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: lieber

---

Z. 2: und were es ouch.
Z. 14: gnaden.
Z. 17: in der meinungen.
Z. 19: entschuldigen.
Z. 20 f.: Do sprach der eltere.
[Ueberschrift:] Das eilfte capitel ist die nünde froge wie gar wenig eren dem heiligen sacramente erbotten wurt.
Z. 27: Do sprach der eltere zuo dem jüngern.

frvnt, es kam hinnaht ettewas schrecke in mich, vnd was daz sache, daz men dem heiligen sacramente gottes lichame in der cristenheit so gar kleine ere me bútet, vnd in daz meiste teil der menschen, die nv [122 b] lebent, one alle gôtteliche minne enphahende sint; ach lieber frv́nt, ich begere an dich, 5 git dirs got zů tv́nde, daz dv mit mir ettewas hie von redest. Do sprach der ander mensche: Ach lieber frv́nt, was sôllen wir hie von reden? es stot krencliche vmbe die cristenheit, es tůt vns not daz wir vns verblendent in disen sachen vnd in gar vil andern sachen, die die cristenheit aneget, vnd die 10 grundelose erbermede gottes anerůffende sint vnd es der erbermede ǒch bevelhent. Aber eins wil ich dir sagen: vnd wer ich ein bihter, ich wer der aller kargeste man vnd ǒch der aller milteste man, gottes [123] lichame zů gebende, der men einen in der zit vinden mag; vnd wil dir sagen also wie. 15 Ich wer gar vsser mosen zů mole karc gegen allen weltlichen menschen, es werent frowen oder man, ich gebe in al zů mole nv́t, ich befv́nde denn in eime einen ganzen ernest vnd grosen rúwen einer besservnge, dem wolte ich got geben; vnd beschehe es aber, daz der selbe mensche in deme iare aber 20 in sin alt leben viele, so das iar denn vs kemme, kemme er denn aber zů mir vnd wolte aber got, so wolte ich ime got dúrre machen; aber gelobete er mir aber sin leben zů besserende, ich wolte [123 b] ime aber glǒben vnd wolte ime got aber gen; vnd breche er denn aber, so wolte ich ime denn 25 got al zů mole núme geben. Vnd wer ferre weger, daz men sollichen weltlichen menschen got nút gebe, den men in alle iar git; vnd gebe men in nút, so môhte ettewas forhte in in vf werden stonde, das ir ein teil zů rûwen kumen môhtent; so men in denn alle iar gottes lichame git, so sv́ndet ir ein 30 teil one rehte forhte, do von ir vil verlorn wurt. Das sint ǒch die selben menschen, die do sprechent: ach dette ich vnrehte, men gebe mir nút alle iar gottes lichame; vnd doch seit den

Z. 2, 14, 30, 33: lichamen.
Z. 7: Do sprach der júngere.
Z. 23: dúre.
Z. 26: nút me.
Z. 27: denne men in . . .
Z. 28: vorhten.
Z. 29: ůf werde stonde.

selben men[124]schen dicke ir selbes bescheidenheit, daz si
vnrehte lebent, vnd das men nút wol der welte vnd gotte mit
einander gedienen möge; vnd in disen dingen so enphahent
si alle iar fröliche gottes lichame. Ach lieber frv́nt, bit für
5 solliche menschen, wenne es sörgliche vmbe si stot wenne es
ist dicke beschehen, daz solliche menschen in sollichen sachen
an ir ende koment, vnd in an dem ende also gar grose er-
schröckenliche ding für gehebet wurdent, do von ir gar vil
verzwifelt ist vnd fúrloren wurdent. So wil ich dir me sagen,
10 vnd wer ich ein bihter, ich wer öch karg gegen ettelichen
menschen die dicke [124 b] in deme iare gottes lichame en-
phahent; ich wil dir sagen was menschen ich meine; ich meine
die menschen die sich ettewas von der welte kerende sint vnd
doch lewe trege kalte vnahtsam zornmv́tige klaffende menschen
15 sint; wo ich die selben menschen fv́nde, den gebe ich got
nút, denn zû dem iare zû einem mole, noch cristenlicher
ordenvnge, vnd daz selbe dette ich mit ettewas forhte. Aber
wo ich einen menschen vnder disen selben menschen fv́nde,
der sich erneschliche haltende were, vnd ich befv́nde das got-
20 tes lichame fruhtberliche in ime wúrkende were vnd alle zit
[125] mit gottes lichame ein zûnemen hette, gegen eime sol-
lichen menschen wer ich gar kv́ne vnd milte, ich gebe ime
got also dicke vnd also vil also er selber wolte. So wil
ich dir aber me sagen, vnd wer ich ein bihter, ich wer öch
25 karg gegen den menschen die dicke vnd vil vnd lange zit
grosen trost vnd grose süssekeit in dem heiligen sacramente
gottes lichame enphangen hant, vnd die es noch alle zit zû
vil enphahent noch lústlicher sinnelicher wisen, vnd si sich
selber wenent do mitte fúrdern, vnd si sich do mitte hinder[n]t,
30 daz si nút fúrbasser gont; gegen sollichen menschen wolte
ich gar karc sin, die es eht [125 b] liden woltent, ich wolte
in got nv́t geben wenne so ich sehe das in so we der noch
wurde, daz si solliche not anegienge, daz es nút anders möhte
sin; vnd solliche menschen woltent sich die losen brechen,
35 so húlfe men in wol mit der helfe gottes daz si einen rechten

Z. 4, 11, 27: lichamen.
Z. 19: und befúnde ich.
Z. 35: [rechten] (fehlt bei Schmidt.)

Z. 23: *got]* durch Radiren aus *gotte* corrigirt.

durchbruch durch ir selbes natúrliche sinneliche lústliche wisen nement; vnd wenne si hie durch kement vnd so si Cristus ettewas zů ime an daz crúze gehienge, so wolte ich in denne gar milte sin, ich wolte in denn got alle tage geben ob si selber woltent, wenne si hettent denn keinen befintlichen trost 5 me, denne in [126] deme gelŏben. So wil ich dir aber me sagen, vnd wer ich ein bihter, ich wolte al zů mole milte sin, gottes lichame zů gebende, do ich ein menschen fv́nde, der alle wisen vnd alle v́bunge mit Cristus an dem crúze in rehter demv́tiger zů grunde erstorbener gelosenheit durchstorben 10 were: do ein sollicher mensche ist, der ist ŏch al zů mole gottes eigen, vnd ist ŏch got wider vmbe sin eigen; wer ich ein bihter, do ich einen sollichen menschen fv́nde, vnd solte ich dem nv́t gottes lichame geben, vnd wer ich gegen eime sollichen menschen karg, so dette ich gar tŏrliche, das ich 15 ime das sine vor beschlússe, wenne [126 b] er het selber einen schlv́ssel zů der gŏttelichen gnaden vnd nimet selber, wenne ein sollicher mensche ist mit gotte eins worden, wenne er wil nv́t anders denn also got wil; wer eime sollichen menschen got in dem sacramente vorbehebet, der behebet ime 20 sin eigen vor; wurt ime aber got nv́t in dem sacramente, so wurt ime aber in allen dingen got mit siner gnaden; wenne ein sollicher mensche, er esse, er trinke, er schlaffe, er wache, alles daz er in der zit getůt, das wurt ime alles zů fruhtber gnaden, wenne alles daz er getůt, daz tůt er alles in einer 25 demv́tigen nider ge[127]schlagen vnderworfenen grundelosen zů grunde erstorben gelassenheit. Nv der, lieber frv́nt, nv habe ich dir geseit von dem heiligen sacramente gottes lichame, also es denne got geben het; nv sage mir, lieber frv́nt, wie stot es in dir? Do sprach der ander mensche: ach 30 lieber frúnt, dv hest mir rehte alles daz geseit also es ŏch in mime grunde stot; aber lieber frv́nt, men vindet gar lúzel menschen die von disen dingen wellent hŏren sagen vnd ŏch disen gelosenen sterbenden weg volleherten wellent vnd in

Z. 8, 14, 29: lichamen.
Z. 8: einen menschen.
Z. 24: fruhtberre.
Z. 26: nidergeslagenen.
Z. 27: erstorbenen.
Z. 30: Do sprach der eltere.

Cristvs noch wellent gon. Do sprach der ander mensche: daz
ist ŏch die sache, daz [127 b] men so rehte lúzel lebendiger
vnderworfener demv́tiger zů grvnde erstorbener gelosener
gottes frv́nde vindet. Do sprach aber der ander mensche: ach
5 lieber frv́nt, es ist vngeahtet in disen ziten ein gros gebreste
vnder ein teil gůter menschen, die sich e zit an růwe sezzen
wellent, vnd sich den bösen geist also gar lont verblenden
vnd triegen, daz si nv́t wenent si habent volleton, die noch
nie durch dise wilden vnbekanten sterbenden wege gefůret
10 wurdent; men vindet wol vil nv́we geborne menschen. aber
menschen die ander werbe geborne menschen sint, der vindet
men gar [128] zv́ mole lúzel. Do sprach der ander mensche:
lieber frv́nt, ich begere an dich, daz dv mir sagest was ein
núwe geborn mensche si vnd was ein ander werbe geborn
15 mensche si. Do sprach der ander mensche: daz wil ich gerne
tv́n, also es got gebende ist; ich wil dir sagen, ein núwe ge-
born menschen daz ist ein mensche der sich von der valschen
welte kerende ist, vnd der noch nv́t der zů kvmen ist, daz
er alle vssewendige v́bunge vnd der noch alle indewendige
20 v́bunge durchbrochen vnd durchstorben het vnd alle vntú-
gende v́berwunden het vnd alle túgende sin wesen worden
sint; vnd [128 b] wer der mensche ist, der sich von der valschen
dorehten welte geton het vnd aber noch nv́t hie durch kvmen
ist, der heisset noch ein núwe geborn mensche; vnd also denn
25 ein núwe geborn kint hel vnd kranch ist vnd dicke siech
wurt, vnd ir maniges von krancheite gar ivng stirbet, rehte
zů gelicher wis also ist ŏch ein sollicher mensche, der sich
von der valschen welte geton het vnd noch nút alle vntúgende
v́berwunden het vnd zů allen tugenden kvmen ist; wer der
30 mensche ist, der heisset noch ein núwe geborn mensche,
wenne er ist noch hel vnd kranch, vnd es beschiht gar dicke,
daz ir maniges [129] wider vmbe löffet vnd in sv́nde fellet
vnd des ewigen todes erstirbet. So ist ein ander werbe ge-
born mensche, daz ist ein mensche, der alle vntúgende mit

Z. 1, 15: Do sprach der júngere.
Z. 3: zuo grunde gelossener erstorbener.
Z. 4: Und sprach aber der selbe júngere.
Z. 12: Do sprach der eltere.
Z. 17: mensche.
Z. 24 f.: und alse noch ein ...

vssewendiger vnd mit indewendiger v̊bungen v̊berwunden het vnd in Cristo alle erlúhte túgende fvnden het in rehter sterbender senftmv̊tiger demv̊tiger gelosenheit; daz ist erst ein ander werbe geborn mensche, wenne v̊be der mensche hie zů kvmet, so můs e alles sin indewendig blůt vnd marg ersterben vnd Cristus in ime geborn werden vnd er wider vmbe in Cristus. Ein sollicher mensche, daz ist ŏch ein ander werbe geborn mensche, [129 b] wenne Cristus sin geberer der ist in ime vnd behebet in zů ettelichen ziten v̊ber alle nature hie in der zit. Nv der, lieber frv̊nt, nv habe ich dich bescheiden, also es got geben het, waz ein núwe geborn mensche si vnd waz ein ander werbe geborn mensche si. Do sprach der ander mensche: got der si din ewiger lon, wenne du hest mich wol hie vs bescheiden. Lieber frv̊nt, ich wil dir sagen, was in kvrzen ziten beschehen ist. Es waz in einer stat eine gar zů mole weltliche ivnge frowe ir leben bessernde, vnd kerte sich die mit eime gar geswinden kreftigen ernesten al zů mole von der welte [130] vnd kerte sich zů gotte vnd v̊bete sich gar strencliche mit eime grosen erneste in vil maniger hande wise wol vffe ein iar. Also den got frowen namme krancheit wol bekennende ist vnd got ŏch der vmbe sv̊nderlinge gegen frowen namme milte ist, vnd do sich dise ivnge weltliche frowe daz erste iar mit groseme strengeme ernste gev̊bete vnd daz iar vs kam, do gos got in dise frowe gar vil erlúhter v̊bernaturlicher gnaden, daz si gar vsser mosen wise wart vnd ŏch got gar sere minnende wart, vnd wart ir gar vil worheit mit liehtricheme vnderscheide zů bekennende ge[130 b]ben. Vnd do dise frowe also gar riche von gnaden wart, do brach si vs gegen irme bihter vnd seite ime rehte alle ding wie ir beschehe, vnd seite dem bihter in rehter gŏtlicher minnen alles daz grosse v̊bernatúrliche gůt daz got

Z. 2: erlúhteten.
Z. 4: ebe.
Z. 7: in Cristo.
Z. 13: Do sprach der eltere.
Z. 21: frowennammen.
Z. 22: súnderlingen.
Z. 25: erlúhteter.
Z. 30: beschehen were.

Z. 2: *Cristo]* corrigirt aus *cristus*.
Z. 30: *beschehe]* aus: *beschehen*, das *n* ausradirt.

mit ir gewirket hette. Do daz der bihter gehorte, do was er gar fro, wenne men het in fúr einen gar heiligen begnadeten man, vnd brast ime doch eins dinges, do dicke gros schade von kvmen ist; vnd daz waz daz er zů dirre frowen
5 sprach: ach frowe, got der si es ewikliche gelobet, daz ir ie geborn wurdent, daz got so grose heimeliche verborgene werg [131] durch v̊ch wúrkende ist. Vnd wenne es beschach, daz dise frowe zů diseme bihter kam vnd mit ime redende wart, so horte er dirre frowen rede gar vsser mosen gerne vnd
10 lobete vnd růmde die frowe gar sere do si selber zů gegene was; vnd wo ander menschen zů ime koment die ime ŏch heimeliche worent, den rv̊mde er ŏch die frowe vnd seite in, wie gůt eine frowe es were vnd was got groser heimelicher verborgener werke durch si wirkende were; vnd mahte der bihter das
15 ander menschen dise frowe gar vaste wurdent ane sehende vnd si ŏch liep gewunnent vnd si der zů ŏch vnder [131 b] ir ŏgen do si selber zů gegene waz lobende vnd růmende wurdent. Vnd do dis wol vffe zwei iar gewerte, do beschach es daz ettewas kv̊nlicher stolzheit in dirre frowen wart vf stonde;
20 vnd dis bevant der bŏse vigent al zů hant vnd wart dirre frowen ratgebe vnd sprach heimeliche in dise frowe: waz wilt dv tv̊n? dv bist eine zarte creature, dv hest gnv̊g geton, dv hest von gotte also vil befvnden, daz dv niemans rat bedarft, vnd sezze dich nv rehte zů friden, vnd hap nv
25 růwe. Vnd dis bevant ŏch an stette ir selbes nature vnd was des gemaches vnd der růwen gar fro; vnd dirre inspruch wonde [132] dise frowe, das er vsser gotte kemme; do was die frowe noch do zů ivng in der gnaden vnd bekante noch do nút ir selbes nature noch der bŏsen geiste valschen rat;
30 vnd kam dise frowe der zů daz si niemans rat me haben wolte, vnd wart do eine vnahtsam lewe trege gnadelose kalte frowen namme, vnd wart der zů der cristenheite eine schedeliche frowen namme, die vil menschen wisete irren senften vngehorsam natúrlichen weg zů gonde. Sich, lieber frv̊nt, an
35 dirre frowen val waz dirre heilige bihter ettewas schuldig, vnd det es doch in einer gar einfaltigen lutern meinvngen. Do sprach der ander men[132 b]sche: lebet dise frowe noch von der dv mir

Z. 9: diser frowen.
Z. 26: der ruowe.
Z. 34: ungehorsamen.
Z. 36 f.: Do sprach der júngere.

geseit hest? Do sprach der ander mensche: nein si ist tot, vnd was grose not an irme ende, vnd was daz des bihters schult, wenne er hette wol bekant bi irme lebende, daz er an irme falle ettewas schuldig was, vnd gie der bi irme lebende vnd bat gar vil gůter menschen, das si got bettent, daz er ir vor irme tode einen rehten rúwen gebe. Vnd got der gewerte den heiligen bihter, vnd wart der frowen ein groser rúwe des selben tages do si ŏch starp, vnd ir wart zů bekennende geben, daz si selber seite, wie si die bŏsen geiste vnd ir selbes nature fv́rfv̊ret wol[133]tent haben, vnd sprach zů dem bihter, daz wir es alle hortent: lieber herre, vergent mir, so wil ich v́ch ŏch vergeben, wenne in dirre not, do ich ieze inne bin vnd noch liden mv̊s, do sint ir ein teil schuldig an gesin, vnd ist daz sache, do ich v́ch seite, daz got so grose werg mit mir wúrkende was, do soltent ir mirs han ingeslagen. so wer ich in demv̊tikeit bliben, do erhůbent ir mich, do von fiel ich in hoffart. Do sprach der bihter: liebe frowe, nv fv́rgent mirs, ez ist mir leit, vnd ich verstv̊nt do zů mole nút bessers, aber solte ich nv lange leben, es beschehe mir nv́me. Also starp die frowe vnd [133 b] kam her wider zů dem bihter vnd seite ime daz si in dem vegefúr were vnd grose pine do inne liden mv̊ste, vnd bat in daz er ir zů helfe kemme. Also schiedent si von einander. Sich, lieber frv́nt, alsvs ist es dirre frowen v́rgangen. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv́nt, ich habe ŏch ettewenne gehŏrt, daz grose gottes frúnde geseit hant, daz gros schade do von kvmen ist, von dem daz men einen menschen lobende vnd rv̊mende ist do er selber zv̊ gegene ist; wenne ein mensche mv̊s gar stark in gotte worden sin, so men in rv̊met daz er sich inwendig nv́t vfhebende [134] si. Wir sŏllent gon heim, vnd so es got aber fv̊gende ist, so kvmen wir aber zů sammene.

Daz so lúzel lerer me bredigent von der erbermede gottes.

Aber vffe eine ander zit do fv̊gete es got daz aber dise zwei menschen zů sammene koment, vnd wurdent aber mit

Z. 1: Do sprach der eltere.
Z. 11: *[v́ch]* (fehlt bei Schmidt.)
Z. 14: das ich úch seite.
Z. 24: Do sprach der júngere.
[Ueberschrift:] Das zwölfte capitel ist die zehende froge warumb so lützel lerer me bredigent von der erbermede gottes.

einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: lieber frv́nt, es viel hinaht ettewas in mich do abe ich ettewas wunder nam, vnd was daz, daz mich ettewaz wunder het, daz die lerer die in disen ziten bredigende sint, daz die also
5 rehte lúzel me von der erbermede gottes redende sint. Do sprach der ander mensche: ach lieber [134[b]] frv́nt, ich habe zů manigen ziten gedoht, vnd wer es das ich ein lerer were, der in disen ziten bredigen solte, so kvnde ich nút wol wissen, was ich dem gemeinen volke in disen ziten bredigen vnd
10 sagen solte; vnd ist daz sache, daz ich forhte, wurde ich sagende von der grosen grvndelosen erbermede gottes, daz sich daz gemeine volk dar an hebende wurde, vnd ŏch dar vf sv́ndende wrde; vnd wer es aber daz ich den bredigende vnd sagende wurde von der sweren vrteilender gerehtekeit
15 gottes, so forhte ich daz daz gemeine volk daz in disen ziten nv lebende ist nv́t gelŏbende wurde, vnd ir [135] ein teil also gar sere erschreckende wurde, daz selbe daz si durch got tůnt, daz si daz abe losende wurdent vnd eins mit dem andern fv́rlierende wurdent vnd bŏser denn vor wurdent; vnd ist daz
20 sache das das gemeine volk der menschen die nv lebent also gar herte vnd also freffel worden sint vnd also gar vsser aller cristenlicher ordenvnge kvmen sint, daz ich nút wol kan gedenken; vnd wer ich ein lerer der von gehorsam bredigen mv́ste, so kan ich nút wol gedenken, also daz gemeine volk
25 nv lebende ist, was ich bredigen oder sagen solte. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv́nt, sage mir, [135 [b]] wie getruwest dv daz es dem gemeinen volk ergange, so si ersterbent, die do gelebet hant noch der gemeinen wise also men nv lebet? Do sprach der ander mensche: ach lieber frv́nt, ich
30 wil dir alleine in gotte sagen was ich selber hie von befvnden habe; ich wil dir sagen, waz in kvrzen ziten beschehen ist; mich wart vffe eine stvnde eine gar grúweliche gesihte gelosen sehen, von der gesihte ich gar vsser mosen v́bele erschrack, vnd ich růfte an stette die grundelose erbermede
35 gottes an, daz si mir zů helfe kemme vnd mich ŏch liese be-

Z. 1: Do sprach der eltere zuo dem júngeren.
Z. 5 f., 29: Do sprach der júngere.
Z. 14: urteilenden.
Z. 23: von gehorsame.
Z. 25 f.: Do sprach der eltere.

vinden was dise grúweliche gesihte meinde oder was es were; do wart mir indewen[136]dig zůgesprochen: sich dise tieffe vinstere grúweliche gesihte, daz ist daz grose strenge lange pinliche vegefúre, daz do stot zwischent der erbermede gottes vnd der gerehtikeit gottes, do gar vil in disen ziten der ge- 5 meinde cristoner menschen in varende sint vnd ŏch do inne bliben mv̊sent vnd dez iungesten vrteiles do inne beiten mv̊sent. Ach lieber frv̊nt, bit vúr daz gemeine volk der cristenheit, wenne es gar sorgliche vmbe si stot. Do sprach der ander mensche: ach lieber frúnt, ich gelŏbe dir also rehte 10 wol alles daz dv mir geseit hest, rehte also obe ich es selber gesehen vnd befvnden hette, [136 b] vnd ist daz ŏch sache daz ich von der gnaden gottes gar wol bekennende bin, daz got mit sinen heimelichen frúnden grose verborgene werg wirkende ist, vnd bin ŏch gar wol bekennende, daz es sorgliche 15 stot vmbe das gemeine volk der cristenheit; vnd ist das sache daz götteliche minne vnd rehte brv̊derliche minne, die ein cristen mensche zů dem andern haben solte, also gar in dem gemeinen volk der cristenheit verlŏschen ist; so ist vnser glŏbe doch, die werg die one gŏtteliche minne beschehent, 20 das die cleine vor gotte sint. Lieber frv̊nt, wir sŏllent gon heim; vnd so es got nv aber fv̊gende ist, so kvmen wir [137] aber denn zů sammene.

Was des vnderscheides si zwischent eime vernv̊nftigen menschen vnd eime gelosen menschen.

Aber vffe eine ander zit dó fv̊gete es got, daz aber dise zwei menschen zv̊ samene koment, vnd wurdent aber mit 25 einander redende. Do sprach der eine zů dem andern: sage mir, lieber frúnt, was vnderscheides do si zwischent eime gelosenen menschen vnd eime vernv̊nftigen menschen. Do sprach der ander mensche: daz wil ich dir sagen; der si bede bi ein-

Z. 6: cristener.

Z. 9 f.: Do sprach der eltere.

[Ueberschrift:] Das dritzehenste capitel ist die eilfte froge von dem underscheide eins vernúnftigen menschen und eins gelossenen menschen.

Z. 26: Do sprach der eltere zuo dem júngeren.

Z. 28 f.: Do sprach der júngere.

ander in rehter geworer demv̊tikeit hette, der wer vor gotte ein edel mensche; aber men vindet ir in disen ziten gar zů mo[137 b]le lúzel, do rehte gewore gelosenheit bi der vernvnfte si; vnd ist daz sache, daz es sǒrgliche ist in disen ziten an
5 vil anevohender menschen, an den gros schedelich mittel ist zwischent vernvnft vnd gelosenheit; vnd wil dir sagen also wie: ein teil anevohender menschen die hant in in selber also gar vil vnd also gar grose riche sinneliche vernvnft, vnd mit ir selbes sinnelichen vernvnft kerent si sich selber al zů mole
10 mit eime grosen geswinden erneste von der welte vnd kerent sich mit eime grosen erneste zů gotte; vnd so daz got gewar wúrt, so ist got also gar barmherzig vnd also gar milte [138] vnd get denn an stette der vnd get dem selben menschen engegene vnd bekvmet ime vffe der strosen vnd kvmet ime zů helfe
15 mit siner barmherzigen gnaden; vnd so es beschiht das disen menschen die gǒtteliche gnade inlúhtende wurt, so hant si ǒch von in selber also gar grose riche sinneliche vernvnft, do mitte si die gǒtliche gnade in ir selbes sinneliche vernvnft ziehende sint; vnd so denne die gǒtliche gnade zů der richen
20 sinnelichen vernvnft kvmende ist, so beschiht es gar dicke, daz etteliche menschen also gar behende werdent vnd also gar riche von sinnen werdent, daz si gar vil behender worte redende [138 b] werdent; vnd die daz denne behebent vnd mit eiginschaft besizzent, daz werdent gar vernunftige menschen,
25 aber der rehten gelosenheit do kerent si sich nv̊t an vnd wellent ǒch nv̊t der von wissen vnd werdent also gar verblendet, daz si in iren sinnelichen vernvnftigen wisen blibent also klebende; vnd so daz denne der bǒse geist ersiht, so ist er gar fro vnd ist ǒch denne gar geswinde do vnd bloset in
30 in mit sime heimelichen valschen rate, daz si ettewas stolz werdent, vnd wurt ǒch dem valschen stolzen Lúzefars rat in disen ziten gar dicke gevolget; vnd welle menschen in disen dingen sint vnd [139] nv̊t einen zů grvnde demv̊tigen vnderschlag gewinnent, die blibent also klebende vnd gont nv̊t fúrbas;
35 vnd weler mensche in dirre eiginwilliger vernvnft keine lenge blibende ist, vnd erstarket er denne v̊t do inne, so stat es ettewas sǒrgliche vmbe in. Ach lieber frv̊nt, vnd ist ǒch daz ein gros klegelich schedelich ding, daz also vil menschen

Z. 5: anvohenden.
Z. 31: Lucifars.
Z. 38: schedelich klegelich.

also grose vernunft hant vnd nv̇t also vil gelosenheit in in
hant, daz si sich gotte vnd sinen frv̇nden losen wellent, daz
si durchbrochen wurdent vnd vffe die gerchte strosse kemment.
Ach lieber frv̇nt, ich wil dir sagen, wie daz ist daz dise sin-
[139 b]nelichen vernvnftigen menschen nv̇t alle verlorn wer- 5
dent, so wurt ir doch ein teil verlorn; vnd die verlorn sôllent
werden, daz werdent der zů hie in der zit der cristenheite
die aller sorgliehesten schedeliehesten menschen, die men in
der zit vinden mag. Ach lieber frv̇nt, do sint noch menschen
in der zit, der aber gar lúzel ist, die ŏch gar zů mole grose 10
riche sinneliche vernvnft habende sint, aber die selbe grose
riche vernvnft, die si habende sint, die sint si gar al zů mole
zů grvnde demv̇tekliche niderschlahende, vnd si lont sich gotte
vnd sinen gelosenen frv̇nden vnd si vnderwerfent sich in gar
demv̇[140]tekliche vnd gar zů mole gelessenliche vnder irre 15
fůse. Vnd sich, lieber frv̇nt, also vsser den ersten menschen
ein teil der cristenheite gar schedeliche menschen werdent,
also werdent vsser disen menschen der cristenheite die aller
nv̇zzesten menschen die men vinden mag, wenne daz ir in
disen ziten gar lúzel ist, vnd wúrket ŏch got in disen ge- 20
losen demv̇tigen menschen grose v̇bernatúrliche werg, die
v̇ber alle sinneliche vernunft sint, der selben grosen gôtte-
lichen v̇bernatúrlichen goben ŏch die eiginwilligen vernv̇nfti-
gen menschen enbern mv̇sent. Nv sage mir, lieber frv̇nt,
weder ist nv grô[140 b]ser, daz got selber einen gelosenen 25
menschen zů grvnde v̇bende ist vnd ŏch v̇ber alle sinneliche
vernvnft in ime wirkende ist, oder ist daz grôser daz ein
mensche vsser sin selbes eigin sinnelichen vernvnft wúrkende
ist? Do sprach der ander mensche: ach lieber frv̇nt, wie ist
es so gar zv̇ mole vngeliche kleine, daz der mensche vsser sin 30
selbes sinnelichen vernvnft wúrkende ist, wider dem das got
selber in dem menschen v̇ber alle vernvnft wúrkende ist. Ich
wil dir sagen, lieber frv̇nt, dv hest mich dirre frogen gar wol
vs bescheiden vnd ŏch vsgerihtet von eime vernv̇nftigen
menschen vnd eime gelo[141]senen menschen, vnd ich be- 35
kenne es ŏch nv von der gnaden gottes selber wol, daz es

Z. 11 f.: [aber die selbe grose riche vernvnft, die si habende sint] (fehlt bei Schmidt.)

Z. 29: Do sprach der eltere.

rehte also ist also dv mir geseit hest; vnd ist daz sache, daz
ich von der gnaden gottes gar wol bekennende bin, daz gar
vil groser heiligen in dem ewigen lebende wonende sint, die
sich hie in der zit von rehter demv̊tikeit vnderwrfent vnd sich
5 andern menschen liesent, die vil lihte vor gotte vnbekanter
worent den si; vnd dis dottent si vsser eime demv̊tigen ge-
losen gehorsam grunde, vnd dis det ŏch der liebe Cristus
selb selber; Cristus der gieng ime selber alle zit vs vnd lies
sich sime himelschen vatter. Do sprach der [141 b] ander
10 mensche: daz ist wor; der liebe Cristus der het selber zů
grunde geminnet vnd gemeinet gerehte demv̊tige gelosenheit,
vnd alle sine lieben heiligen vnd noch hv́te dis tages alle
sine lieben geworen nochvolger die noch in der zit wonende
sint, der leider gar lúzel worden ist. Lieber frv́nt, ich wil dir
15 sagen, do daz ewige vetterliche wort eins menschen sele zv̊
grvnde rv̊rende ist, do het der mensche kein bevinden noch kein
bekennen noch kein wissen in doheine wis, was es si, wenne
es ist ime al zů mole vnbekant vnd kennelos vnd bildelos
vnd formelos vnd sinnelos, men neme es wie men welle,
20 [142] so sprichet es alles los; dis lossen mag meinen, daz kein
mensche in der zit der zv̊ kvmen mag, daz in daz ewige
vetterliche wort zv̊ grvnde rv̊ren wil, er habe sich denn sel-
ber e dem vetterlichen ewigen worte al zv̊ mole zv̊ grvnde
gelosen in rehter demv̊tiger vfgebender zů grvnde sterben-
25 der gelossenheit. Do sprach der ander mensche: ach lieber
frv́nt, daz ist gar wol geret, vnd gebe dirs got zů tv̊nde, so
wer mir gar trŏstliche daz wir fúrbasser noch me von ge-
losenheite rettent. Do sprach der ander mensche: ach lieber
frv́nt, so begere ich von dir zů hŏrende, daz dv mir ettewas
30 gůtes von ge[142 b]losenheite sagest. Do sprach der ander
mensche: daz wil ich gerne tv̊n also es got gebende ist; ich
wil dir sagen, mich dvncket, daz es gar eine gv̊te grosse ge-
losenheit were, der sich selber liese vnd alle creaturen mit
ime. Do sprach der ander mensche: das ist wol wor, es were
35 eine gůte grose gelosenheit, es wer aber noch nv́t die aller
grŏste vnd die aller neheste gelosenheit; ich wil dir sagen,

Z. 6 f.: gelossenen gehorsamen.
Z. 9 f., 28, 34: Do sprach der júngere.
Z. 22 f.: [selber] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 25, 30 f.: Do sprach der eltere.

was neher ist: do ein mensche were, der indewendig gottes ettewaz noch groser richer lústlicher wise befvnden hette vnd denn in sterbender wise Cristo wolte noch gon vnd got vmbe got losen wolte, die gelossen[143]heit wer noch gar ferre grösser vnd neher; aber dise gelossenheit bekennet nie- 5 man denn der mensche der es alleine in gotte befvnden het. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv̊nt, dv hest mich ettewas v̊rschrecket mit disen worten von dirre grossen gelossenheit, wenne dise gelossenheit gar we tv̊n můs vnd ŏch gar zů mole swere zů tv̊nde ist, vnd bekenne ich doch von 10 der gnaden gottes wol, daz es also ist, daz es die neheste gelossenheit ist; vnd ist daz sache, daz ich gedoht habe an daz wort, daz Cristus zů sinen lieben Jvngern sprach, do er sprach: es si denne daz ich von v̊ch fare, so [143 b] wurt v̊ch der tröster der heilige geist nv̊t; vnd sider daz 15 Cristvs lústliche gegenwertikeit sinen lieben Jvngern ein mittel was, so merke ich nv wol, daz es die aller neheste gelosenheit ist got vmbe got noch lúste zů lossende dem menschen der eht gottes noch ettewas lústes befvnden het. Ach lieber frúnt, sider nv Cristus lústliche gegenwertikeit sinen lieben 20 Jvngern ein mittel was, so förhte ich ŏch daz vnser zweiger gegenwertikeit ŏch wol ettewas mittels si vnd wir ŏch einander lossen mv̊ssent. Do sprach der ander mensche: es ist wol wor, söllen wir zů der nehesten worheit kvm[144]men, do men in zit zů kumen mag, so můsen wir zwei ŏch noch lústlicher 25 wise einander lossen; aber ich getruwe vnser zweiger biwonen daz do her beschehen ist, daz es one schade si; aber es ist nv die zit kvmen, daz wir daz selbe ŏch lossen söllent. Do sprach der ander mensche: ach lieber frv̊nt, sider wir zwei nv ŏch einander lossen söllent vnd one redeliche sache nv̊me 30 zů sammene kumen wellent, wie wilt du denne raten? ich wil dir sagen, waz ich geton habe; wenne wir zwei von einander giengent vnd so ich denne heim kam, so lies ich alle ding

Z. 3: und der . . .
Z. 7, 28 f.: Do sprach der eltere.
Z. 23: Do sprach der júngere.
Z. 30: nút me.

Z. 3: *Cristo]* corrigirt aus: *cristus.*
Z. 33: *lies]* als Correctur von anderer Hand; es hiess: *lie-se.*

vnder wegen vnd [144 b] schreip alle die wort die wir zwei mit einander geret hettent an einen brief, vnd die briefe habe ich alle, do alles daz ane stot, das wir von anegenge vnze her vffe dise stvnde mit einander geret hant; vnd dvnket es dich
5 gůt, so wolte ich vsser den briefen allen ein bůchelin machen, der cristenheite zů helfe. Do sprach der ander mensche: lieber frúnt, es ist ieze obent, wir sôllent nv zů mole heim gon, vnd so es denn morne gar frv̂ge wurt, so sôllen wir aber denne her wider kvmen, vnd solt ŏch dv die briefe alle mit dir
10 bringen, vnd wir sôllent vns ŏch bede noch [145] hinaht mit groseme erneste zů gotte keren vnd sôllent mit ime zů rate werden, obe er ein bůchelin vsser den briefen haben welle oder nút.

Des andern tages rehte frůge wart, do koment aber dise
15 zwei menschen zů sammene vnd brohtent die briefe mit in der vnd sossent vber die briefe vnd losent ein noch dem andern vnze daz si alle vs koment, vnd do gevielen in die briefe gar wol. Do sprach der eine mensche zů demme andern: sage mir, lieber frúnt, was dvnket dich daz got haben
20 welle mit disen briefen? Do sprach der ander mensche: daz wil ich dir sagen; ich kvnde hinaht dise naht [145 b] vnd húte disen dag nút anders in mir vinden, wenne daz mich gar gv̂t vnd gar nv̂zze dvnket vnd es ŏch got von vns haben welle, daz wir ein bůchelin vsser disen briefen machent der
25 cristenheite zů helfe; aber ich wil dir eins sagen, wir sôllent lůgen vnd bewarn, das nieman bevinden an diseme bůchelin môge, wer wir zwei sint; vnd wil dir sagen, ich wil vns einen rat geben, vnd ist daz wo vnser namme mit namen genennet an den briefen stot, do sollent wir der fúr an daz bůchlin
30 schriben, daz wir lieber frv̂nt einander gesprochen hant, so mag ŏch nieman bevinden, wer [146] wir zwei sint; das gefellet mir wol; gefellet es eht dir wol? Do sprach der ander mensche: ach lieber frunt, du hest rehte allen minen sin vnd alle mine meinvnge geraten, vnd ist mir ŏch gar zů mole
35 liep, daz men nút bevinden môge, wer wir zwei sint, vnd

Z. 6, 20: Do sprach der júngere.
Z. 14: [rehte] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 18 f.: Do sprach der eltere zuo dem júngeren.
Z. 28: [daz] (fehlt bei Schmidt.)
Z. 32 f.: Do sprach der eltere.

von wemme dis bůchelin kumen ist. Nv sage mir, lieber frúnt, sôllen wir zwei einander alsus lossen, daz wir in dirre zit niemer lústlich wort me zů sammene gereden sôllent? Do sprach der ander mensche: io es ist nv die zit kvmen, daz wir alle lústliche rede lossen sôllent, die wir vormoles gevbet 5 hant; aber wer [146 b] es daz es beschehe daz vnsern ebenmenschen not anegienge, es wer lipliche oder geisliche, weler daz vnder vns zweigen befvnde, so sôllen wir an stette zů samene kvmen vnd sôllent ime mit libe vnd mit gvte zů helfe kvmen, also ferre wir in gotte bekennende sint, daz es sin wille si. 10 Nv der, lieber frvnt, es ist zit, daz wir gont vnd vrlop einander gebende sint; nv lieber frvnt, der gôtteliche fride der si ewekliche mit dir. Vnd in dem selben worte do vmbefiengent dise zwei mensche[n] gar frúntliche einander vnd noment vrlop zů samene vnd giengent do gar geswinde mit gar [147] be- 15 trvbeten herzen von einander; vnd do si alsus einander liessent, daz det iren naturen also we, daz si sin gar kranch wurdent; der vmbe liessent si doch nút abe, si koment der noch nie me zů sammene, es wer denn daz si irren ebenmenschen in grossen nôten bekantent, so koment si zů sammene, vnd het- 20 tent keine ander rede mit einander, wenne wie si gelúgetent wie si getettent, daz si irme ebenmenschen, es wer lipliche oder geisliche, zů helfe kement. Alsus was dirre zweiger mannes name leben. Daz wir alle gerehte gelosene nochvolger werdent, daz helfe vns got. Amen. 25

Z. 2: alse.
Z. 3 f.: Do sprach der júngere.
Z. 14: die zwei menschen.

Namen- und Sachregister.

Abraham. **15**, 18.
Agnes, die heilige. **8**, 31.
anevang (der Bekehrung, des neuen Lebens.) **10**, 8. **11**, 7. **13**, 11. 14. 22. **22**, 8. **55**, (Ueberschrift.) **56**, 3. **59**, 29.
anevohende menschen. **55**, 19. **56**, 9. 13. 22. 30. 32. **57**, 2. 4 f.
Apostel, die zwölf. **10**, 21. 26. **76**, **16**.
armût des geistes. **58**, 24.

Bekorunge. **17**, 28. **18**, 3. 4. 13. **31**, 27. 34. **36**, 14. **41**, 33. 34. **56**, 33. **57**, 1. 12. 26. 28.

Christus. **24**, 29. 32. **39**, 27. **49**, 15. 19. **50**, 6. 18. 21. 24. 27. **51**, 1. 8. 9. 12. 15. 16. **52**, 7. **54**, 7. 16. 19. 20. 30. 31. **55**, 4. 6. **57**, 9. **58**, 4. **72**, 22. **79**, 2. 9. **80**, 1. **81**, 2. 6. 7. 8. **88**, 7. 8. 10. **89**, 3. 13. 16. 20.
(unser herre **40**, 15. **56**, 12. **58**, 25. **64**, 29.)
(s. auch Jesus Christus.)

Demûtikeit, vollekomene **53**, 7.
durchbrechen. **54**, 14. **80**, 20.
durchbrochen werden. **87**, 3.
durchbruch, einen—nemen. **26**, 10 f. **79**, 1.
durch gon. **56**, 4.
durchsterben, alle wisen und alle ûbunge. **79**, 10. **80**, 20.

E, die heilige. **73**, 18. 31.
(s. auch sacramente der h. e).
entwurte, die indewendige. **46**, 24. 31. **47**, 21. (29.)
entwúrten, geentwúrtet werden (von der innern Stimme). **10**, 13. **11**, 8. **12**, 7. **13**, 8. **40**, 12 f. **41**, 11.
erbermede gottes, die minnende, die grundelose. **4**, 25. **5**, 30 f. **15**, 1. **39**, 31. **42**, 18. **46**, 10. **71**, 28. **74**, 6. **77**, 11. **84**, 5. 11. 34 f. **85**, 4.

Fleisch, sein—hassen. **8**, 5 f.
frowe, unser. **67**, 20.
frúnt (frúnde) gottes. **1**, 15. **2**, 2. **68**, 11. ein geminneter —**59**, 25.
(s. gottes frúnt.)

Gebet (für die Verstorbenen). **67**, 30. 31.
gehorsame. **15**, 21 f. **36**, 19. 28.
Geist, der heilige. **59**, 11. 20 f. **89**, 15.
geist, der bôse. (die b. geiste). **56**, 23 f. 27. **68**, 12. **75**, 16. **80**, 7. **82**, 29. **83**, 9. **86**, 28.
gelosenheit (gelâzenheit). **24**, 5. **25**, 2. **86**, 3. 6. 25. **87**, 1. **88**, 27 f. 30 ff. zû grunde sterbende, ufgebende g. (und ähnlich) **14**, 26. **15**, 5. **42**, 17. **51**, 5. 15 f. **54**, 7. **79**, 10. 27. **88**, 24 f.
senftmûtige demûtige g. **53**, 2. **81**, 3.
gerehte demûtige g. **88**, 11.
die aller neheste g. **88**, 36. **89**, 11 f. 17 f.
gelúbede (der Keuschheit). **74**, 1.
gerehtikeit gottes **75**, 25. **84**, 14 f. **85**, 5.
gesihte **31**, 11. 14. **84**, 32 ff.
gespunze (Christus als G. der menschlichen Seele). **4**, 26. **5**, 6. 17. 18. **6**, 10. **7**, 3. 13. f. 18. 23. **12**, 21. 25. **13**, 23. **19**, 19. 20. 23.
gnade, die gôtteliche. **74**, 17. 25. **75**, 1. 9. 19. 24. 29. 30. 32. 34. **76**, 7. 12. 14. **79**, 17. 22. 25. **86**, 15. 16. 18. 19.
úbernaturliche gnaden **81**, 25. 29. (31).
got schôwen. **29**, 36.
got in dem sacramente. **79**, 20. 21.
gottes lichame. (Die heilige Eucharistie). **66**, 35. **68**, 8 f. **77**, 14. 30. 33. **78**, 4. 11. 19 f. 21. **79**, 8. 14.
Dafür auch einfach: got (got geben). **77**, 19. 22. 24. 26. 27. **78**, 15. 23. 32.
(s. auch sacramente gottes lichamen.)
gottes frúnt (frúnde). **28**, 36. **29**, 3. 4. 12. **45**, 9. **46**, (13.) 29. (**47**, 3. 7.) **48**, 13. 16. (**59**, 33.) (**60**,

3.) **66**, (14 f.) 16. **68**, 19. **80**, 4. **83**, 25. (**85**, 14.) **87**, 2. 14.
(s. auch frúnt gottes.)
grunt, der heimliche (im Menschen). **2**, 8 f.
in mime grunde. **79**, 32.

Heiden. **49**, 14 f. **76**, 14.
heiligen, grose. **76**, 16.

Inspruch (des bösen Feindes). **82**, 26. (**86**, 29 f.)

Jesus Christus. **49**, 10. **55**, 11.
Job. **15**, 18.
Johannes, sant, (der Täufer). **14**, 2.
Judas. **39**, 28.
Juden. **49**, 14. **76**, 15.
Jünger Christi. **89**, 13. 16. 21.

Katharina, die heilige. **8**, 31.
ker, einen ganzen — von allen dingen nemen. **40**, 27.
keren, sich, sine sinne, zu Gott. **45**, 6. 35. **48**, 12. **61**, 37. **62**, 28. **81**, 18 f. 86, 10 f.
keren, alle ding zů dem besten. **47**, 32 f.
kirche, die heilige. **39**, 22.

Leben, ein neheres. **24**, 15.
lieht, das gôtteliche. **64**, 14.
losen (lâzen), sich. **15**, 6 **24**, 27. **88**, 4 f. 8 f. sich gotte (zů grunde) l. **24**, 28. **88**, 23 f. **39**, 16. **40**, 23, 28. **56**, 3.
sich gotte und sinen frunden l. **87**, 2. 13 f.
sich Christo l. **25**, 1.
gelosene menschen. **85**, 28. **87**, 20 f. 25 f. 35.
gelosene frúnt (gottes) **60**, 3. **66**, 15 f. **80**, 3 f. **87**, 14.
zů grunde gelosene anebetter **67**, 29.
usser eime gelosen gehorsam grunde. **88**, 6 f.
ungelosene menschen **39**, 10.
Lucifer. **86**, 31.

Menschen, núwe geborne (sich neu bekehrende.) **80**, 10. 14. 16 f 24. 30. **81**, 11.
anderwerbe geborne m. (zur Vollkommenheit gelangte). **80**, 11. 14 f. 33 f. **81**, 4. 8. 12.
mettin. **60**, 11. **65**, 22. **69**, 4. **71**, 21.
minne, gôtteliche. **4**, 28 f. **45**, 30. **52**, 17. 20. **66**, 35. **67**, 1 f. 2. 26. **70**, 30 f. **71**, 9. **77**, 4 f. **81**, 31. **85**, 17. 20.
gewore vollekomene m. **52**, 13. 20.
minneweg, der rehte. **19**, 25.
můter gottes. (**12**, 16 ff.) **13**, 33. 34. **28**, 5. **67**, 13.
Nature (die sinnliche N. des Menschen.) **4**, 35. 36. **5**, 2. 4. 26. 28. **7**, 19. **18**, 19. 22. 29 ff. **19**, 3. **43**, 22. **50**, 3. **53**, 32. **56**, 10. 13. 21 ff. **72**, 32. **73**, 24. **75**, 15. 16. 23. 27 f. **83**, 9.
neheste, daz. **26**, 2. 6. **29**, 4. **55**, 21. **56**, 7. **64**, 16.

Petrus, der heilige. **10**, 25.
prime zit. **32**, 18.
Propheten. **52**, 11.

Rome. **69**, 32. **70**, 1. 4. 9. 11. 12. 13.
das gôtteliche R. **70**, 34. **71**, 2.

Sacramente, das heilige, gottes lichamen. **67**, 6. **77**, 2. **78**, 26 f. **79**, 28 f.
sacramente der heiligen e. **72**, 15. 29 f. **73**, 21.
selen (der Abgeschiedenen). **67**, 25. 26. 32. **75**, 25.
staffeln, die 7— der Bekehrung. **56**, 5 ff. bis S. **59**.
stimme (die im Innern der Seele sprechende St. Gottes bei den Mystikern). **6**, 26. **13**, 21. 23. 26. **15**, 7. 15. **19**, 17. (**46**, 20 f.)

Tot, der ewige. **75**, 24. **80**, 33.
Trinität. **29**, 27.

Uebunge (—en, selbstgewählte) **10**, 14. 15. **13**, 8. **15**, 27. 30. **20**, 2. **24**, 10. **41**, 24. **43**, 13. 25. 29. **50**, 22. **51**, 25. **54**, 3. **57**, 25. 29. **58**, 7. 19. 21. **80**, 19 f. **81**, 1.
— (von Gott gesandte). **16**, 18. 27. 28. **17**, 4. 7. 10. 24. 25. **20**, 8. **42**, 13.
— sich ůben. **23**, 11. 12. 14. **41**, 25. **50**, 22. **58**, 19. **81**, 19. 24.
ůbende martel. **18**, 12. 14.
ůbende ziten. **8**, 19, 21 f.

ûbende menschen. **54**, 2.
geûbet werden. **20**, 4. 10.
underschlag, ein zû grunde demûtiger. **86**, 33 f.

Vater, der himmlische, der ewige. **52**, 8. **54**, 20. 24. **55**, 6. 7.
vegefûre. **85**, 4.
verzucket werden. **8**, 23. 24. **10**, 16. **11**, 10. **12**, 10. **13**, 13. (**19**, 5 ff.) **59**, 1.
vigent, der bôse. **82**, 20.

Weg, ein sicherer, neherer. **40**, 5.
einen w. gefûret werden (durch Gott). **56**, 1. **60**, 3.
der gelosene sterbende w. **79**, 34.
die wilden unbekanten sterbenden wege. **80**, 9.
welt, mit der — leben. **22**, 17 ff.
der w. dienen. **53**, 30 f.
sich zû der w. ziehen. **3**, 2 ff.
mit der w. zû tûnde haben. **61**, 20.
der w. und gotte mit einander leben (dienen). **64**, 33. **78**, 2 f.
— die valsche w. **60**, 17 f. 26 f. **61**, 21 f.
der w. valscheit **3**, 23.
wie die w. lonet. **3**, 24, **61**, 36.
— der w. urlop geben. **4**, 16. 32 f. **23**, 4. **56**, 10. **61**, 8.
usser der w. tretten. **6**, 13, **7**, 29. **56**, 14 f.
sich von der w. keren. **61**. 36. **62**, 27. **80**, 17 f. **81**, 17 f. **86**, 9 f.
sich von der w. brechen. **56**, 23.
von der w. gon. **63**, 7 f.
der w. abe gon. **56**, 14.
sich von der w. machen. **61**, 7 f. 12.
sich von der w. tûn. **80**, 22 f. 28.
sich der w. abe tûn. **23**, 8 f.
die w. úbergeben. **12**, 21.
weltliche sinneliche wisheit. **3**, 9. (16.)
werk der erbermede, die sehs. **24**, 1.
werke (eigene). **24**, 19. 23 f. **26**, 12. **29**, 6. **40**, 8. 33. **41**, 5. 10.
wihte (= wihe). **73**, 36.
wille, der frige eigin —. **4**, 35. **5**, 27. **15**, 2. **22**, 4. **29**, 5. **37**, 22. **40**, 7. **43**, 24. **75**, 8. u. ff. **76**, 1. 12.
den w. ufgeben, ein ufgebender w. **24**, 28. **40**, 32. **50**, 28. **54**, 21 f. 25 f.
sinen w. gotte ufopfern. **75**, 33 f.
eigins willen sterben. **24**, 5 f.
wise (—en, die eiginen.) **24**, 10. 11. 19. 24. **25**, 25. **26**, 1 ff. 8. 12. **29**, 3. 5. **40**, 8. 11. 33. **41**, 5. 10. **43**, 9. 24. **50**, 23. **54**, 3. 9. **59**, 12. **79**, 1.
worheit, die neheste. **24**, 17 f.
wort, daz ewige vetterliche. **88**, 15. 21 f. 23.
Zit, die súben (die kanonischen Horen). **23**, 27.
zug (Verzückung). **13**, 14. 17.

Sprichwort: ein iegelich gelich minnet gerne sin gelich. **14**, 20 f. so minnet ein iegelich ding gerne daz andere daz ime gelich ist. **71**, 5 f.

Berichtigungen.

S. 1, Z. 15 lies Komma hinter sin.
S. 1, Z. 16 lies spil-.
S. 10, Z. 28 lies si.
S. 53, Z. 25 ist das Komma am Schluss der Zeile zu tilgen, resp. eine Zeile nach oben zu rücken, hinter: sage mir.
S. 78, Z. 25 lies kare.

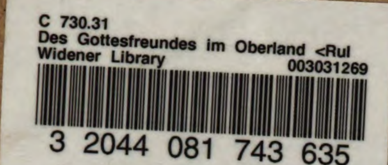
Sedemünde (1259) Gefallenen gestiftet worden. Zugleich hatte man in einem Fenster der Kirche den Auszug der Hamelnschen Krieger dargestellt; eine Person auf diesem Bilde — der Anführer oder ein Spielmann — war in besonders satten Farben gemalt. Allmählich aber verblasste in Hameln die Erinnerung an jene Schlacht, und man wusste nur noch von einem „exitus“ aus dem Neuthore, mit dem ein grosses Unglück verbunden gewesen sei. Um so mehr konnte die Sage ihre Faden um das Bild weben, vollends als nach der Einführung der Reformation die Gedächtnissfeier für die Todten aufhörte. Bald entwickelte sie sich immer mehr, drang dann auch nach auswärts und verschmolz hier mit einer Maledictionsgeschichte und einer Tänzersage, bis sie endlich von Johannes Weier 1577 schriftlich fixirt wurde und damit ihre endgiltige Gestalt erhielt, nachdem sie in Hameln selbst 1556 durch eine Inschrift am Neuthor bona fide verewigt und von zwei Hamelnern mit Fälschungen belegt war. — Wenn auch noch nicht alle Punkte aufgehellt sind, so muss man doch in der Hauptsache die J.'sche Untersuchung für abschliessend halten. *Literarische Rundschau für das kath. Deutschland in Nr. 4. 1896.*

Konstantin Koenen, Gefässkunde der vorrömischen, römischen und fränkischen Zeit in den Rheinlanden. Mit 590 Abbildungen. Bonn 1895, P. Hanstein. 154 S. 6 Mk.

Ein Wegweiser zur Bestimmung der so überaus zahlreichen Thongefässe fehlte bisher vollständig, bezüglich der römischen Keramik hat Hettner noch vor Kurzem eine geschichtliche Darstellung mit Abbildungen als eins der dringendsten Bedürfnisse der römischen Archäologie bezeichnet. „Vorliegende Arbeit ist nun“, wie ihr Verfasser sagt, „ein erster Versuch, die verschiedenartigsten, zu Hunderten in den Museen aufgestellten rheinischen Gefässe der vorrömischen, römischen und fränkischen Zeit zu sichten und ihren Fundumständen nach so durch Bild und Wort vorzuführen, dass Jedermann, der ein Gefäss oder eine Scherbe findet, nicht bloss beurtheilen kann, ob sein Fund vorrömisch, ob er römisch oder fränkisch ist, sondern auch, in welche speziellere Epoche der genannten Zeiträume gehört. Es soll zugleich diese Arbeit Gelegenheit geben, bei der Veröffentlichung eines solchen die für die betreffende Epoche charakteristische Gefässform zu citiren.“ Die Gefässe der vorrömischen Zeit theilt der Verfasser in A Gefässe des Steinzeitalters (Aeolithisches, Palaeolithisches und Neolithisches Zeitalter), B des Bronzezeitalters (je 2 Perioden der älteren und der jüngeren Bronzezeit), C des Eisenzeitalters (Hallstatt-Periode, ältere und jüngere, La Tène-Periode, ältere und jüngere). Die Gefässe der römischen Zeit scheidet er in A römische, B germanische mit je drei zeitlich geordneten Unterabtheilungen und einen besonderen Abschnitt über die Zeitfolge der römischen Bronzen; die fränkischen Gefässe endlich sondert er je nach ihrem Ursprung aus der merowingisch-fränkischen, der früh- und der spät-karolingischen Zeit. Er gibt dann Bemerkungen zur Unterscheidung der karolingisch-fränkischen von den späteren Gefässen und fügt endlich auf Grund von in neuester Zeit gemachten Untersuchungen und Funden drei Nachträge über die Gefässscherben der Alteburg, die Grabhügel-Gefässe im Weisser Gemeindewald und die Gefässe der rheinischen Limes-Kastelle hinzu.

Die fleissige, von grosser Sachkenntniss zeugende, hauptsächlich zum Nachschlagen und Citiren bestimmte Schrift wird ohne Zweifel ihrem Verfasser viel Freunde und reichen Dank einbringen. *Korrespondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichte und Altertumsvereine. Berlin, Nr. 10, 1895.*





...es Stiftes St. Gereon zu Köln, v. Dr. P. Joerres. ...ngen und Karte. 1893. 18.—

Norrenberg, Dr. P., Die hl. Irmgardis von Süchteln. Mit Porträt und Biographie des Verfassers. 1894. 1.—

Waeles, Nikolaus Becker, „Der Dichter des Rheinliedes." 1896. 1.50

Drouven, G., Die Reformation in der Kölnischen Kirchenprovinz z. Z. d. Erzbischofs und Kurfürsten Hermann V., Graf zu Wied und Neuss. 1876. 6.—

Plönnis, Die Geschichte des Stiftes Münstereifel sowie der übrigen Kirchen und Klöster der Stadt. 1891. 1.50

Hesse, Werner, Geschichte der Stadt Bonn während der französ. Herrschaft (1792—1815). 1879. 6.—

Birck, Der Kölner Erzbischof Dietrich Graf von Moers und Papst Eugen IV. 1889. 1.50

Witten, M., Der selige Wilhelm, Abt von Hirsau. Ein Lebensbild aus dem Investiturstreit. 1890. M. 1.—

Schmitz A., Die Trunksucht, ihre Abwehr und Heilung, nebst Entwurf eines Gesetzes betr. die Bekämpfung des Missbrauchs geist. Getränke. 1893. 2.—

— — Mässigkeit oder Enthaltsamkeit? Neue Beiträge zur Alkoholfrage. 1894. 1.20

Schoppe, Zur Diätetik der Stimme, Einwirkung der Massage auf den Kehlkopf. 1887. M. 1.—

— — Vorträge für Mütter I. Die Convulsionen der Säuglinge. 1888. M. 1.—

Socin J. J., Spreng's Idioticon Rauracum. 1888. 2.—

Joachimsohn, P., Die humanistische Geschichtschreibung in Deutschland. Heft I. Die Anfänge. Sigism. Meisterlein. 1895. 335 S. 10.—

— — Zur städtischen und klösterlichen Geschichtschreibung Augsburgs im 15. Jahrh. 1895. M. 1.50

Weinholz, Immortellen in Sonetten auf den Bonner Friedhof niedergelegt. 3. Aufl. 1888. M. 1.—

Druck der Hauptmann'schen Buchdruckerei, Bonn.